

STUDIA ORIENTALIA  
EDIDIT SOCIETAS ORIENTALIS FENNICA  
VI 2

---

TÜRKISCHE SPRACHPROBEN  
AUS MITTEL-ANATOLIEN

VON  
MARTTI RÄSÄNEN

II  
JOZGAT VIL.

HELSINGFORSIAE 1935  
SOCIETAS ORIENTALIS FENNICA

HELSINKI 1935

DRUCKEREI-A.G. DER FINNISCHEN LITERATURGESELLSCHAFT

## Vorwort.

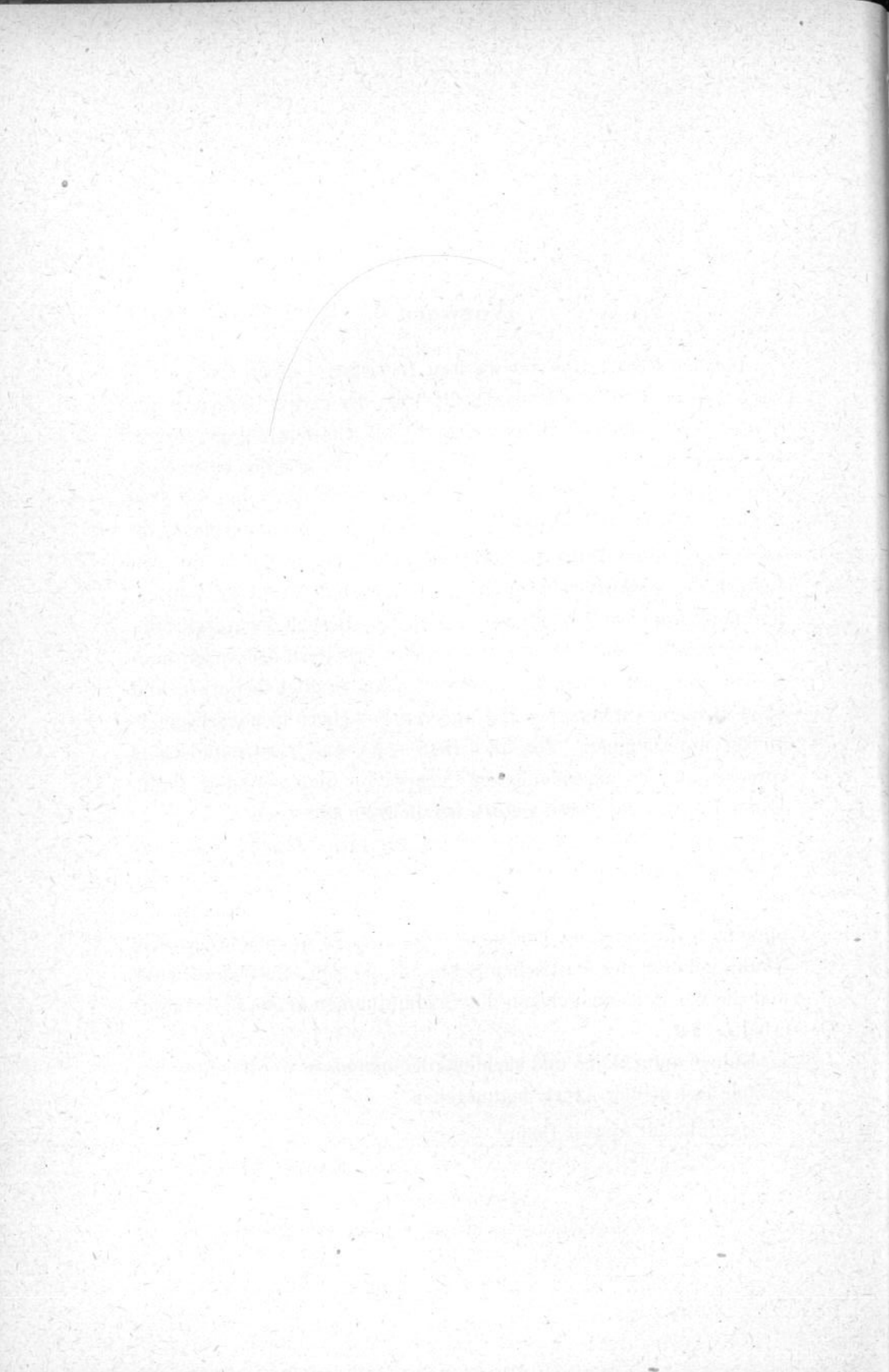
Bei der Herausgabe der zweiten Lieferung meiner »Türkischen Sprachproben« weise ich auf das Vorwort der ersten Lieferung hin. Die jetzt erscheinenden Proben stammen alle aus dem Wilajet Jozgat, wo ich im Juni und Juli 1932 Gelegenheit hatte, Studien zu treiben. Die archäologische Expedition der Universität Chicago hat nahe bei dem Dorf Ališar im Wilajet Jozgat einen Ausgrabungsplatz mit modernen Baracken für die Forscher. Ich hatte das Glück, mit den Leitern der genannten Expedition in Angora bekannt zu werden, und diese waren so liebenswürdig, mich zum Besuch der Ausgrabungen einzuladen. Dort konnte ich von den Arbeitern der Ausgrabungen mehrere als Gewährsmänner für meine Studien benutzen und auch kleinere Autoausflüge mit anderen Forschern in näherliegende Dörfer unternehmen. Für alle diese Güte und Gastfreundschaft spreche ich der amerikanischen Expedition und besonders ihrem Leiter Dr. von der Osten meinen herzlichsten Dank aus.

Von den Gewährsmännern will ich erwähnen, dass *Ših Ömer* aus dem turkmenischen Dorfe Sungur stammt. Wie man aus seiner Mundart sieht, ist seine Sprache rein osmanisch, wie überhaupt die Sprache der anatolischen Turkmenen. *Čamurlu Süleiman* und *Čamurlu Abidin* gehören der ši'ittischen Sekte an, die sich selbst *alevî* nennt und die von Andersgläubigen den Schimpfnamen *kızıldaş* (Rotkopf) erhalten hat.

Nähere sprachliche und sachliche Kommentare werde ich ev. im letzten Teil meiner Arbeit herausgeben.

Helsinki, im August 1935.

MARTTI RÄSÄNEN.



## Selimli Hāmit.

*güleščiler selāvattlamaχ.*

1. *allah illallah,  
haçir gelir inşallah.  
el gobekte, diz zêrde,  
güleş vurukur düz zêrde.  
'kužyucum' dëçie zêrinme!  
'buçyucum' dëçie êrinme!  
çengelden daχinže allına biraχ,  
allına dūşünzū omuzundan al, gaχ!  
ε d i r n ε den gelir tatar,  
gamçisini gυçε atar.  
birinīs h a m i z a pefliçân  
zana daχinže, manda olsa, atar.*
- 

### *Eröffnungsworte beim Ringkampf.*

1. Es gibt nur einen Gott.  
Es wird hoffentlich gut gehen.  
Die Hand am Nabel, das Knie am Boden,  
Wird zu ebener Erde gerungen.  
Erniedrige dich nicht, sagend: »Ich bin klein«,  
Erhebe dich nicht, sagend: »Ich bin gross.«  
Wirf ihn, den Haken ansetzend, unter dich.  
Wenn er unter dich fällt, nimm ihn an der Schulter und steh auf.  
Von Adrianopel kommt der Tatar,  
Er schwingt seine Peitsche zum Himmel.  
Einer von euch ist der Held Hamza.  
Wenn er sich in die Flanke hängt, wirft er ihn nieder, sei er ein  
Büffel.

*i n d i s t a n n a n g e l i r a r a p ,*  
*a n a s ı ç e k e r z a h m e t i ,*  
*b ā b a s ı b i l m e s g ı y m e t i .*  
*i k i s i - d e a x ı r z a m a n*  
*p e y g a m b e r i n ü m m e t i .*  
*p e y g a m b e r z ā n n a s e l a v a t*  
*s e l l a l l a h m o h a m m e t .*

### K o ž ā z l j A b i d i n .

2. *vaxtı zamanıle bi pādīšaH varmış, gʷozleri āmā (kor) olmuş.*  
*rūāāsında sözlemişler-ki: »hazerem biᵒlbülüm açağlarınin kʷirini*  
*ısladırsa, bi çölmek içerisinde gʷozlerine bu kʷiri çalarsa, gozlerin*  
*içi olur.» sabahleçin gaktiçında pādīšah bi »ah» çekiciçor. buçük ölu*  
*bu »ah»-in üzerine binip atına bir sene gidiçö. bir sene de geri geliçö.*  
*diçor-ki: »babam, bulamadım» diçö. pādīšah diçor-ki: »ah, ölüm, ben*  
*oraçia ilk āšam geçerdim.» onun üzerine ortanzili bir ölu atı çekiciçor,*

Aus Indien kommt ein Araber,  
 Seine Mutter ist bekümmert (um ihn),  
 Sein Vater kennt nicht seinen Wert.  
 Beide gehören am Jüngsten Tag  
 Zur Schar des Propheten.  
 Gesegnet sei die Seele des Propheten,  
 Es sei gepriesen Mohammed!

2. Es war einmal ein Sultan, seine Augen wurden blind. In seinem Traum sagte man: »Wenn man den Schmutz der Füße der Zaubernachtigall anfeuchtet und wenn du diesen Schmutz in einem Topf in deine Augen schmierst, werden deine Augen geheilt.« Als der Sultan am Morgen erwacht, stöhnt er. Wegen dieses Stöhnens steigt sein ältester Sohn auf sein Pferd und reitet ein Jahr. Nach einem Jahre kommt er zurück und sagt: »Mein Vater, ich konnte (es) nicht finden.« Der Vater sagt: »Ach, mein Sohn, ich habe diesen Ort am ersten Abend besucht.« Darauf zieht der mittlere Sohn sein

o-da biniçor. iki sene gidiço. iki senede defâ geri geliço. diçor-ki: »bâba, bulamadım» diço. »ah, ölüm, ben orıçâ sâhat üste îâhut dortte geçerdim.» onun üzerine ücünzü bi ölu vâlidesini deçuçor. hiss ediçor-ki bunnun bi kâçet kuvvelli bi haivan ve îâhut-ki tîlisimînan babasınîñ gettiçini hiss ediçor. vâlidesi diçor-ki: »ölüm, beni deçme. bu saraçimîziñ temellinde bir deñiz ağıyırı birde gılıç, bêş tâne-de esker. orda iğçeşçâ ve iğçeşek suçı tekmiñ. oraçı o temeli soktürür-de o haivani ve o gılıçi çıçarırsañ, babanîñ gettiği çola varırsın.» onun üzerine ağışam oliçor, o çöçux bir gaç âmele getirip oraçı iğçiço ve o haivani çıçarıço. gılıçi alıço, askerleri-de govêriço (bıçarıço). haivana bi daçım gapatiçor.

aşam oliçor. iñe pederinîñ ve vâlidesinîñ ellêrinden öpiçor. »allaçâ smarladıç» diço. çola râvan oliçor. sabahç gader gettikten sôra, arlıç şafak çeri açılır açılmas çaçırlıç gozel sular başına variçor. namâzını gılıçor orda. orda-da üç gardaş deçiler var-ıdı ve üçü-de

Pferd hervor und steigt auf. Er reitet zwei Jahre. Nach zwei Jahren kommt er zurück und sagt: »Vater, ich konnte (es) nicht finden.» »Ach, mein Sohn, ich besuchte diesen Ort um drei oder vier Uhr.» Darauf schlägt sein dritter Sohn seine Mutter. Er glaubt, dass er ein sehr starkes Pferd gehabt habe oder dass sein Vater mit einem Talisman gegangen sei. Seine Mutter sagt: »Mein Sohn, schlage mich nicht. Unter dem Fundament dieses Palastes befindet sich ein Meerhengst und ein Schwert und fünf Soldaten. Dort ist Speise und Trank genug. Wenn du dieses Fundament öffnen und dieses Tier und dieses Schwert herausziehen wirst, so wirst du den Weg deines Vaters gehen.» Dann wird es Abend. Der Jüngling holt einige Arbeiter und zerstört diese Stelle und zieht das Tier heraus. Er nimmt das Schwert und lässt die Soldaten gehen. Er zäumt das Tier.

Es wird Abend. Er küsst die Hände seines Vaters und seiner Mutter, nimmt Abschied und macht sich auf den Weg. Als er bis zum Morgen geritten war, kaum war die Morgendämmerung angebrochen, als er an einen Weideplatz neben schönen Wassern kommt. Er betet dort. Dort waren drei Devs, und alle diese drei standen

bu pādīšahīn kumandası allında idi. o deülerde en buçük kardaşı idi. o deü buçürdu-ki: »gēdīn, baçın! şu pādīšahīn büçük ölu-ise, kēsīn; ort'ançılı-se, kine kesin; küçü-ise, alın, getirin!» bunun üzerine o deülerin adamları geliçior, bu çözüyu uçıardaraç alıop gotürüçollar. »vaı, beçim, sefā geldin!» deçi bunu misāfir edičollar. »on iki senelik pādīšahīn vēdikleri varlalara mukābil borşlarıñızı hāzir ettik. niçün gelip gotürmediñiz?» çözüç dedi-ki: »evet, p'ederimizin g'ozleri amā olduçu dolaçisile biz gelemedik.» onun üzerine çözüç ğine žuvāb etti: »p'ederimin rüçāsinde hazerem bülbül açıaçanın ğirini ilaç buçürmuşlar. geri dönüp gelişimde borşlarıñızı alırım». fakat büçük devin sīmāsi ve şahsi gāçet genž bi sīmāda gordü. on sekis ve ğāhut ğiçirmi ğaşında zann etti. ğine çözüç dedi-ki: »ben hazerem bülbülü nerde bulažayam?» sordu ve »benim böçük kardaşım ve ort'ançılı kardaşım burıçı geldi mi-idi?» bunu-da sordu. onnar-da ževāp ettiler-ki: »senin böçük kardaşın geldiğı bir senelik çolu sen bir sahatta geldiñ.

unter dem Befehl des Sultans. Dort war der älteste Bruder der Devs. Dieser Dev befahl: »Geht und schaut! Wenn dieser der älteste Sohn des Sultans ist, tötet ihn; wenn er der mittlere ist, tötet ihn auch; wenn er der jüngste ist, nehmet und bringet ihn!» Dann kommen die Leute der Devs, wecken diesen Jüngling aus dem Schlaf und nehmen und bringen ihn dorthin. »Ach, mein Herr, Sie sind willkommen«, sagen sie und empfangen ihn als Gast. »Wir haben Ihre Steuern für die Äcker, die der Sultan vor zwölf Jahren gegeben hat, bereitgehalten. Warum sind Sie nicht gekommen und haben sie nicht geholt?» Der Jüngling sagte: »Ja, wir konnten nicht kommen, weil die Augen unseres Vaters blind geworden sind.« Darauf erzählte der Jüngling weiter: »Im Traume meines Vaters hat man den Fusschmutz der Zaubernachtigall als Heilmittel empfohlen. Wenn ich zurückkomme, werde ich Ihre Steuern mitnehmen.« Aber das Aussehen des ältesten Devs kam ihm sehr jung vor. Er glaubte, dass er etwa 18—20 Jahre alt sei. Wieder sagte der Jüngling: »Wo werde ich diese Zaubernachtigall finden, und sind mein älterer und mittlerer Bruder hierher gekommen?«, auch das fragte er. Diese antworteten: »Den Weg, den dein älterer Bruder in einem Jahr



*ort'anžılı kardasıñ geldigi iki senelik yolu sis iki saçatta geldinīs. burası sizin memleketinizle ne kader bir yol-dur, başka hayvan-la gelseñ-idi, on senede zor gelirdin. fakat bu yolları gelmek deniz ağıynan mahsus-tur.»* čožux: »benim gēdežem ier daha ne gader?» (dēcip-te) pādīšahin ōlu sorduçunda: »bura gader iki misli var-ki o-da benim ort'anžılı karındašım» deü ževāp etti.

*ğine aχšam oldu. »allaçā smarladıç» dedi, atına bindi, yoluna rāvan oldu. ertesi gün zabah namāzi gıldı. ğine kullük ve gulüstanniç, çaırlıç ve sulu bir mevkiçig vardı. ğene atından endi, namāzını gıldı. deüler baxtı-ki gorusunda bir hayvan iaçılır. iandaki adamlarına söyledi: »bizim gorudaki iaçılan hayvan her halda p'adišahin hayvanı-dir. on iki sene gelmeçip-te šindi ne hāle mepnī geldi? eger p'adišahin buçük ōlu-isa, kesin; ort'anžılı-ise, ğine kesin; küçü-ise, deāvet edip getiresinīs!»*

gekommen ist, bist du in einer Stunde gekommen; den Weg, den dein mittlerer Bruder in zwei Jahren gekommen ist, bist du in zwei Stunden gekommen. Von diesem Ort nach deiner Heimat ist es so weit, dass, wenn du mit einem anderen Tier gekommen wärest, du kaum in zehn Jahren gekommen sein würdest. Um diese Wege zu kommen, ist es geeignet, mit dem Meerhengst zu kommen.» Der Jüngling sagte: »Wie weit ist der Ort, wohin ich gehen soll?» Als der Sultanssohn so fragte, antwortete der Dev: »Zweimal so weit als bis hierher wohnt mein mittlerer Bruder.»

Es wurde Abend. Er nahm Abschied, stieg auf sein Pferd und machte sich auf den Weg. Am folgenden Tag betete er sein Morgengebet. Wieder kam er an einen Ort, wo Seen, Rosen, Wiesen und Wasser war. Wieder stieg er von seinem Pferd ab und betete. Die Devs sahen, dass auf ihrem Weideplatz ein Tier grast. Er sagte zu den neben ihm stehenden Leuten: »Das auf unserem Weideplatz grasende Tier gehört jedenfalls dem Sultan. Es ist zwölf Jahre her, dass jemand von da gekommen ist, aus welchem Grund ist er gekommen? Wenn er der älteste Sohn des Sultans ist, tötet ihn; wenn er der mittlere ist, tötet ihn auch; wenn er der jüngste ist, ladet ihn ein und holet ihn.» Dann

oradan devin adamları geli<sup>p</sup> içi<sup>n</sup> geldiler-ki mahcüp ve genç, a<sup>ç</sup>i<sup>n</sup> on dördü gibi p<sup>r</sup>arlı<sup>ç</sup>ör. bunnar galdırıp bu adamı devin i<sup>n</sup>anına gotürdüler. ori<sup>ç</sup>a vardı<sup>ç</sup>ında: »şevketlim, sefâ geldi<sup>n</sup>, hoş geldi<sup>n</sup>» de<sup>ç</sup>ü istikbalile bunu gotürdüler. ka<sup>ı</sup>ve içip ve i<sup>m</sup>ek i<sup>d</sup>ikten sōra: »şevketlim, af edersin<sup>is</sup>, ne işle geldi<sup>n</sup>is ve ne arı<sup>ç</sup>orsunus ve p<sup>r</sup>ederin<sup>iz</sup>i<sup>n</sup> ka<sup>ç</sup>ın<sup>ı</sup> ölu-sunus?» ço<sup>ş</sup>uz etti: »p<sup>r</sup>ederimin<sup>in</sup> ücün<sup>ü</sup> ve en küçük ölu-şum. pederimde on iki sen<sup>e</sup>-dir gozleri amā oldu. hazerem bülbülü<sup>n</sup> rü<sup>ç</sup>āsında a<sup>ç</sup>ıyın<sup>in</sup> kirini ila<sup>ç</sup> bu<sup>ç</sup>urmuşlar. ben-de hazerem bülbülü bulmı<sup>ç</sup>a gedi<sup>ç</sup>orum.» de<sup>ç</sup>ü etti: »ben-de zann etti<sup>m</sup>-ki 'sizi<sup>n</sup> on iki senelik tahsilātini<sup>zi</sup> bitirmi<sup>ç</sup>e geldi', zann etti<sup>m</sup>. ben-de o on iki senelik v<sup>e</sup>rgi<sup>i</sup> hazı<sup>r</sup> etti<sup>m</sup> fakat, af edersin<sup>is</sup>, geldi<sup>n</sup>iz bö<sup>ç</sup>ük kardaşım-ile benim aram gader üç misli küçük kardaşım mar. benden e<sup>i</sup> bilirise, o kardaşım bilir.» ço<sup>ş</sup>uz arasara nazar etti<sup>n</sup>de bu adamı bir-<sup>e</sup>z

näherten sich die Leute des Devs und sahen, dass er schüchtern und jung war und glänzt, wie der vierzehnte des Monates. Diese erhoben diesen Mann und brachten ihn zu dem Dev. Als sie dahin kamen, sagten sie: »Eure Hoheit, Sie sind willkommen«, mit solchem Empfang brachten sie ihn. Als sie Kaffee getrunken, Speise gegessen hatten, sagten sie: »Eure Hoheit, entschuldigen Sie, zu welchem Zweck sind Sie gekommen und was suchen Sie und der wievielte Sohn ihres Vaters sind Sie?« Der Jüngling sagte: »Ich bin der dritte und jüngste Sohn meines Vaters. Vor zwölf Jahren wurden die Augen meines Vaters blind. In seinem Traum hat man den FussSchmutz der Zaubernachtigall als Heilmittel empfohlen. Ich meinerseits gehe, um die Zaubernachtigall zu suchen.« Der Dev sagte: »Ich dachte, dass Sie gekommen seien, um Ihre zwölfjährigen Staatssteuern zu Ende zu erheben. Ich habe die zwölfjährigen Steuern bereitgehalten, aber, verzeihen sie mir, so weit ich von meinem älteren Bruder, woher Sie kommen, wohne, dreimal so weit wohnt mein jüngster Bruder. Wenn jemand es besser als ich weiss, so ist es dieser mein Bruder, der es weiss.« Als der Jüngling ihn von Zeit zu Zeit anschaute, kam ihm dieser Mann ein wenig alt vor: buntschimmelfarbiger Bart. Der Jüngling sagte: »In welcher

*ihtiçar buldu: ala-gir saxallı. çözüx etti: »burıçıa ne taraftan gide-  
žeçik?» deü etti: »şark tarafına gidežeksin», dedi.*

*İine aχşam olup o çözüx atıη üsti<sub>o</sub>ne bindi. »allaçā smarladıχ»  
deçıop İürüdü. artıχ ferdāsi gün şafaklaçın kine aİni o goru gibi kullük  
gulüstannıχ ve sulu çacırlık bir mevkiçā varup dāhil oldu. namāzını  
gıldı ve haİvanını çacıra saldı. dīnedi-ki ördekler ötesiçor ve gazlar  
avaz vėrip öti<sub>o</sub>şıçıollar ve durnalar bir taraftan öti<sub>o</sub>şıçıollar. bunnarıη  
sedasını dınnerken vıχuçā varıçor. bir-de deüleriη küçük kardaşı  
gorüçor-ki kendi gorusunda bir haİvan İaçılır, bir ādem-da İatiçor.  
adamlarına ževāp etti-ki: »gedıη, şu haİvān pādīşahıη haİvanından  
b<sup>e</sup>enziçor. eger pādīşahıη böçük ölu-ise, kesin; ve ort<sup>a</sup>nžılı-ise, gine  
kesin; küçü-ise, İlişmeçınis, getirinis!» fakat pādīşah-ta bāzi laflar  
açılıp söİlendiginde dėrdi-ki: »benim saraçıma gāçım olursa, küçük  
ölum olur», deçıy söİlediginde deüleriη zeİNinde galmış. pādīşahıη  
tārifi üzerine baχtılar-ki: küçük ölu. bunnar oradan çözüyurıη İanına  
İaχın geldüler. baχtılar-ki açııη on dördü gibi p<sup>a</sup>rlıçor. p<sup>a</sup>dīşahıη*

Richtung kommen wir dahin?» Der Dev sagte: »Du gehst in östlicher Richtung.»

Als wieder der Abend kam, stieg dieser Jüngling auf sein Pferd. Er nahm Abschied und ging weiter. Wieder am folgenden Tag in der Morgendämmerung kam er auf eine Ebene, wo Seen, Rosengärten, Wasser und Wiesen waren. Er betete und liess das Tier auf den Weideplatz. Er hörte, dass die Enten quaken, die Gänse schnattern und die Kraniche schreien. Als er ihre Stimmen hört, schläft er ein. Auf einmal sieht der jüngste Bruder der Devs, dass auf seinem Weideplatz ein Tier grast und ein Mann schläft. Er ruft seinen Leuten zu: »Geht, dieses Tier ähnelt denen des Sultans. Wenn er der älteste Sohn des Sultans ist, tötet ihn; wenn er der mittlere ist, tötet ihn auch; wenn er der jüngste ist, rühret ihn nicht an, aber holet ihn!» Dass der Sultan in einem gemütlichen Gespräch gesagt hatte: »Wenn jemand für meinen Palast geeignet ist, der soll mein jüngster Sohn sein«, das war in der Erinnerung der Devs geblieben. Nach der Beschreibung des Sultans sahen sie, dass er der jüngste Sohn ist. Diese näherten sich dem Jüngling. Sie sahen, dass er wie der vier-

küçük ölu olduçunu hiss ederek galdurup devîni zanına gotürdüler. »Şevketlim, hoş geldin, sefâ geldin», deçü istibâile misâfir eylediler.

fakat p'âdişahîni ölu baçıcıor-ki böçük kardaşı on sekis ve çirmi çâşında bir deliganni; ort'ançılîni zanına geliçior: ala-çir saçallî; küçüçün zanına geliçio: bêm-beçâs saçallî. buça çox tahaçupta galiçior. deü diçior-ki: »Şevketlim, sorması açip-tir, fakat, ne iş için geldiğis ve ne vazife-ile geldiğis, içosa vèrgi üçün-mü geldiğis? on iki senelik vèrginîs bende hazîr. içosa bi tarafa-mi gidežeksiniş?» p'âdişahîni ölu etti: »Benim pederiminî g'ozleri on iki sene-dir âmâ. rûçâsında buçürmuşlar-ki: hazerem bülbülün kirin içladîrsaniş ve pederim-de gozüne çalar-çaniş, gozleri şifâ bulur. pederim 'âh' çekip bu rûçiaçî söçlediçinde bir sene büçük kardaşim çetti ve iki sene dâhî ikinçi kardâşim çetti ve üçünçü-de pederin en küçük ölu ben-im. şimdi-ise bu hazerem bülbülü araçip ve bulmag üzere ben iççim. bu bülbül ne tarafta nêrde-

zehnte des Monats glänzt. Sie dachten, dass er der jüngste Sohn des Sultans sei, erhoben ihn und brachten ihn zu dem Dev. »Eure Hoheit, Sie sind willkommen», sagend empfangen sie ihn als Gast.

Der Sohn des Sultans sieht, dass der älteste Sohn ein achtzehn- bis zwanzigjähriger Jüngling ist; als er zu dem mittleren kommt, hat er einen graugemischten Bart; als er zu dem jüngsten kommt, hat dieser einen ganz weissen Bart. Er bleibt darüber in fragender Verwunderung. Der Dev sagt: »Deine Frage ist unangenehm, aber warum sind Sie gekommen und mit welcher Aufgabe sind Sie betraut, vielleicht sind Sie wegen der Steuern gekommen? Ihre zwölfjährigen Steuern halte ich bereit. Oder gehen Sie nach einem Ziele?» Der Sultanssohn sagte: »Vor zwölf Jahren sind die Augen meines Vater erblindet. In seinem Traum sagte man: wenn ihr den Schmutz der Zaubernachtigall befeuchtet und in die Augen meines Vaters schmiert, werden die Augen geheilt. Als mein Vater stöhnte, während er diesen Traum erzählte, ging mein ältester Bruder fort, und im zweiten Jahre ging mein mittlerer Bruder fort, und ich bin der dritte Sohn des Vaters. Jetzt bin ich ausgegangen, um diese Zaubernachtigall zu suchen und zu finden. Sagen Sie mir, wo diese Nachtigall sich

ise, baḡa habar vërežeksiniş.» deü etti: »ah, şevkellim, pek guç buçurduḡus. hazerem bülbülü olduçu mevki ġabānī ve tilişimli deülerin olduḡu mevkide ve bu deüler-ise bütün acaşlıġ acaş şeklinde-dir ve deülerin sāhiniñ üzerinde daġılı hazerem bülbül durıçor orda ve hirsizliġ-le hazerem bülbülü çala bilirsen, çalarsin. çalamassan, hazerem bülbül bir bayarırsa, o deüler seni ġerler.»

ġine aġşam oldu. çozuġ atına bindi, oradaki deve »allaçā smarladıġ» dedi, fakat çozuġ etti: »ei, deü, o deülerin bulunduġu mevki burıçā ne gader-dir?» deü etti: »şevkellim, ortanġıl ġarındāşimle benim aram gader dort mişli var-dir.» çozuġ atına depi p ġola rāvān oldu. bir-de ertesi gün şafaklaçin bir ormannıġ kenārına vardi, fakat gordü-ki bir baçirin üzerinde çoz büçük ve žesum acaşlar var-dir. orada atından endi, matrasındaki su-ile aptesini alıp namāzını ġıldı. ġine atı salıverdi. kendisi bi parça ġemek ġeçip ġaġtı. deü ve ġāhut acaşlara dōru sekis on adim iōrüdüçünden arġasından bir sedā geldi: »neriçē ġediçō-

aufhält.» Der Dev sagte: »Ah, Eure Hoheit haben sehr schweres gefordert. Der Aufenthaltsort der Zaubernachtigall ist beim Aufenthaltsort der wilden und mit Talismanen versehenen Devs, und diese Devs sind in der Gestalt von Waldbäumen, und die Zaubernachtigall sitzt in dem Sultan der Devs, und wenn du diese Nachtigall stehlen kannst, kannst du sie nur mit List stehlen. Wenn du sie nicht stehlen kannst und wenn die Zaubernachtigall einmal schreit, so fressen dich diese Devs.»

Wieder wurde es Abend. Der Jüngling stieg auf sein Pferd und nahm vom dortigen Dev Abschied. Er sagte: »Ach, Dev, wie weit ist der Aufenthaltsort dieser Devs entfernt?» Der Dev sagte: »Eure Hoheit, viermal so weit, als ich von meinem mittleren Bruder wohne.» Der Jüngling spornte sein Pferd und machte sich auf den Weg. Er kam am folgenden Tag in der Morgendämmerung an den Rand eines Waldes und sah, dass auf einem Hügel sehr grosse und dicke Bäume sind. Er stieg von seinem Pferde ab, machte seine Waschung mit dem Wasser aus seinem Feldschlauch. Er liess sein Pferd frei laufen. Er selbst ass ein wenig und stand auf. Als er acht bis zehn Schritte gegen die Devs oder Bäume gemacht hatte, erscholl eine

sun?» dēci baḫti-ki kendi atinnan geliçior ževàp. atı: »burıçıa gel!» dēdi. çožux atınıñ ĵanına gētti. »nē diçiorsun, atım?» dēdi. »allahıñ zālımı», at ētti, »baña tanıšmadan nēreçie gēdiçiorsun ve ne iš ĵapažak-sıñ?» çožux ētti: »atım, bilmiçorum, ne iš ĵapıp ben neriçie gēdežeçami bilmiçorum.» ĵıne at ētti: »sen üzeriñdeki bulunan elbiseñi soçıunursun, bir don ve bir-de gomlek ĵalırsıñ. hazerem bülbülün olduçu açač šo böçük açač-tır. fqkat eger üzerindeki elbiseñi vurmadan el-ile ve açaç-le çıxıp açaça hazerem bülbülü ēndire biliçorsıñ, elbiseñ doçunmadan açaça alır getirirsıñ, fqkāt deüler uçıuz uıçusunda-lar. ĵat'ali üē sene oldu, iki seneleri daha var-dır. eger hazerem bülbülü ferĵāt ēttirmeden alır-iseñ, aldıñ; alamassañ, hālıñ perišān.»

atından çožux u žwābi ēšiderek ĵörüdü, ormannıyıñ içerisine girdi, vardı. hazerem bülbülün olduçu açaçı buldu. »bismillā» dēçıyp el-ile ve açaç-ile ĵavaš ĵavaš çıçmaya bašladı. bülbülü gafes-ile daldan

Stimme hinter ihm: »Wohin gehst du?» Er bemerkte, dass das Reden von seinem Pferd kommt. Sein Pferd sagte: »Komm hierher!» Der Jüngling ging zu seinem Pferd und sagte: »Was sagst du, mein Pferd?» Das Pferd sagte: »Um Gottes Willen, wohin gehst du und was wirst du tun, ohne mich zu fragen?» Der Jüngling sagte: »Mein Pferd, ich weiss nicht, was ich tun und wohin ich gehen soll.» Wieder sagte das Pferd: »Du musst deine Kleider ablegen, nur die Hose und das Hemd dürfen bleiben. Der Baum, wo die Zaubernachtigall wohnt, ist der grosse Baum dort. Wenn du mit Händen und Füßen auf den Baum, ohne das Kleid zu berühren, kletterst, kannst du die Zaubernachtigall herunterholen und wirst sie, ohne dass du deine Kleider berührst, nehmen und fortschaffen. Die Devs sind in tiefem Schlaf. Sie schlafen seit drei Jahren und sollen noch zwei Jahre schlafen. Wenn du die Zaubernachtigall, ohne dass sie schreit, nimmst, so hast du sie genommen; wenn du sie nicht nehmen kannst, ist deine Lage (= bist du) verloren.»

Als der Jüngling von seinem Pferd diese Rede hörte, ging er weiter, kam in den Wald. Er fand den Baum, wo die Zaubernachtigall wohnte. Er sagte: »Im Namen Gottes» und begann mit Händen und Füßen langsam zu klettern. Er nahm mit dem Käfig die

*alıɔp ıavaş ıavaş bir gaç açıax aşşaca enerken tam ıere ıaxlaştıyı bir zaman üzerindeki elbise acaža dozunup-ta bülbül ferjät edinži orası bi t'ozluz ve dumanniç içerisinde galiɔp o deü hemen bu çozıyu içerisine alarax gine aç şekline girdi. açlar birikip: »bu gelen insân oludur ve insan goxusu var-dır burda, bu telef etmeden her kim ıuttu-ısa, bunu eıxarıñ-ki biz-de görelim, ne gader žezur bi adem-ki burıca gelıçıo.»*

*ol vazıt o çozıyu ıut'an aç-ıta o deülerin şahi-idi. çozıyu eıyardı mejdana. vısmi-sin ve žısmi-sin, ne adem-sun sen? çozıx etti: »ne isim ve ne-de žısım? seni, beni ıareden allahın guluım ve ıstambul pādışahın oluım. babamın gozleri amā olup rüçāsında hazerem bülbülün açayınin kirini ıaç buçırmaşlar. bübüle geldim. bunu çarıp gotürežeadım, fakat bülbül ferjät etti, siz-de uçandıñıs. ışte mesele bunnan ibāret-tir. vėrısarıñıs, siz bilırsınıs; vėrmeseñıs, siz bilırsınıs.»*

Nachtigall von dem Ast fort und kam langsam einige Schritte herunter; als er gerade dem Boden nahe war, streiften seine Kleider an den Baum; die Nachtigall schrie, alles wurde in Staub und Nebel gehüllt. Dieser Dev verschlang diesen Jüngling und wurde wieder zum Baum. Die Bäume kamen zusammen und sagten: »Dieser Ankömmling ist ein Menschensohn, und hier ist der Geruch von Menschen. Wer immer ihn verschlungen hat, soll ihn nicht vernichten, sondern herauslassen, damit auch wir sehen können, wie tapfer dieser Mann ist, der hierher kommt.»

Damals war der Baum, der den Jüngling verschlungen hatte, der Sultan der Devs. Er liess den Jüngling heraus auf den Boden. »Wie ist dein Name und Beruf, was für ein Mensch bist du?« Der Jüngling sagte: »Ich habe keinen Namen und keinen Beruf. Ich bin der Sklave des Gottes, der dich und mich geschaffen hat, ich bin der Sohn des Sultans von Konstantinopel. Die Augen meines Vaters wurden blind. In seinem Traum empfahl man den FussSchmutz der Zaubernachtigall als Heilmittel. Ich kam nach der Nachtigall. Ich habe sie fortgenommen und wollte sie hinaufbringen, aber die Nachtigall schrie, und Sie sind aufgewacht. Sieh, darum handelt es sich. Wenn Sie sie geben, Sie wissen es; wenn Sie sie nicht geben, Sie wissen es.

*deüler etti: »pek gozel, baş üstüne. bizim-inen gelmiş olduyunus küçük devin arası gader beş misli bu tarafta bir eđdarhā var-dır ve eđdarhānıñ başınıñ allında bir hamalı var-dır. o hamalı bize getirir-isen, hazerem bülbülü sana vėrdik; eger getirmes-señ, dönüšte iolun buradan gečežek-tir, seni maf ederik.»* čožux bu žuwabi deülerden işidir etmes, çabux döndü ve »pek-ı, baş üstüne» dedi. atınıñ ianına geldi. atı etti: »ne iaptıñ, iıçidim?» dedi. »ne iaptıçım, atım? bunnar benden eđdarhānıñ allındaki hamalı istediler.» »ah», dedi atı, »işin felāket-tir. bu teklifāti pek guç buçırdular. fgkat ne iapalım? kaderin böüle-imiş. iñşallah māfih olurux.»

*čožux o gun aŗşama gader orada galdı. aŗşamnaın atına bindi. atına etti: »ne tarafa gidežeçik?» atı etti: »ben bilirim gidežeçim iolu.»* »pek-ālā» dedi. atınıñ dizginni eline aldı, »bismillāhi» deçi oradan sürdü. ırtesi gun şafaxlaın bir dāñ üzerine çiçti. atından

Die Devs sagten: »Sehr schön, mit Vergnügen. Fünfmal so weit, als von hier der jüngste Dev wohnt, wo Sie waren, ist in dieser Richtung ein Drache, und unter dem Kopf des Drachen ist ein Amulett. Wenn du uns dieses Amulett bringst, geben wir dir die Zaubernachtigall; wenn du es nicht bringst, wird dein Weg auf der Heimkehr hier vorbeigehen, und wir vernichten dich.» Kaum hatte der Jüngling diese Rede von den Devs gehört, so drehte er sich gleich um und sagte: »Sehr gut, mit Vergnügen.» Er kam zu seinem Pferd. Das Pferd sagte: »Was hast du getan, mein Jüngling?» »Was soll man tun, mein Pferd? Diese haben das Amulett unter dem Drachen hervor von mir verlangt.» »Ach», sagte das Pferd, »deine Sache hat Unglück. Sie haben eine sehr schwere Aufgabe gegeben. Aber was ist zu tun. Dein Schicksal ist so. Hoffentlich wird es uns doch gelingen.»

Der Jüngling blieb dort diesen Tag bis zum Abend. Am Abend stieg er auf sein Pferd. Er sagte zu dem Pferd: »In welcher Richtung werden wir gehen?» Sein Pferd sagte: »Ich weiss den Weg, den wir gehen werden.» Er nahm den Zügel des Pferdes in seine Hand und ritt davon, »im Namen Gottes» sagend. Am folgenden Tag in der Mor-



endi, yine aptes aldi ve namâzini gıldı. bir gâvelli etti, iörüdü. atı etti: »eği gêtseñ, nêreçe gèdersin?» çožux etti: »atım, eždarhânin ianına gèderim» dedi. atı etti: »nâsi gidersin ve nâsil iapažaksin?» dedi. iinde çožux etti: »bilmiçorum ve bilmessen, niçün gidersin?» »şimdi oraça vardıçında eždarhâ uçur ve gozleri açıç uçur. gorçmiçasın, açıaçlarıçın taban-île iavaş iavaş iörüçereç eždarhanın ianına iaçın varasın, 'bi-millâhi' deçp baş užyndaki hamâli alasın; uçanıç-ise, meselenin doyrusunu söyliçesin ve gorçmiçasın.» çožux: »pek-î» dedi atına. bu žuvabi ešidir etmes iörüdü.

gordü-ki eždarhâ daçañ üstünde iatiçor. garaltısi bir ufak dağ gader var-dır. kendisinin üzerinin işiladiyi bi p'arlaş žam šeklinde idi. çožux doyru o tarafa iörüdü. iavaş açıaçlarıçın taban-île sessizden bâşınin ianına vardı. gordü-ki gafası manda goüdesi gibi, sōra çalça gibi dağrasinin geñiřligi bir çit dönümü var-dır. çožux onu görünže haırat etti. »ne olursa, olsun. beni öldürürse-de bu hamâli alaım»

gendämmerung kam er auf einen Berg. Wieder wusch er sich und betete. Er nahm ein Kaffeefrühstück und ritt. Das Pferd sagte: »Wenn du gut gehst, wohin gehst du?» Der Jüngling sagte: »Mein Pferd, ich gehe zum Drachen.« Das Pferd sagte: »Wie gehst du und was willst du tun?» Der Jüngling sagte: »Ich weiss nicht, und wenn du es nicht weisst, warum gehst du?» »Jetzt, wenn wir dahin kommen, schläft der Drache und schläft mit offenen Augen. Fürchte dich nicht, geh langsam mit den Fusssohlen zum Drachen, sage »im Namen Gottes« und nimm das Amulett unter seinem Kopf weg. Wenn er aufwacht, sage die Wahrheit der Sache und fürchte dich nicht.« Der Jüngling sagte zu dem Pferd: »Sehr gut.« Kaum hatte er diese Rede gehört, als er sich auf den Weg machte.

Er sah, dass der Drache auf dem Berge schläft. Sein Umfang war wie ein kleiner Berg. Äusserlich glänzte er wie blinkendes Glas. Der Jüngling ging gerade nach dieser Richtung. Er ging langsam und lautlos mit seinen Fusssohlen zu seinem Kopf. Er sah, dass sein Schädel so gross wie ein Büffel war. Sein kreisförmiger Umfang ist zwei dönüm (dönüm = 919 m<sup>2</sup>) gross. Als der Jüngling dies sah, wunderte er sich. »Wie es auch sein kann, mag es sein. Wenn er mich tötet,

*dī aššačja e'ildi. »bismillāhī» dəcip baş allından hamaylıcı çekti. hemen eline alır almas 'tprt' dī açıldı eždarhā: »ismi-siñ ve žismi-siñ, nasıl žezūr bi adam-siñ-ki gorımadan burıçja geldin sen?» çožuıç etti: »ne isim ne žisim? seni, beni žāreden allahıñ guluım ve istambul pādışah olu-ğim. p'ederiminıñ gozleri āmā oldu, rūçāsında hazerem bülbülün ačānıñ kirini ılaş buçırmaşlar. hazerem bülbüle geldim ve alırken deüler uçandı. elinden geri aldılar. dediler-ki: 'bu tarafta bir eždarhā var-dır. eždarhānıñ baş allından hamaylı getirir-iseñ, bülbülü sana veririk. eger getirmez-iseñ, geri geçerken buradan gežežeksın, seni mahv ederik', dediler. ben-de hamaylıçja geldim, hamaylı elime aldım ve siz uçandıñız. šimdi-ise: verirseñ-de, sen bilin; vermeseñ-de, sen bilin» dəci žw'āb etti.*

*eždarhā etti: »ıçıçıdım! mādemki böyle-dir, beniminen tılışımki*

werde ich dieses Amulett nehmen», sagte er und bückte sich nieder. Er sagte: »Im Namen Gottes» und zog das Amulett unter seinem Kopf hervor. Kaum hatte er es in seine Hand genommen, als der Drache »tprt» aufwachte und sagte: »Wie ist dein Name, und was ist dein Beruf, was für ein mutiger Mensch bist du, dass du, ohne dich zu fürchten, hierher gekommen bist?» Der Jüngling sagte: »Ich habe keinen Namen und keinen Beruf. Ich bin der Sklave des Gottes, der dich und mich erschaffen hat, ich bin der Sohn des Sultans von Konstantinopel. Die Augen meines Vaters sind erblindet; in seinem Schlaf hat man als Heilmittel den Fusschmutz der Zaubernachtigall empfohlen. Ich kam nach der Zaubernachtigall, und als ich sie nahm, sind die Devs erwacht. Sie nahmen sie aus meinen Händen zurück. Sie sagten: 'In dieser Richtung ist ein Drache. Wenn du das Amulett unter seinem Kopf hervornimmst und bringst, werden wir dir die Nachtigall geben. Wenn du sie nicht bringst, wirst du bei deiner Rückkehr bei uns vorbeigehen, und wir vernichten dich', so sagten sie. Ich kam nach dem Amulett, ich nahm das Amulett in meine Hand, und Sie sind aufgewacht. Jetzt: wenn du es gibst, weisst du; wenn du es nicht gibst, weisst du», sagte er.

Der Drache sagte: »Mein Jüngling. Wenn es so ist, so ist sechs-

*deŭlerin olduđu are gader allı misli daha ŝart tarafında bir divel var-  
dır. o devletin kâçet gozel bir gızı var-dır. o gızı baña getirirsen,  
hamazlı saña vèrdim, getirmez-isen yolun buradan gèdežek-tir, çoğsa  
seni mahv ederim.» çoğuz bu žu<sup>v</sup>abi èšitti. »pek-ı» dedi. oradan  
atınıñ ianına geldi. atı etti: »ne iaptıñ, iñiçidim?» dedi. çoğuz etti:  
»ne iapaçım, atım? iŝimis allaha galdı. fakat saña sòylemiççe-de iüzü  
galmadı.» atı etti: »iñiçidim, o-da golaç. hele oriçia varalıñ. baçalım-ki  
iŝ ne getiriçior.»*

*bunnar ağşamğ gader orda eglendiler. ağşam olunça iñe çoğuz  
atına binip ŝafaklaçin oriçia vardi. iñe namazınıñ gıldı. kavelti etti.  
»atım, ne iŝ iapažeiçh?» dedi. atı etti: »iñiçidim! beni burıçia salı-  
vèrisiñ, sen gider bir oda kiralarsıñ, mektebine devàm edersiñ. orada  
mektebe gèdip geldikçe oradaki bulunan deŭletin bahçesiniñ kenârından  
gèder gelirsiñ o deŭletin gızı-da saña àŝı<sup>g</sup> olur, zırā seniñ gibi heç bir*

mal so weit, wie es von mir zu den Talisman-Devs ist, ein Land in östlicher Richtung. Der Herrscher hat eine sehr schöne Tochter. Wenn du mir diese Tochter bringst, werde ich dir das Amulett geben; wenn du sie nicht bringst, geht dein Weg bei mir vorbei, und ich werde dich vernichten.» Der Jüngling hörte diese Antwort und sagte: »Sehr gut.« Er kam von da zu seinem Pferd. Das Pferd sagte: »Was hast du getan, mein Jüngling?» Der Jüngling sagte: »Mein Pferd, was soll ich tun? Unsere Sache ist bei Gott geblieben. Aber es blieb dir nichts zu sagen.« Das Pferd sagte: »Mein Jüngling, das ist auch leicht. Gehen wir gleich dahin. Sehen wir, was die Sache uns einbringt.«

Sie blieben dort bis zum Abend. Als es Abend wurde, stieg der Jüngling wieder auf sein Pferd und kam in der Morgendämmerung dahin. Wieder betete er und nahm ein Frühstück. Er sagte: »Mein Pferd, was werden wir tun?» Das Pferd sagte: »Mein Jüngling, lass mich hier frei. Geh du und miete dir ein Zimmer und setze deinen Schulbesuch fort. Wenn du in die Schule gehst und kommst und an dem Rand des Gartens des Herrschers vorbeigehst, wird die Tochter des Herrschers sich in dich verlieben, denn einen so schönen

gozel deligannı bu şehirdе hoş-tur.» hoşuz etti: »atım, pek-âlâ, olur» dedi. Şehere yürüdü.

orağa vardı, bir oda kiraladı, mektebe devâm eğledi. hoşuz mektebe gediş gelirken bahçenin kenârından geder gelirdi. gız gördü-ki bir hoşu gediş geldiçe mektebe, fakât böyle gozel hoşu hê hoş. bir iki ağı bu hoşuya nazâr eğledi, fakât tavammülü galmadı. bir gün hizmetçilerine dedi-ki gız: »şu hoşuyu bana çaarın!» dedi. hizmetçiler bahçe gapusunnan dişari eğişi hoşucu ıxaladılar. dediler-ki: »seni devletin gızı istiyor. hoşu etti: »beni ne ıapaşak-ti? ben garib-im.» hizmetçi etti: »bilmem, seni istiyor.» »pek-âlâ, gidelum» dedişu garar verdi.

orağa vardılar. bahçe kapusundan içeriçe girdi. olanın golluına girerek »haız başına buşuruş» ettiler. oturduktan sôna: »sefâ geldiş, hoş geldiş» dediler ve bi ga've ısmalladılar. ka've iştikten sôra: »ıııııı», gız diçe, »nezi-sin ve nêreli-sin? siz bu tarafların insanına benzemiçe-

Jüngling wie du gibt es keinen in dieser Stadt. Der Jüngling sagte: »Mein Pferd, sehr gut, es passt mir», und ging in die Stadt.

Er ging dahin, mietete sich ein Zimmer, setzte seinen Schulbesuch fort. Wenn er in die Schule ging und von dort kam, ging er an dem Rand des Gartens hin. Die Tochter sah, dass ein Jüngling in die Schule geht und kommt, aber einen so schönen Jüngling gibt es keinen zweiten. Sie schaute ein paar Monate diesem Jüngling nach, und ihr riss die Geduld. Die Tochter sagte eines Tages zu ihren Dienern: »Rufet diesen Jüngling zu mir!» Die Diener gingen durch das Gartentor hinaus und ergriffen den Jüngling. Sie sagten: »Dich wünscht die Tochter des Herrschers.» Der Jüngling sagte: »Was will sie mit mir machen? Ich bin ein Fremder.» Der Diener sagte: »Ich weiss nicht, sie wünscht dich.» »Sehr gut, gehen wir», sagte er (und beschloss dahin zu gehen).

Sie gingen dahin. Er ging durch das Gartentor hinein. Sie ging Arm in Arm mit dem Jüngling und sagte: »Bitte, zu dem Ende des Teiches.» Nachdem sie sich dort niedergesetzt hatten, sagte sie: »Sie sind willkommen», und bestellte Kaffee. Nachdem sie Kaffee getrunken hatten, sagte die Tochter: »Mein Jüngling, was sind Sie und woher stammen Sie? Sie gleichen nicht den hiesigen Leuten.»

suņas.» *çözüş etti: »ben İstanbul padişahın oğlum. pederimin gözleri amā oldu ve on iki sene oldu. rüçāsında buçurdular-ki: 'hazerem bülbülün ağıdının kirini çalar-ısen, eği olur' dediler. onun için hazerem bülbüle geldim. hazerem bülbülü oradan aldım. bülbül feriat etti, deüler uçıandı, elimden aldılar. dediler-ki: 'ne iş için geldin ve niçie geldin?' dediçinde: 'hazerem bülbüle geldim' dedim. 'pek-ālā! eđdarhānın baş altında hamaili bize getirir-ısen, bülbülü saña veririk.' eđdarhāça geldim. hamaili aldım. eđdarhā etti: 'ne iş için geldin ve niçie geldin?' dedi. ben ettim: 'hamailiçie geldim' dedim. 'pek-ālā. benden ilderdeki deületin gizini getirir-sen, hamaili saña veririm', dedi. ben-de şimdi bu memleketin garibiçim. ben ne iş İapažam, bilmiçorum.»*

*giz etti: »pek-ālā! benim pederim İüz vilāçetlik İerİN bi devletli-dir. sen om bēš, on sekis İaşında bir çözüş ne žezāret-le buriçie geldin?» İlan: »pederim için žānımı tveüliçie goİdum ve pederimin İstediginı,*

Der Jüngling sagte: »Ich bin der Sohn des Sultans von Konstantinopel. Die Augen meines Vaters sind vor zwölf Jahren erblindet. In seinem Schlafe hat man empfohlen: 'Wenn du den FussSchmutz der Zaubernachtigall schmierst, werden diese geheilt.' Darum bin ich nach der Zaubernachtigall gekommen. Die Zaubernachtigall habe ich dorthier genommen. Die Nachtigall hat geschrien, die Devs sind erwacht und haben sie aus meiner Hand genommen. Sie sagten: 'Warum bist du gekommen?' Ich sagte: 'Ich bin gekommen, um die Zaubernachtigall zu holen.' (Sie sagten:) 'Sehr gut! Wenn du das Amulett unter dem Kopf des Drachen herbringst, werden wir dir die Nachtigall geben.' Ich kam zum Drachen und nahm das Amulett. Der Drache sagte: 'Warum bist du gekommen?' Ich sagte: 'Ich kam, um das Amulett zu holen.' Dieser sagte: 'Sehr gut! Wenn du die Tochter des etwas weiter wohnenden Herrschers bringst, werde ich dir das Amulett geben!' Ich bin jetzt ein Fremder in diesem Land. Ich weiss nicht, was ich tun soll.»

Die Tochter sagte: »Sehr gut! Mein Vater ist der Herrscher eines Reiches, das hundert Wilajets umfasst. Du fünfzehn bis achtzehn Jahre alter Jüngling, mit welcher Kühnheit bist du hierher gekommen?» Der Jüngling sagte: »Ich habe mein Leben für meinen Vater

ölmessem, getirēžeiḡ» dēdi. gız ētti: »āferim, čožux, her evlat-ta pederi iči, n ātešlere ḡanmas. mādem öḡle-ise, git, pederimden beni iste. pederim mērmičiežek olur-ise, ben senin-le gačarim» dēdi. čožux ētti: »pek-ālā, pederin nērde durıçior?» gız ētti: »pederim sādaki odada oturiçio ve šimdi-de odasında-dir.»

čožux bu žu<sup>v</sup>ābi gızdan išidinže gaçti, gızın pederinin ḡanına gētti, kapudan ičeriçie girdi. bir temannah ētti, dikildi. devlet ētti: »čožucum, neži-sin ve nēreli-sin, kim-sinıs?» čožux ētti: »ḡā, devleli, i s t a m b u l pādışahın öluçim. pederimin gozleri āmā oldu. rūçā-sında hazerem bülbülün açıayının kirini ilaš buçirmušlar. bülbüle geldim, bülbülden ben eždarhāçia gonderdiler, eždarhādan-da sizin kerimeñize gonderdiler. vērirsēn-de, sen bilin; vērmessen-de, sen bilin.» »pek-ālā», dēdi, »benden daha ilerde bir dünḡā gozeli var-dir. onu baḡa getirirsēn, gızımı vērdim; getirmessen, seni idām ētiririm», dēdi.

in Gefahr gegeben und werde das holen, was mein Vater will, wenn ich nicht sterbe.» Die Tochter sagte: »Bravo, mein Jüngling, jeder Sohn brennt nicht im Feuer für seinen Vater. Wenn es so ist, gehe und erbitte mich von meinem Vater. Wenn der Vater mich nicht gibt, werde ich mit dir fliehen.» Der Jüngling sagte: »Sehr gut, wo ist dein Vater?» Die Tochter sagte: »Mein Vater wohnt im Zimmer auf der rechten Seite und ist augenblicklich in seinem Zimmer.»

Als der Jüngling diese Worte von der Tochter gehört hatte, stand er auf, ging zu dem Vater der Tochter und ging durch die Tür hinein. Er grüßte (auf orientalische Weise) und stand unbeweglich. Der Herrscher sagte: »Woher stammen Sie und wer sind Sie?» Der Jüngling sagte: »Ach, Herrscher, ich bin der Sohn des Sultans von Konstantinopel. Die Augen meines Vaters sind erblindet. In seinem Schlaf hat man als Heilmittel den Fusschmutz der Zaubernachtigall empfohlen. Ich bin zu der Nachtigall gekommen. Von der Nachtigall hat man mich zu dem Drachen geschickt, von dem Drachen wieder zu Ihrer Tochter. Wenn du sie gibst, weißt du; wenn du sie nicht gibst, weißt du.» Der Herrscher sagte: »Sehr gut! Noch weiter von mir wohnt die Weltschöne. Wenn du sie mir bringst, werde ich dir meine Tochter geben; wenn du sie nicht bringst, werde ich dich töten lassen.»

*čoşux oradan gazti, dōru atınıñ inanına geldi. atı etti: »nē iaptıñ, iñidim?» dediginde: »nē iapalım, atım? işlerimis sarpa çatiçor. benden dünjā gozeli istedi, fakat bilmiçorum-ki nē gader ve neredede.» atı etti: »iñidim, o tarafa benim tılışımım işlemes. sekis on saçat ilerüçge gader gide bilirim, fakat ordan ileriçge gidemem» diçü žwab etti at. atına bindi, çola rāvān oldu. bir müddet gēttikten sōra bi šehir kenārına vardılar. atı etti: »ej, iñidim, burdan bu tarafa ben gēdemem, fakat saña tārifini vēriçim.» »ne imiş tārif?» čoşux dediginde atı etti: »šehire var-iseñ, beş günnük su alıñ, beş günnük erzak alıñ, zira gidežeyiñ çerde šehir köi çoz-tur, bir çölün çüzü. ve iki guırux alıñ, iki tazım žiger alıñ. šart tarafına dōru çörün. bir çölün çüzünde bir gonax görünür, göründüğü vaçıt orada iki koppek var-dır. o koppekler saña hüžüm eder, hüžüm ettiği vaçıt biri sādan biri soldan gelir. žigeriñ birini birine ve birini-de birine atarsıñ, heç gorçmaçıçp gine*

Der Jüngling ging davon und kam gerade zu seinem Pferd. Sein Pferd sagte: »Was hast du getan, mein Jüngling?» »Was sollen wir tun, mein Pferd? Unsere Sache ist in der Klemme. Er bat mich um die Weltschöne, aber ich weiss nicht, wie weit weg und wo sie (zu finden ist).» Das Pferd sagte: »Mein Jüngling, in dieser Richtung versagt mein Talisman. Ich kann acht bis zehn Stunden weit vorwärts gehen, aber von da weiter kann ich nicht gehen«, antwortete das Pferd. Er stieg auf sein Pferd und machte sich auf den Weg. Nach einer Weile kamen sie an den Rand einer Stadt. Das Pferd sagte: »Ach, mein Jüngling, von hier in dieser Richtung kann ich nicht gehen, aber ich beschreibe dir den Weg.« Als der Jüngling fragte: »Wie ist die Beschreibung?» antwortete das Pferd: »Wenn du in die Stadt gehst, nimm Wasser für fünf Tage, nimm Essen für fünf Tage, denn in der Gegend, wohin du gehst, gibt es keine Stadt und kein Dorf, sondern eine Wüste. Nehmen Sie zwei Schwänze, nehmen Sie zwei Stücke Leber. Gehen Sie gerade nach Osten. In dieser Wüste erscheint ein grosses Haus; in dem Augenblick, wenn dieses erscheint, sind dort zwei Hunde. Diese Hunde greifen dich an, beim Angriff kommt der eine von der rechten, der andere von der linken Seite. Du musst je einem ein Stück Leber zuwerfen und ohne

ïörüsün. bir müddet daha gëttikten sōra bir sādān ve bir-de soldān ïki aslan hūžūm ēder. guıruıları-da birini birine ve birin-de birine at'arsın; oradan-da selāmet bulursun. k'onaça vārdı'ında gırıç açıaı merdivān-dır. ve merdivānın birinži açıā süpürüp üstüne basarsın ve gırıçın-da bu mīmāl üzere süpürüp ıoıarı çııarsın, saluı-gapusını at'arsın ve sādaki odaçı-da açıp dūııā gozelini gorürsün. tikkāllı bāıarsın ve gozlerini gapaçıp tutarsın. ve gozlerin açıı tutarsā, gozlerin āmā olur, zīrā gozlerin açmııasıı.»

bu tārifi atından aldı, »allaça ismarladııı» dedi, ıörüdü. bir müddet gëttikten sōra köpekleri ıaıılaştı ve hūžūm etti. žııerleri attı. kopekler aldı, gër döndü. bir müddet daha gëttikten sōra aslannarı ıaıılaştı, aslannarı hūžūm etti. guıruılar attı; aldı, gër döndü onnar-da. bir-ez daha gëttikten sōra çölün ıüzünde bi gonāı gordü. gonaça vārdı, atının tārifi üzere merdivānı süpürdü, bastı ve gırıçın-da böüle süpürdü,

Furcht weitergehen. Nach einiger Zeit greifen dich zwei Löwen, der eine von rechts, der andere von links an. Du musst jedem einen Schwanz zuwerfen; du kommst auch dort heil davon. Wenn du zu dem grossen Haus kommst, befindet sich dort eine vierzig Stufen hohe Treppe. Du musst die erste Treppenstufe abwischen und sie betreten und auf diese Weise alle vierzig Stufen abwischen und emporklettern, die Saaltür öffnen, und wenn du das links gelegene Zimmer öffnest, siehst du die Weltschöne. Du musst sie aufmerksam anschauen und deine Augen zumachen und dann zugreifen. Wenn du mit offenen Augen zugreifst, werden deine Augen blind, weil du deine Augen nicht öffnen darfst.»

Er nahm diese Beschreibung von seinem Pferd an, nahm Abschied und ging seinen Weg. Nach einiger Zeit näherten sich ihm die Hunde und griffen ihn an. Er warf die Leberstücke hin. Die Hunde nahmen sie und gingen davon. Nach einiger Zeit kamen die Löwen auf ihn zu und griffen ihn an. Sie nahmen die Schwänze und auch sie gingen davon. Als er ein wenig weiter kam, sah er ein grosses Haus in der Wüste. Er kam in das Haus und wischte die Treppe ab und betrat sie nach der Beschreibung seines Pferdes. Er wischte alle vierzig



*ëixti, xoçari döndü. kapuçi ašti ve gız ađıñ on dördü gibi p'arladı. çožuğ gozlerini iumdu. o ianna bu ianna çabaladisa-da dut'amadı. gozlerini ašti, gızı duttu, fakat gozleri amā oldu. gız etti: »ei, i'çidim, gozleriñ amā oldu, beni b'raç. 'bismillāhi' dī sā elini sol gozüñe sal, sol elin-de sā gozüñe sal; gozleriñ açılıñ. bunnan sōra beni dut.» dedigi gibi iapti. gozleri açıldı. iñe gozlerini gabattı, gızı duttu, dişariça ëixti.*

*merdivan başında gozlerin ašti. gız etti: »merdivanim, girç senelik emeçim gozüñe dussun. beni bir insan gotüriciğor-da niçun sevap olmiciossun?» merdivan etti: »girç sene-dir içar inersin, bir süpürge çalmadiñ. böyle bir iğide helâl olsun.» burdan aslannariñ ianna geliçollar. »aslannarım», diço gız, »benim emeçim seniñ gozüñe dursun. beni bi insan gotüriciğor-da, elinden niçun almiciorsunus?» dedi. aslannar etti: »girç sene-dir kapuñda duriciğox, beşer guruşlug guırucu*

Stufen ab und kletterte empor. Er öffnete die Tür, und dort glänzte eine Tochter wie der vierzehnte des Monates. Der Jüngling schloss seine Augen. Er ging hin und her herum und konnte sie nicht ergreifen. Er öffnete seine Augen und ergriff die Tochter, aber seine Augen wurden blind. Die Tochter sagte: »Ach, mein Jüngling, deine Augen sind erblindet, lass mich los. Sage: 'Im Namen Gottes' und drücke deine rechte Hand auf dein linkes Auge und deine linke Hand auf dein rechtes: deine Augen sollen sich öffnen. Darauf ergreife mich.« Er machte, wie sie sagte. Seine Augen öffneten sich. Darauf schloss er seine Augen wieder, nahm die Tochter und ging hinaus.

Neben der Treppe öffnete er seine Augen. Die Tochter sagte: »Meine Treppe, erinnere dich an meinen Lohn für vierzigjährige Arbeit. Mich entführt ein Mensch, warum errettetest du mich nicht?« Die Treppe sagte: »Vierzig Jahre bist du herauf und herunter gegangen und hast mich keinmal abgewischt. Es sei solch einem Jüngling gewährt.« Sie kommen von da zu den Löwen. Die Tochter sagt: »Meine Löwen, erinnert euch an meinen Lohn. Ein Mensch entführt mich, warum nehmet ihr mich nicht aus seiner Hand?« Die Löwen sagten: »Wir stehen vierzig Jahre vor deinem Tor, du hast gegen

bizden esirgedin. öyle bir içide helal olsun. haidi, içidim. başın dara gelirse, 'ah benim aslanarım gessin!' dediginde biz-de orda hazır-ıç.» oradan örüdüler, köpeklerin ianna geldiler. kine giz etti: »beni bi insân öle getiriçor-da ni,çün veriçorsunus? çırç senelik emeçim gozüne dursun» diçio. »çırç sene kapuıda buluniçoruç, çırçar paralıç žičer bizden esirgedin. haidi, içidim, helal olsun. başın dara gelip-te 'ah benim köpeklerim' dediçinde biz-d orda hazır-ıç.»

gelip hayvanni buliçio. atına binip gizi terkisine alıp o deületin ianna geliçio. »ište istedeçin bu deçl-mi, getirdim. çiziçini ver, gotürežam, zırâ babamın gozü çolda.» »pek-âlâ», dedi pâdišah. düñiâ gozelini aldi odasına. düñiâ gozeline dedi-ki: »seni ben alažayım. ne dersin buña garşıç?» düñiâ gozeli etti: »evvet, senden üš teklivätim mar.» deület etti: »ne imiş teklivätinç?» dediçinde giz etti: »birinži teklivätim bu-dur-ki: alt açlıç iaurulu deniz ayırınıñ bir gazan südüle seni

uns mit einem Schwanz von fünf Piastern geknausert. Solch einem Jüngling ist es gewährt. Schnell, mein Jüngling! Wenn dein Kopf an den Galgen kommt und du sagst: 'Ach, meine Löwen sollen kommen', so sind wir da bereit.» Sie gingen von da und kamen zu den Hunden. Wieder sagte die Tochter: »Ein Menschensohn entführt mich, warum gebt ihr dies zu? Erinnert euch an meinen Lohn von vierzig Jahren!» »Wir stehen hier seit vierzig Jahren, du hast mit einer Leber von vierzig Para gegen uns geknausert. Schnell, mein Jüngling, es ist gewährt! Wenn dein Kopf an den Galgen kommt und du sagst: 'Ach, meine Hunde', so sind auch wir dort bereit.»

Er kommt von dort und findet sein Pferd. Er steigt auf sein Pferd, nimmt die Tochter auf den Rücken hinter sich und kommt zu dem Herrscher. »Sieh, ist es diese nicht, die du willst, die ich gebracht habe. Gib (mir) deine Tochter. Ich will sie mitnehmen, weil es die Augen meines Vaters gilt.» Der Sultan sagte: »Sehr gut!» und nahm die Weltschöne mit in sein Zimmer. Er sagte zu der Weltschönen: »Ich werde dich nehmen. Was sagst du dagegen?» Die Weltschöne sagte: »Ja, ich habe für dich drei Bedingungen.» Der Herrscher sagte: »Welches sind deine Bedingungen?» Die Tochter sagte: »Meine erste Bedingung ist diese. Ich werde dich mit einem Kessel Milch

*ëimdirežeqm. ikinzisi: şy denizde yüz ell okkalıx bir çapa var-dır, bunu isterim. ücünzüsü: o çapanıñ yanında-da bi gılıç var-dır, bunnar isterim.» pādīšah etti: »bunnarı kim çıxarır ve deniz ayyırını kim dut'ar?» gız etti: »beni getiren iğit çıxarır ve dut'ar.» o çožuçu çar-dılar. dēdi-ki pādīšah: »ölüm, senden üş teklivātım daha var, bunnarı yaparsan, gızımı vēririm, ioxsa vėrmem.» »pek-āla, ne imiŝ?» dēdiginde çožuç: »alt aılıx iaurulu deniz ayyırından bir gazan sūt, şy denizden-de yüz elli okkalıx bi çapa ve bir-de gılıç, bunnarı çıyarırsan, gızım mērim, ioxsa vėrmem.»*

*çožuç atınıñ yanına geldi. »atım, işimis felāket-tir», dēdi. atı etti: »ne imiŝ, söñle, iğidim!» çožuç etti: »altı aılıx iaurulu deniz ayyırından bir gazan sūt ve yüz elli okkalıx bir çapa ve bir-de gılıç, bunnarı bizden istiçollar.» atı etti: »bunnan golaj hēç bi ŝei iox-tu. sen gēt, iēdi t'enekē*

waschen, die von einem Meerhengst stammt, der ein sechs Monate altes Junges hat. Die zweite Bedingung: in diesem Meer ist eine Hacke, die hundertfünzig Okka wiegt; ich will diese. Die dritte: neben dieser Hacke ist auch ein Schwert; ich will dieses.» Der Sultan sagte: »Wer wird diese bringen und wer fängt diesen Meerhengst?» Die Tochter sagte: »Der Jüngling, der mich gebracht hat, er wird diese bringen und fangen.» Man hat diesen Jüngling hereingerufen. Der Sultan sagte: »Mein Sohn, ich habe für dich noch drei Bedingungen; wenn du diese erfüllst, dann werde ich dir meine Tochter geben, sonst gebe ich sie nicht.» »Sehr gut, welches sind sie?» sagte der Jüngling. »Ein Kessel Milch von dem Meerhengst, der ein sechs Monate altes Junges hat, aus diesem Meer eine hundertfünzig Okka wiegende Hacke und ein Schwert. Wenn du diese bringst, gebe ich meine Tochter, sonst nicht.»

Der Jüngling kam zu seinem Pferd und sagte: »Mein Pferd, unsere Arbeit hat Misserfolg.» Sein Pferd sagte: »Was war es? Sage, mein Jüngling!» Der Jüngling sagte: »Man will von mir einen Kessel Milch von dem Meerhengst, der ein sechs Monate altes Junges hat, eine hundertfünzig Okka wiegende Hacke und auch ein Schwert.» Sein Pferd sagte: »Es gibt nichts Leichteres als das. Geh du, suche sieben

zıvt iste ve jēdi tāne žamiz gonü iste. bunnarı jānıma getir. bi teneke zıvt bana çal ve bir gon gapat ve üstünde bi teneke zıvt daha çal ve bir gon gapat. bu gibi on dört gat olur benim sırtım. bunun üzerine — benim hemşiremin denizde alt ağılıx ıaurusu var-dır — sen benim gēttigim-de oxu ıacı alıp deniz kenārına gelirsın, benim taçım bana jētişir, başka kimse jētişemes» dēçüp-te deniz ağıyırı denize gētti. çozux-ta peşisüre oxu ıacı aldı gētti. deniz ağıyırı gēdip denizde pederini ve vālıdesini, kardaşlarını ve hemşiresini buldu. taçisi duıdu: «vā sen insān oluna hizmet ēdiçon!» buña hüžüm ētti. hüžüm etmesile sırtından duttu, sırtından deri gopardı attı velhāsılı jēdi dāfe hüžüm ētti, jēdi tāne gonü koparttı. sekizinçide denizden dışarıçia çıxtı. çozux oxu attıyı gibi allındaki bindigi deniz ağıyırının taçisini vurdu. o deniz ağıyırının hemşiresi: «benim hemşireme ilişme!» dā goparaç o-da açıya çıxtı. eñnünü çevirdiler, o ıaurıçii duttilar, südüni saçadılar. getirdiler p'ādışahın janına.

Büchsen Teer und sieben Stücke Büffelleder und bringe sie mir. Schmiere eine Büchse Teer auf mich und decke ein Leder über mich und schmiere darüber noch eine Büchse Teer und decke noch ein Leder darauf. Auf diese Weise wird mein Rücken vierzehn Schichten dick. Meine Schwester hat im Meer ein sechsjähriges Junges. Wenn ich dahin gegangen bin, nimm du deinen Pfeil und deinen Bogen und komm an den Meeresstrand. Wenn mein Onkel mich erreicht, niemand anders kann mich erreichen.» So sagend ging der Meerhengst in das Meer. Der Jüngling nahm seinen Pfeil und seinen Bogen und ging ihm nach. Der Meerhengst kam und fand im Meer seine Eltern und seine Geschwister. Sein Onkel hörte es: »Ach, du dienst einem Menschensohn!» und griff ihn an. Beim Angriff fasste er an seinen Rücken, riss die Haut von seinem Rücken und in solcher Weise griff er ihn siebenmal an und riss sieben Häute weg. Beim Angriff auf die achte Haut kam dieser aus dem Meere hervor. Als der Jüngling seinen Pfeil abschoss, tötete er den Onkel des Meerhengstes, auf dem er geritten war. Die Schwester des Meerhengstes sagte: »Berühre meine Schwester nicht!» und stieg aus dem Meere an den Strand. Man drehte ihre Brust, ergriff ihr Junges und melkte ihre Milch. Man brachte sie zu dem Sultan.

*pādišah* etti: »āferim, çoğux, fakat çapa-i-da giližinan isterim berāber» dedi. çoğux dišari çixti: »ah, benim aslannarım ola-idi!» dedi. birde gordü: aslannarj geldi žaniņa. »emr et, žigidim» dediler. »ne emr ediçim? ŝu deņizde žüz ell-okkalıx bi çapa-inan bir-de giliç var. bunnar isterim» dedi. aslannar hemen deņize daldılar. ikisi bir çapanıñ bir bāšinnan dut-up çiyardılar ve giliži daha çiyardılar. getirdiler pādišahıñ eņune. dediler-ki: »ŝte arz-ettigiñ ŝepleri getirdik. buña garšj ne dersiñ?» dediler. pādišah etti: »heç bi ŝej dēmem. byğün misāfir galıñ. žāriñ gizimi žolž-edeçim, gotürüñ.» dūñiā gozeli etti: »pādišām, seni bu südünen baņio ĵapažayım. öyle girežeyim gojnuña.» pādišah dedi: »p-ek-āla, olur.» gazan ožaca gojdular, allına atašj ĵaxılilar, südü gāçet fazla gajnattılar. tasiñ üstüne bi parça süt alaraç: »pādišahım, baxar-misijis, süt sižax-mi soçux-mi?» pādišax baxtı: »çoğ gozel olmi,ŝ», dedi, soçıdu, baņioçia oturdu. dūñiā gozeli geldi,

Der Sultan sagte: »Bravo, mein Jüngling, aber ich will zugleich auch die Hacke und das Schwert.« Der Jüngling ging hinaus und sagte: »Ach, wenn meine Löwen dawären!» Sofort sah er: die Löwen kamen zu ihm und sagten: »Befiehl, mein Jüngling!» »Was soll ich befehlen? In diesem Meer ist eine Hacke von hundertfünfzig Okka und ein Schwert. Diese will ich.« Die Löwen tauchten gleich in das Meer unter. Beide ergriffen je einen Teil der Hacke und zogen sie heraus und zogen noch das Schwert heraus. Sie brachten sie vor den Sultan und sagten: »Sieh, wir haben die Dinge gebracht, die du gefordert hast. Was sagst dagegen?» Der Sultan sagte: »Ich sage nichts. Bleibet heute als meine Gäste da. Morgen werde ich meine Tochter reisefertig machen, nehmet sie.« Die Weltschöne sagte: »Mein Sultan, ich werde dich mit dieser Milch baden. Darauf gehe ich in deinen Schoss.« Der Sultan sagte: »Sehr gut, es möge sein!» Man stellte den Kessel auf den Herd, man zündete das Feuer unter dem Kessel an, man siedete die Milch sehr heiss. Sie goss ein wenig Milch in die Tasse und sagte: »Mein Sultan, sehen Sie an, ist die Milch heiss oder kalt?» Der Sultan schaute hin und sagte: »Sie ist sehr gut geworden«, zog sich aus und setzte sich in das Bad. Die Weltschöne kam und

*bâşına bi t'as sūt doktū. »sūt gaınar-mi ve soçux-mu?» dëdiginde »çoç êçîi olmuş» dëdi. gazanı t'emāmîle duttu dūñiâ gozeli. pâdişâñ bâşına geçirdi ve onu orada iaxtı öldürdü. aχşam oldu. her kes bilicior-ki pâdişah banjo iapicior. halbu-ise pâdişah öldü.*

*aχşam olj,nzjo dūñia gozeli ve pâdişâñ gize bir çoç haıvannar ordan iola rāvān oldular. eđdarhāñiñ ianına geldiler. eđdarhāçia dëdiler-ki: »ište istedigini pâdişahiniñ gize getirdik, hamaçliçi vër.» eđdarhā etti: »içgidim, hamaçli-da saña lâçix ve gize-da saña lâçix» deçü hamaçliçi vërdi. iola rāvān oldular. bir müddet gëttikten sōna arçalarından baçtılar-ki bi t'oz duman gelicior. geldi eđdarhā: çirpindi bir gize oldu. olan: »ne derdini?» sorduyunda dëdi-ki: »içgidim, seniñ elinden hëç bir kimse kurtulamas, fakat ben-de bir dūñiâ gozeliçim. kendimi tilişiminan ealiçordum. şimdise kabül edersen: ben-de saña geležâm?» çoçux etti: »pek-āla, seni-de alirim.»*

goss eine Tasse Milch auf seinen Kopf. Sie sagte: »Ist die Milch heiss oder kalt?» Er sagte: »Sie ist sehr gut geworden.« Die Weltschöne ergriff den ganzen Kessel und goss ihn über den Kopf des Sultans und verbrühte ihn und tötete ihn (auf diese Weise). Es wurde Abend. Jederman weiss, dass der Sultan badet.\* Doch er war gestorben.

Als der Abend kam, machten sie sich auf den Weg, die Weltschöne und die Tochter des Sultans und viele Tiere von da. Sie kamen zu dem Drachen. Sie sagten: »Sieh, wir haben die Tochter des Sultans, die du wünschtest, dir gebracht; gib das Amulett.« Der Drache sagte: »Mein Jüngling, sowohl das Amulett ist für dich angenehmer als die Tochter«, und gab ihm das Amulett. Sie machten sich auf den Weg. Nach einiger Zeit sahen sie, dass hinter ihnen Staub und Nebel kommt. Der Drache kam. Er hatte sich in ein schönes Mädchen verwandelt. Der Jüngling fragte: »Was bekümmert dich?» Sie sagte: »Mein Jüngling, vor deiner Hand kann niemand sich retten. Aber ich bin auch eine Weltschöne. Mich hat man mit einem Talisman verborgen gehabt. Jetzt, wenn du es annimmst, werde ich mich mit dir verheiraten.« Der Jüngling sagte: »Sehr gut, ich werde auch dich nehmen.«

*ordan İola rāvān oldular. tılısımlı deülerin İanna geldiler. deülere dedi-ki: »İşte istediginiş hamalı. bülbülü verin, gotürežām», dedi. deüler etti: »İyüdim, bülbül-de saña lācılığ, hamalı-da lācılığ. senin gibi žezür deliganni biz gormedik.»*

*ordan İola rāvān oldular. küçük devin İanına geldiler. deü bunnari garşıladı, »buçırur» deçü misāfir etti. çožux etti: »ben sizden bi şey si, val edežām.» deü etti: »ne İmiş?» »büyük gardaşınızı İanına geldim: deliganni; ortanžılı gardaşınin İanına geldim: gir saçalı; senin İanına geldim: saçalın bēm-béçās. bunda mahsat nē-dir?» deü etti: »eğ İyüdim, gostereçim saña» dedi. aylesini çaçardı: »İoçarda bir bostan var, getir, İçelim!» dedi. gadın getirdi. »bu deyel, ötekini getir!» dedi. gadın etti: »zihim İe!» dedi. deü etti: »İşte, ševketlim. böyle beni gožadan bu gadın-dir. zırā gadın göñülün İaılası-dir.»*

*ordan İola rāvān olıçor. ortanžıl devin İanına geliçor, misāfir*

Sie machten sich von da auf den Weg. Sie kamen zu den Devs mit dem Talisman. Er sagte: »Seht, hier ist das Amulett, das ihr wolltet. Gebet die Nachtigall, ich will sie mitnehmen.« Die Devs sagten: »Mein Sohn, sowohl die Nachtigall ist für dich angenehm als das Amulett. Wir haben keinen so tapferen Jüngling gesehen, wie du bist.«

Sie machten sich von da auf den Weg. Sie kamen zu dem jüngsten Dev. Der Dev kam diesen entgegen und empfing sie, 'bitte' sagend, als Gäste. Der Jüngling sagte: »Ich werde Sie nach etwas fragen.« Der Dev sagte: »Was ist es?» »Ich kam zu Ihrem ältesten Bruder: ein Jüngling. Ich kam zu Ihren mittleren Bruder: schimmelbärtig. Ich kam zu dir: dein Bart ist schneeweis. Was ist die Ursache davon?» Der Dev sagte: »Ach, mein Jüngling, ich will es dir zeigen.« Er rief seine Frau herbei: »Oben ist eine Melone, hole sie, wir wollen essen.« Die Frau holte sie. Er sagte: »Diese ist es nicht, hole eine andere!» Die Frau sagte: »Iss Pech!» Der Dev sagte: »Sehen Sie, Eure Hoheit. Diese Frau macht mich so alt. Denn die Frau ist der Weideplatz des Herzens.«

Er macht sich von da auf den Weg. Er kommt zu dem mittleren

olıçıor. diçıor-ki: »seniñ bu ala-gır saçalı olmañda mahsat ne-dir?»  
 »dur, şevkellim, gostereçim» diçıor. aylesini çarıçıor, diçıor-ki: »şurda  
 bi bostan var, getir, içiçelim!» diçıor. aylesi gediçıor, o bostani getiriçıor.  
 »ıoç, bu deçal, öteki-dir.» gediçıor, onu-da getiriçıor. »haçır, bu deçal,  
 öteki-dir» diçıor. »bâba içeçesiçe! (= taş iç!) kaç bostaniñ var? iki  
 bostan var getirdim», gadın diçıor. deü ediçıor: »ište, içiçidim. birinde  
 sözümi dut'arsa, birinde dutmas: ište bu ala-gır saçal olmam bu-dur.»

büçük kardaşın zanına geliçollar. »ben sennen bi şey soraçam:  
 bu seniñ genç olmaña sebeb ne-dir?» diçıor. »müsâde buçur, gostereçim»,  
 deü diçıor. aylesini çarıçıor: »niçerde bir karpus var. getir, içiçelim»  
 diçıor. getiriçıor. »bu deçil, öteki-dir» diçıo. bir bostana içirmi dafa  
 gedip geliçıor. »ište, şevkellim», deü diçıor, »bunun arçası öniñ bir  
 bostan-dir. içirmi dafa daha gondersem, geder. ve gonñümüñ içiçilsi-  
 dir», diçıor. çozuç şimdi etti sıra getirdigin içilara: »goriçormusunuz

Dev, wird Gast. Er sagt: »Was ist die Ursache, dass du einen bunt-  
 schimmeligen Bart hast?» Er sagt: »Warte, meine Hoheit, ich werde  
 es dir zeigen.» Er ruft seine Frau und sagt: »Dort ist eine Melone,  
 hole sie, wir werden sie essen.» Seine Frau geht und holt eine Melone.  
 »Nein, das ist nicht die richtige, es ist eine andere.» Sie geht, holt  
 auch diese. Er sagt: »Nein, diese ist es nicht, eine andere ist es.»  
 Die Frau sagt: »Iss Stein! Wieviel Melonen hast du? Ich habe schon  
 zwei Melonen gebracht.» Der Dev sagt: »Sieh, mein Jüngling. Sie  
 folgt einer meiner Reden, einer anderen folgt sie nicht. Sieh, darum  
 bin ich buntschimmelbärtig geworden.»

Sie kamen zu dem ältesten Bruder. Er sagt: »Ich werde dich nach  
 einer Sache fragen. Was ist die Ursache, dass du jung bist?» Der  
 Dev sagt: »Erlauben Sie, bitte, ich werde es zeigen.» Er ruft seine  
 Frau und sagt: »Drinne ist eine Wassermelone, hole sie, wir werden  
 sie essen.» Sie holt sie. Er sagt: »Dieses ist nicht die richtige, sondern  
 eine andere.» Sie geht und kommt zwanzigmal wegen einer Melone.  
 Der Dev sagt: »Sehen Sie, meine Hoheit. Hinter und vor ihr ist  
 eine Melone. Wenn ich sie noch zwanzigmal schicke, sie wird gehen  
 und sie ist der Weideplatz meines Herzens.» Der Jüngling sagte jetzt  
 zu den Mädchen, die er mitgebracht hatte: »Sehet ihr den Gehorsam



*itahâti ve hürmeti?» onnar dediler-ki: »biz-de böyle hörmət ve itacate bulunuruz.»*

*oradan galçip çola rāvān olıçollar. pederininin yanına geliçor. birde ilderden bir adam geliçor: »müjde şevketlim. küçük oluη geliço, yanında üş tane gız ve hazerem bülbül-de beraber.» pādīšah buηa derežesis memnun olıço. geliçor pādīšahın saraçına çozuç, dōru varıp pederininin elini öpiço, pādīšah dahı çozıoγıoη yüzlerinden öpiço. hazerem bülbülü getirıçollar. aıazlarınin kirini ısladıçollar filžan ıçerisine, pādīšahın gozlerine çalıçor. gozleri açılıçor. diçor-ki: »benden dile diledigini!» »babažamın sālİYini dilerim» der. pederininin ikinži teklifinde: »bu gızlarınin üçünü-de baηa nikāh edip duγunümü çapmaç dilerim» diçor. pādīšah bu gızları üçünü-de bu olana vėriço ve duγun çapıçor. oıurduγu koşkū eeslim edıço. »bunnan sōra pādīšah sen-sin» diçor.*

und die Ehrfurcht?» Sie sagten: »Auch wir werden solche Ehrfurcht und solchen Gehorsam haben.»

Sie stehen auf und machen sich von da auf den Weg. Er kommt zu seinem Vater. Vor ihm kommt ein Mann und sagt: »Eine gute Nachricht, Eure Majestät. Dein jüngster Sohn kommt, mit ihm kommen drei Mädchen und die Zaubernachtigall zusammen.» Der Sultan wird darüber unendlich zufrieden. Der Jüngling kommt in den Palast des Sultans, er geht gerade hin und küsst die Hand seines Vaters, und der Vater küsst die Stirn seines Sohnes. Man bringt die Zaubernachtigall. Man feuchtet ihren Fusschmutz in einer Tasse an und beschmiert damit die Augen des Sultans. Er öffnet seine Augen und sagt: »Wünsche von mir deinen Herzenswunsch!» Er sagt: »Ich wünsche Gesundheit für meinen Vater.» Beim zweiten Vorschlag seines Vaters sagte er: »Ich wünsche, dass du mich mit allen drei Mädchen trauen lässt und für mich eine Hochzeit veranstaltest.» Der Vater gibt alle diese drei Mädchen dem Sohn und veranstaltet die Hochzeit. Er schenkt ihm den Palast, worin er wohnt und sagt: »Von nun an bist du Sultan.»

3. *hazret-i-süleimanın zamanında bir ademin gapisinde bir çift kuş var-idi, gü'erzin. aıda bir dafa iauru iapardı. o adem keserdi o iauruları. o guş getti, süleiman ana dāvāzı oldu: »benim iaurum bu adam kesip iıçor» dedi. süleiman ifritlere emr etti: »bu adam bu guşu kesežeande bu adamı atın bir tarafa!» gine o adamın evine bir misafir geldi. iedirežek bi seı bulamadı, iauruları kesmiçe karar vėrdi. ž en à b allah tarafından emr olundu bir melāıke. o ifridi bekledi. o adam geldi, o iauruları kesti. melāıke-de o ifridi attı bi tarafa, kaf küftānı arzasına attı. o misafire o iauruları pişirdi, iedirdi. guş yine dāvezi oldu süleiman a. süleiman ifrit istedi, ifride dedi-ki: »ne iaptın? ben seni bekēi gonderdim» dedi. ifrit dedi-ki: »iā süleiman, beni, bilmem, kaç iüz iıllııç iola attılar. ben nēçe uradıımı bilmėdim. benim orada elimi kestiler.» süleiman a mālīm oldu. süleiman dedi-ki: »guşun dāvāzı olduıru dōru ve iaurularınin kesildiıı-de doıru, fakat misafirperverlik ha z-*

3. Zu der Zeit Salomons des Propheten waren ein Paar Vögel, Tauben, neben der Pforte eines Menschen. Sie machten einmal monatlich ein Junges. Dieser Mann tötete diese Jungen. Dieser Vogel ging zu Salomon und beklagte sich: »Dieser Mann tötet meine Jungen und isst sie.« S. befahl den Dämonen: »Wenn dieser Mann den Vogel tötet, werfet ihn irgendwohin!« Wieder kam zu diesem Mann ein Gast. Er fand nichts zum Bewirten und beschloss, die Jungen zu töten. Seitens des Gottes wurde dem Engel ein Befehl gegeben. Dieser wartete auf den Dämon. Dieser Mann kam und tötete die Jungen. Aber der Engel warf den Dämon irgendwohin, er warf ihn hinter Kaf-Küftan. Der Mann kochte die Jungen für die Gäste und bewirtete sie. Der Vogel beklagte sich nochmals bei Salomon. S. rief den Dämon an und sagte zu ihm: »Was hast du getan? Ich habe dich als Wächter geschickt.« Der Dämon sagte: »Ach, Salomon, man hat mich geworfen, ich weiss nicht hinter eine wie vieljährige Reise. Ich wusste nicht, wohin ich kam. Dort hat man mir die Hand abgeschlagen.« Es war Salomon schon bekannt. S. sagte: »Dass der Vogel sich beklagt hat, ist richtig; dass man seine Jungen getötet hat, ist auch richtig. Aber die Gastfreundschaft

*r e t-i-h a l i l-i b r a h i m d e n g a l d i . o g u ŝ s ā h i b i d ō r u - d u r v e o n a - s i p - t e m i s ā f i r i n - d i r . »*

4. *h a z r e t - i - s ü l e ĩ m a n p ā d i ŝ a h i k e n o n u ğ a ğ l e s i v a r d i . » m ü - h ü r ü ' b i s m i l l ā h i v e - r - r a h m ā n i - r - r a h i m ' d e r , o ğ a v e r ! ' b i s m i l l a ' d e r , g e r i a l ! » b ü w - g ü n ö ũ k e i n e n ' b i s m i l l a ' d e m e d e n v e r d i m ü h ü r ü . i f r i t - t e h a z r e t - i - s ü l e ĩ m a n i , o ğ p e ŝ i n d e ç o ğ g e z i r d i . v a r d i i f r i t , s ü l e ĩ - m a n i ğ d o n u n d a a ğ i l e s i n d e n m ü h ü r ü a l d i . g e l d i , s ü l e ĩ m a n i ğ i ğ e r i n e o t u r d u . s ü l e ĩ m a n g e l d i . b a ğ t i - k i i f r i t o t u r i ğ o . » g a l ğ b u r - d a n , i ā m e l ũ n ! » d e d i . i f r i t e t t i : » m ü h ü r k i n d e i s e , s ü l e ĩ m a n o » d e d i . o n u ğ ü z e r i n e s ü l e ĩ m a n g e t t i .*

*bir balıĥĥiĥa ĥıraĥ durdu . bālĥĥĥinan av aularken soĥ nihāĥet balıĥĥi gendine vopladıĥtan sōna s ũ l e ĩ m a n i ğ i ĥ b a b i n a a v a t a r d i , b i r ĥ i ĥ s i n , b e ŝ ĥ i ĥ s i n . s ũ l e ĩ m a n o n n a r i s a t a r , o n ũ n a n i d ā r e o l u r d u . g m m a a ĥ a s i n a d e m e d i - k i : » b e n s ũ l e ĩ m a n - i m . »*

*on u ğ ü z e r i n e b i d e ğ v ā z u h r e t t i . g e t t i l e r s ũ l e ĩ m a n a d e ğ v*

ist von Abraham dem Propheten geblieben. Der Besitzer der Vögel hat Recht, und den Anteil hat der Gast.»

4. Als Salomon König war, hatte er eine Frau. Er sagte: »Gib das Siegel dem, der sagt: bismillahi usw. und nimm es zurück, wenn er sagt: bismillahi.« Eines Tages, als sie zornig war, gab sie das Siegel ohne bismillahi zu sagen. Der Teufel umschlich oft Salomon. Der Teufel ging und nahm, in Salomons Kleider verkleidet, das Siegel. Er kam und setzte sich an Salomons Platz. S. kam und sah, dass der Teufel da sitzt. Er sagte: »Steh da auf, du Verfluchter!« Der Teufel sagte: »Wer das Siegel hat, der ist Salomon.« Danach ging S. fort.

Er verdingte sich als Fischersjunge. Als er mit dem Fischer Fische gefangen hatte und der Fischer für sich selbst gesammelt hatte, hat man zuletzt für S. ein Netz geworfen, gleichviel, ob ein oder fünf Fische kamen. S. verkaufte diese und lebte davon. Aber er sagte seinem Meister nicht, dass er S. sei.

Nach einer Weile entstand ein Prozess. Man ging zu S., um den

étmecié. halbuki orda oturan ifrit. o deqvāci aχsine gordü o ifrit. ahāli hajret étüler. »evvelde böyle bi deqvā zuhr étli, s ü l e ğ m a n bunu éçü gordü. fakat šimdi niçion aχsine gordü.» onun üzerine ahālî hüšüm étli. ifrit oradan braχti gaštî, mühür deηize attî.

onu-da bir bālîχ ğuttu. onun üzerine s ü l e ğ m a n ğine av éderken balîçî açasına duttular. ğine s ü l e ğ m a n için bi av attılar. bir tek balîχ éiχti. s ü l e ğ m a n bu balîçî temizlerken bir-ez geç galdî. açasının ğanına geldi. açasî: »niçion geç galdîη?» dédi. o dédi-ki: »bālîχ temizledim.» duttu, bir vozat vurdu s ü l e ğ m a n a. o zaman s ü l e ğ m a n dédi-ki: »ben s ü l e ğ m a n-ı ğāhū» dédi. »hani mühürün?» dédi açasî. »aha mühürüm» dédi. vardî s ü l e ğ m a n, ğerine oturdu. o deqvāci ğeniden aštî ve onu χaχlî χaχlî, χaksîs χaksîs onnara açirditti.

5. s ü l e ğ m a n ği η ğizini ifrit istedi. »allahın emrile ğizini istiçorum» dédi. s ü l e ğ m a n dédi-ki: »guš kemuyından bir saraj ğaptırır-

Prozess zu schlichten. Aber der dort sitzende war der Teufel. Dieser Teufel fällte das Urteil in entgegengesetzter Richtung. Die Leute wunderten sich. »Früher, wenn man einen Prozess schlichtete, fällte S. ein gutes Urteil, warum hat er jetzt in entgegengesetzter Richtung geurteilt?» Darauf machten die Leute einen Angriff, und der Teufel verliess den Ort und floh. Das Siegel warf er ins Meer.

Dieses verschluckte ein Fisch. Einmal beim Fischfang hat S. Fische für seinen Meister gefangen. Wieder hat man das Netz für S. geworfen. Es ist ein einziger Fisch gekommen. Als S. diesen Fisch reinigte, verspätete er sich etwas und kam zu seinem Meister. Dieser sagte: »Warum bist du zu spät gekommen?» Er sagte: »Ich habe den Fisch gereinigt.» Er fasste ihn und gab ihm eine Ohrfeige. Da sagte S.: »Ich bin S., hörst du?» Sein Meister sagte: »Wo ist denn dein Siegel?» Er sagte: »Hier ist mein Siegel.» S. ging und setzte sich an seinen Platz. Er eröffnete den Prozess aufs neue und er erteilte Recht für Recht und Unrecht für Unrecht.

5. Der Teufel warb um die Tochter des Königs Salomon. Er sagte: »Mit Gottes Befehl will ich deine Tochter.» Salomon sagte:

saḡ.» s ü l e ğ m a n ı n ı ḡ maksadı vèrmek deql-di. »pek-âlâ», dèdi ifrit, gètti. s ü l e ğ m a n bütün guşlar ve gurtlar, mahlükâti hep topladı, ičinden mahlükâtinin birisini unuttu. bu-da kaçia-kirtişi idi (ğılân gibi, dört açiaçlı). kaçia kirtişine s ü l e ğ m a n bi adam gonderdi. »seni s ü l e ğ m a n istiçior» dèdiler. gelmedi. bir dâhi gonderdi, gine gelmedi. üçünzû-de bir adam gonderdi, dèdi-ki: »gelirse, gelsin; gelmesse, soḡ žuvâbini dinne, gel!» dèdi. oriçia vardı. dèdi-ki: »seni s ü l e ğ m a n istiçio.» kaçia-kirtişi dèdi-ki: »niçin evvel istemedi? ièni-mi hâtirına geldim?» dèdi, døndü, deliya girdi. girerken gendi gendine söñlenmiçie başladı: »bütün mahlükâlların ve guşların žânini iaxıp-ta guş kemuyinden sarai istiçiežeyni suçın žaallışınan maçaranıḡ sedâsini istiçie-idi ifritten» diçior. onun üzerine o giden adam geliçior. s ü l e ğ m a n sorıçior: »né iaptıḡ?» diçio. »né iaptıḡım; gelmedi» diçior. »soḡ žuvap ne söñledi?»

»Wenn du einen Palast aus Vogelknochen bauen lässt.» Die Absicht Salomons war, seine Tochter nicht zu geben. »Sehr gut«, sagte der Teufel und ging. S. versammelte alle Vögel und Wölfe und alle Tiere, nur eines von den Tieren vergass er. Dies war der Felsen-Kirtisch (wie eine Schlange, aber vierfüßig, Eidechsenart?). S. schickte einen Mann zum Felsen-Kirtisch. Man sagte: »S. wünscht dich«, aber er kam nicht. Er schickte nochmals, aber wieder kam er nicht. Zum dritten Male schickte er einen Mann und sagte: »Wenn er kommt, mag er kommen; wenn er nicht kommt, höre die letzte Antwort und komme!« Dieser ging dahin und sagte: »S. wünscht dich.« Der Felsen-Kirtisch sagte: »Warum hat er (mich) nicht früher rufen lassen? Bin ich ihm erst jetzt in Erinnerung gekommen?« Er kehrte um und ging ins Loch hinein. Als er dahin ging, begann er mit sich selbst zu sprechen: »Anstatt dessen, dass er die Seelen aller Tiere und Vögel verbrannte und einen Palast aus Vogelknochen wollte, sollte er das Gemurmél des Wassers und die Stimme aus der Höhle vom Teufel fordern.« Darauf kommt der Mann, der gegangen war. S. fragt: »Was gibt es Neues?« Jener sagt: »Was sollte ich tun, er kam nicht.« S. sagt: »Was war seine letzte Antwort.« »Seine letzte Antwort lautete so: 'Er (S.) hat das Gemurmél des Wassers und die

*diçio.* »*diçior-ki soη žuvap: 'suçun ža(altisīnan ma(aranīη sesini isterim' dēmedi-de, 'guš kemuyinen saraç isterim' dēdi.*»

*sōra ifrit geldi s ü l e ĭ m a n i η ĩanına.* »*ne ĩaptiη, ĩā s ü l e ĩ- m a n?*» *dēdi.* *s ü l e ĩ m a n ētti:* »*bēη guš kemuyinden saraçı istemiçor- rum. suçun ža(altisīnan ma(aranīη sedāsini getirir-isan, ĩizimi vēri- rim, ĩoçsa vērmem.*» *ifrit gētti, vardi, suçun ĩçine girdi. o ĩannan diginiçor, sedā geliçor, dutamiçor; bu ĩannan diγniçio, bu ĩannan-da geliçio, velhāsili bi šeĭ muvafi<sup>9</sup> olamiçor. gēdiçor ma(ariçia. o ĩannan ēariçor, seda geliçor, variçor, dut'amiçor; bu taraftan-da seda geliçor, dut'amiçor. s ü l e ĩ m à n i η ĩanına geliçor. s ü l e ĩ m a n sorıçor:* »*nē ĩaptiη, ifrit?*» *diçior.* »*ne ĩapaçim, s ü l e ĩ m a n? dutamadım ve bula- madım*» *diçior.* *s ü l e ĩ m a n-da bunu govıçor ĩanından.*

6. *bu ifritte s ü l e ĩ m a n i η bir hizmeçisi var-idi, ĩiz. oηa ĩlišti. o hāmile galdı. baçlı-ki olmiçiažax. bu çožuyru gotürdü, bi dā başına*

Stimme aus der Höhle nicht gefordert, sondern einen Palast aus Vogelknochen'.

Dann kam der Teufel zu S. und sagte: »Was gibt es Neues, S.?« S. sagte: »Ich will nicht den Palast aus Vogelknochen, sondern wenn du das Gemurmel des Wassers und die Stimme aus der Höhle bringst, gebe ich meine Tochter, sonst nicht.« Der Teufel ging fort und ging ins Wasser hinein. Er hört von einer Seite, die Stimme kommt, aber er kann sie nicht fassen; er hört von der anderen Seite, die Stimme kommt, aber alles missglückt ihm. Er geht in die Höhle. Er schreit von einer Seite, die Stimme kommt, er geht, aber er kann sie nicht fassen; die Stimme kommt auch von der anderen Seite, aber er kann sie nicht fassen. Er kommt zu S. S. fragt: »Was gibt es Neues, Teufel?« Dieser sagt: »Was soll ich tun, S.? Ich konnte sie nicht fassen und finden.« S. jagt ihn von sich fort.

6. Dieser Teufel hatte ein Dienstmädchen von Salomon. Er verband sich mit ihr. Diese wurde schwanger. Er sah, dass daraus nichts werde. Er brachte das Kind fort und warf es auf einen Berg.

*attirdi. orıca bir aca dadandı, bu çoşuyu emzirmice başladı. sora bir-de kopek geldi janına. bu köpekten-de lisân öirendi. bu-da kurçe.*

7. *h a z r e t - i - m ü s ā n i η zamânında firaonın tânîliχ deavasi guttücünde bu firaon kel-kerkesi (aca-baba) duttu dort tânesini. bu masa gibi bi a'ac iaptı. dördünü dört tarafa bäladı. orda kerkesin depeler iandı. firaon duttu, aššâca bäladı. kel-kerkesin depesi tûχ olmamanın sebebi bu-dur. orta iêrine bir davar üleşi astı. üş dort gun sora o masanın üstüne bindi, janına bir adam aldı, oxunu iâini aldı. guşlar ažiχliχca o üleşe hüžum êttiler. havâca gaχtı. bir müddet gëttikten sora işižax tabaχiça çixtilar. orada firaon bi ox attı. ženâb-allah tarafından melaikenin birine emr olundu: oradan bi bälîχ alarax oxunun eņune duttu, bälîχ vuruldu. bälîχtan üc damla gan düšti. bälîχ etti: »iâ rabbî, benim kusûrum ne-dir? bu firaonun oxunun*

Dahin kam oft ein Bär, dieser begann das Kind zu säugen. Dann kam auch ein Hund zu ihm. Er lernte von diesem Hund die Sprache. Diese Sprache ist das Kurdische.

7. In der Zeit Moses' des Propheten, als man den Prozess über die Göttlichkeit des Pharaos führte, fing dieser Pharaos vier Stück Greifen. Er machte aus einem Baum etwas wie einen Tisch. Er band alle vier (Greifen) an die vier Ecken (des Tisches). Dort wurden die Köpfe der Greifen abgebrannt. Das ist die Ursache der Kahlköpfigkeit der Greifen. Er legte ein Lämmerraas in die Mitte. Nach drei vier Tagen stieg er auf den Tisch, nahm einen Mann neben sich und nahm auch seinen Pfeil und seinen Bogen. Wenn die Vögel hungrig wurden, vergriffen sie sich an dem Aas. Sie erhoben sich in die Luft. Nach einiger Zeit gingen sie in eine laue Luftschicht. Dort schoss der Pharaos einen Pfeil ab. Von Seiten Gottes wurde einem Engel befohlen: dieser nahm davon einen Fisch und hielt ihn vor den Pfeil. Der Fisch wurde verwundet, und von ihm fielen drei Tröpfchen Blut ab. Der Fisch sagte: »Ach, Herr, was ist meine Schuld, dass du mich vor den Pfeil des Pharaos hältst.« Gott sagte:

εηηνε δυτῆδῖορσνη.» allah-ta buçurdu-ki: »saηa pῖoζaça haram gildim.» o sebep̄ten bālīχ boçazlanmas.

firaçun üleş aššaça bāladi. gušlar üleşe 'içēžgām' maksad̄le aššaça hūžum ettīler. īere endiler. firaçun dēdi-ki: »allahῖ vurdu» dēdi. m ū s ā buηa inanmadῖ, dēdi-ki: »firaçun, sen çoz sahteker çoz-ta içalanžῖ-siη. allah īedinžῖ gatta» dēdi. bunnar ittihālaštῖlar: »žihān irmaçani iāhut m ī l - m ü b ā r ε ç kim gēr aχçidῖr-sa iāhut durdurursa, o çaz peiyamber» dēdi.

aχšam oldu. bunnar īerine gēttiler. firaçun saçalından asıldı, sabaha gader içalvardῖ: »iā rabbī, seniη birligini-de taniçorum. p'eiyamberiη çaz ve gerçek olduryun-da taniçorum. benim iüzümü halya ve nāse garšῖ gara etme!»

sabah oldu. bunnar m ī l - i - b ü b ā r ε ç n başına geldiler. firaçun dēdi-ki: »buçūr, iā m ū s ā, suçu durdu» dēdi. m ū s ā vardῖ suçun bāšına. mübāreçana asāsiηῖ vurdu: »dur, iā, su!»

»Ich habe den Gebrauch des Messers für dich verboten.» Darum wird der Fisch nicht geköpft.

Der Pharao band das Aas unter dem Tisch an. Um dieses Aas zu fressen, griffen die Vögel von oben nach unten an. Sie flogen bis auf die Erde herab. Der Pharao sagte: »Ich habe Gott erschossen.» Moses glaubte es nicht und sagte: »Pharao, du bist ein grosser Betrüger und Lügner. Gott wohnt in der siebenten Schicht.» Sie einigten sich so: »Wer den Weltfluss oder Mil-i-mübarek rückwärts fliessen machen oder zum Stehen bringen kann, der ist der echte Prophet», sagten sie.

Es wurde Abend. Sie gingen zu ihren Plätzen. Der Pharao hängte sich an seinem Bart auf und betete bis zum Morgen: »Ach, Herr, ich kenne deine Einheit und weiss auch, dass der Prophet gerecht ist. Mache mein Antlitz nicht schwarz gegen das Volk.»

Es wurde Morgen. Sie kamen zum Mil-i-mübārek. Der Pharao sagte: »Bitte, o Moses, halte das Wasser an.» Moses ging zum Wasser, schlug mit seinem Stab in den Mübarek und sagte: »Halte an, o Wasser!» Das Wasser hielt nicht an, sondern floss weiter. Der



dédi. su durmadı, gine axtı. firaçun vardı suçın başına: »dur, iā, su!» dedi. su durdu.

m ū s ā ālamıçā başladı. bir-de ź e b r ā ç i l geldi. »ne ālarsın, iā m ū s ā?» dedi. »firaçun suçı durdurdu, ben durduramadım» dedi. ź e b r ā ç i l söyledi-ki: »firaçun sabaha gader iāvardı, sen-de peçyavberin gwendin, sabaha gader iattın. şimdi-ise ź a n a b - i - h a k k i n i n i n āçetüle nusrat seniñdir. iārın askerini çek, o-da getirežek. mu-zafferiçate muvaffuk olažaksın.»

m ū s ā zabahlaçin gaçtı, namazını çıldı, askerni aldı. m e ç l - m ū b ā r e k t e n gešti, bir-de firaçun gordü-ki m ū s ā geliçor. hemen eskerini aldı, garşı çıçtı. iine ź e b r ā ç i l geldi. bir çısraç şeklinde m ū s ā n i n a t oldu. firaçun bunun üzerine hüçum eçledi. m e ç l - i - m ū b ā r ā durdurdu m ū s ā, ara ierden askerini çekti. kendi atını dizgin etti. firaçun baçardı: »iā, m ū s ā, dur!» üş dafa baçardıçısa-da m ū s ā çer dönmeçip irmaçtan gešti. firaçun gelirken

Pharao ging zum Wasser und sagte: »Halte an, o Wasser!» Das Wasser hielt an.

Moses begann zu weinen. Dann kam dahin Gabriel. »Was weinst du, o Moses?» fragte er. Er sagte: »Der Pharao hat das Wasser zum Stehen gebracht, aber ich konnte es nicht.« Gabriel sagte: »Der Pharao hat bis zum Morgen gebetet, du hast dich darauf verlassen, dass du ein Prophet bist (als Prophet geprahlt) und bis zum Morgen geschlafen. Aber jetzt wird der Sieg mit Gottes Gnaden dein sein. Morgen nimm deine Soldaten, auch er wird sie nehmen. Es wird dir gelingen, den Sieg zu gewinnen.«

Moses stand am Morgen auf, betete und nahm seine Soldaten. Er ging durch den Mil-i-mübarek. Plötzlich sah der Pharao, dass Moses kommt. Gleich nahm er seine Soldaten und ging ihm entgegen. Wieder kam Gabriel. Er verwandelte sich unter Moses in eine Stute. Der Pharao machte einen Angriff auf ihn. Moses brachte den Mil-i-mübarek zum Stehen und führte die Soldaten mitten durch das Wasser. Er zügelte sein eigenes Pferd. Der Pharao rief: »Ach, Moses, halt an!» Obgleich er so dreimal rief, ging Moses durch den Fluss hindurch,

*irmax bir birine gavrüşip ırmağın içersine gëtti. Z e b r ā ( i l g a n a - d i n a n b i p a r ç a ç a m u r a l a r a x ā z i n a d e p t i f i r a ç u n i ğ . h a z r e t - i - m ũ s ā h a r b i g a z a n d i .*

8. *h a z r e t - i - h a l i l - i b r a h i m i ğ p e i y a m b e r l i k d e q v a s i n i g o r d ü g ü n d e m e m r u t : » s e n h a k p e i y a m b e r d e ç i l - s i n » , d e d i , » b e n a l l a h - ĩ m » , d e d i m e m r u t , » z e n n e t z e h e n n e m i a p t i r d i m . » b a ş i n d a k i o l a n g a v i m i n i i n a n d i r d i . i b r a h i m b u n a i n a n m a d i . n e m r u t o n u ğ ü z e r i n e a h ā l i s i n e : » s h e r - b i r i ğ i s i ğ i r m i a r a b a v e i ā h u t i ğ i r m i s i r t o d u n g e t i r i r e z e k s i n i s ! » . d e d i . a h ā l i s i g e t i r d i . o d u n u i y i y i d i l a r , a t a ş l a d i l a r . o d u n u n g a r a l t i s i e r z i ç a s d a ğ i g a d e r v a r - i d i . i k i g u n i a n d i , ü ç ü n z ü g u n i b r a h i m i g e t i r d i l e r . a t a ş a a t a z a k l a r d i . k i m s e i a n a ş a m a d i . s ō n a m a n z ũ l i n a n a t m i ç i a g a r a r v e r d i l e r . m a n z ũ l i ç i g e t i r d i l e r , g u r d u l a r , i b r a h i m i ü z e r i n e b i n d i r d i l e r . z e n ā p - a l l a h t a n e m r o b u n d u : m a n z ũ l i x a t m a d i . ŧ e i t a n g e l d i i n s a n s ũ r e t i n d e , m e m r u d a*

ohne sich umzuwenden. Als der Pharao dahin kam, ging der Fluss in sich zusammen, und er ertrank im Fluss. Gabriel nahm mit seinen Flügeln ein wenig Schmutz und warf ihn in den Mund des Pharao. Moses der Prophet gewann den Krieg.

8. Als man den Prophetenprozess Abrahams schlichtete, sagte Nimrod: »Du bist kein echter Prophet. Ich bin Gott. Ich habe das Paradies und die Hölle erschaffen.« Er machte, dass das neben ihm stehende Volk an ihn glaubte. Abraham glaubte nicht an ihn. Darum sagte N. zu seinem Volk: »Jeder von euch soll einen Wagen oder eine Bürde Holz bringen.« Sein Volk brachte es. Man häufte das Holz in einem Haufen auf und zündete es an. Die Grösse des Holzhaufens war so gross wie der Berg Erdschias. Dieser brannte zwei Tage, am dritten holte man Abraham. Niemand konnte sich dem Feuer nähern. Dann beschloss man, ihn mit dem Katapult zu werfen. Man brachte den Katapult und hob A. darauf. Es erging ein Befehl von Gott: der Katapult versagte. Der Teufel kam in der Gestalt eines Menschen und sagte zu Nimrod: »Wenn eine Schwester

dēdi-ki: »bir baḫḫi ve bir gardaş bir-birinen burda zinā edeller-se, man-ḫiḫ atar», dēdi. kimse kabūl ēlmedi bu ḫuʿābi.

bir ḫin var-idi işlerinde, olan ismi-idi; bir-de gaca var-idi, giz ismi-idi. memrut buḫurduki: »ben çoḫ para vēreḫeḫim, bu işi kim ḫaparsa» dēdi. ḫin-inen gaca memruduḫ gatiḫa geldiler. »biz ḫapaḫḫaḫ bu işi.» olan gardaḫi giz gardaḫini meḫdanda ḫatirdi. herkes tū-nālet, tūkūr nālet ēttiler. ataḫ baḫladi faḫla ḫanmiḫa. o esnāde bi melāke geldi: »ḫā, ibrahīm, ben sulara mūcikkel olan melaḫke-im. ister-seḫ, suḫiḫi goḫ-vēriḫim. su-ile bu ataḫ söcūnsūḫ.» ibrahīm ētti: »senden imdat beklemem ben. beni ḫoḫtan var eden ḫena b-i-allaḫ var-dir. saḫa ne ücūn minnettār olḫiḫim?» o melaḫke gētti; rüzḫara mūcikkel olan geldi. melaḫke ētti: »ḫā ibrahīm, müsāde eder-seḫ, rüzḫāri go-vēriḫim.» ibrahīm ētti: »ben saḫa minnetter deḫl-im. beni ḫoḫtan var eden var-dir. ben oḫa minnettār-im.» o-da gētti.

ibrahimi ataḫin iḫine attilar. orasi ḫacirliḫ ḫimennik oldu.

und ein Bruder miteinander verkehren, wird der Katapult schiessen.» Niemand nahm diesen Vorschlag an.

Unter ihnen war ein Jüngling namens Dschin und ein Mädchen namens Qaga. N. versprach: »Ich werde denen viel Geld geben, die diese Sache machen.» Dschin und Qaga kamen zu Nimrod (und sagten:) »Wir machen diese Sache.» Der Bruder schlief mit seiner Schwester zusammen auf dem Platz. Alle spien sie an. Das Feuer entflammte stärker. Da kam ein Engel und sagte: »Ach, Abraham, ich bin der Engel, der das Wasser beherrscht. Wenn du willst, werde ich Wasser spenden. Mit dem Wasser soll das Feuer gelöscht werden.» A. sagte: »Ich erwarte keine Hilfe von dir. Es gibt einen Gott, der mich aus Nichts zum Wesen gemacht hat. Warum sollte ich dir dankbar sein?» Dieser Engel ging fort; der Engel, der den Wind beherrscht, kam und sagte: »Ach, Abraham, wenn du erlaubst, werde ich den Wind stillen.» A. sagte: »Ich bin dir nicht dankbar. Es gibt einen, der mich aus Nichts zum Wesen gemacht hat. Ich bin ihm dankbar.» Auch dieser ging fort.

Man warf A. ins Feuer. Dieser Ort wurde eine grasbewachsene

ve iki dizininin geldigi yerden su çikti. guller açıldı. bülbül gule ol vazıt âşig oldu. başladı gulün dalında ötmeye. n e m r u t etti: »baxın, ibrahim iandı-mi?» üş beş gun sōra ibrahima baxıtlar-ki çacırlar çimenner çerisinde oturıçor ve ianda soçuk sular ve bülbüller öti,şiçor. i b r a h i m i n ataşını garaltmag üçün her-bir mahlükāt āzında su taşdı. kertenkele āzında ataş getirdi ve üfülerdi ataşı, »i b r a h i m iansın» deç. bir adam bir tašta kertenkeleci öldürür-se, çoz sevābı var.

9. evran, ilanın böçüğü, zehirli, burda iirmi seneden evvel töredi. onun avuna çixtilar bir gaç kök tufānan zopaçınan. sürüntüsünü buldular, gorttular. sōra bi adama otus şinik budaçi viridiler. »şu ilāni öldür!» dediler. sōra o adam gētti, daha ilanın sürüntüsünü buldu. suçia enmiş gordü. iavaş iavaş suçıuñ başına vardi, bulamadı.

Wiese, und Wasser kam aus der von zwei Linien führenden (?) Erde hervor. Die Rosen öffneten sich. Die Nachtigall verliebte sich da in die Rose und begann auf dem Rosenzweig zu singen. Nimrod sagte: »Schauet nach, ob Abraham schon verbrannt ist!» Nach drei bis fünf Tagen sah man, dass er auf der grasbewachsenen Wiese sitzt, neben ihm fließen kühle Wasser, und die Nachtigallen singen. Um das Feuer Abrahams zu löschen, hatten alle Tiere in ihrem Mund Wasser gebracht. Nur die Eidechse hatte Feuer in ihrem Mund gebracht und das Feuer angeblasen, indem sie sagte: »Abraham soll verbrennen.« Wenn ein Mensch auf dem Stein eine Eidechse tötet, entsteht daraus viel Segen.

9. evran ist eine grosse Schlange, giftig. Vor zwanzig Jahren lebte sie hier. Einige Dörfer gingen nach ihr mit Gewehren und Stöcken auf die Jagd. Sie fanden ihre Fährte und erschrahen. Dann gaben sie einem Manne dreissig şinik (halbe Metzen) Weizen und sagten: »Töte diese Schlange!» Darauf ging dieser Mann und fand wieder die Fährte der Schlange. Er sah, dass sie ins Wasser hinuntergekrochen war. Er ging langsam zu dem Wasser, fand sie

*defa sürüntüsüne geri döndü. geldi, bir gacıanıñ üzerinde iatiçior. omuzunda av tüfçü var-dı, attı, av tüfçücanan vurdı. sora köpeğ var-dı. hüžüm etti. köpek-te boymıça başladı. köpeğ guırıruñnan žarp, žarp vururdu. bi tüfek daha attı. gebertti, evran öldü.*

10. *eždarha*, gozleri lălek gözü gibi gozel ve üzerleri tavuz gušu gibi gozel. *azice niñ gurt-gulaca* iaiilasında bir civt eždarha orda baçarıñken sabahlaçın ešgiçâlar tarafınnan duçılıçıo. ešgiçâ: »bu deve ne-dir» diçerek iki tănesi bu çandaki baçaranıñ üstüne, iki tănesi-de öte çanıdaki baçaranıñ üstüne gediçollar. baçıçollar-ki maçaranıñ içerisinde gafalarınıñ bellerine gader çixarmışlar, bir birine baçarıçior. ešgiçâlar gorüçollar-ki baçardıçkça eždarhāniñ acazından iēšil duman çıçıçior. eždarhāniñ gozelligine çıçıamaçıp gurşun atamıçollar, dönüp geliçollar.

aber nicht. Er ging auf ihre Spur zurück. Er kam, diese liegt auf einem Felsen. Auf seiner Schulter war ein Jagdgewehr, er schoss mit dem Jagdgewehr. Dann kam sein Hund und fiel sie an. Sie fing an, den Hund zu erwürgen. Sie schlug schnell, schnell den Hund mit ihrem Schwanz. Er schoss nochmals mit dem Gewehr. Die Schlange verendete.

10. *eždarha* (der Drache), seine Augen sind schön wie bei dem Storch, und sein Oberkörper ist schön wie bei dem Pfau. Auf dem Weideplatz Kurt-kulak nahe bei Azije, wenn zwei Drachen dort schreien, hören es am Morgen die Räuber. Die Räuber sagen: »Was ist dies für ein Kamel?« und zwei von ihnen gehen von der einen Seite auf das Schreien zu und zwei von ihnen von der anderen Seite. Sie sehen, dass sie ihre Köpfe bis zur Hüfte aus der Höhle herausgezwängt hatten, und sie schreien einer dem anderen zu. Die Räuber sehen, dass beim Schreien aus dem Maul der Drachen grüner Rauch herauskommt. Sie haben Mitleid mit dem schönen Aussehen der Drachen, sie schiessen nicht die Kugel auf sie, wenden sich um und kommen zurück.

## Çamurlu Süleiman.

11. üč òlu varmiš bir pàdišahıñ. bir bāčesi varmiš. o bāčede bir alma àžı varmiš. bu alma àžı senede bir alma verir 'miš. bu almıçıa bir dev datanmıš, o almaçıi iermiš. sōna pàdišah bōçüü<sup>h</sup> òluna dēmiš: »gēt, almaçıi gozle! dev gelišin, bāšıñi kes, almaçıi kurtar!« gēder buçüü<sup>h</sup> òlu. dev gozler. dev gelir, almaçıi iir. bakar-ki alma iok. babasının ianna gelmiš: »baba, uçıudum. dev, gormedim. almaçıi iemiš.« tekrar orıtanžılı kardaşı gēdiçio dev gozlemiçie. o-da variçio oriçia, iatiçio. o-da uçıuçio. dev geliçio, almaçıi iıçio. babasının ianna geliçio: »baba, dev almaçıi iedi. gormedim, uçıumussum.« gēdiçio kuçuk kardaşı. kılıç aliçio eline, ok iai aliçio eline. babasına variçior: »mi-sāde ver, baba, baña, dev ben öldürem.« »mi-sāde saña, gēd\_ölum!« dev öldür, almaçıi kurtar!« bu gēdiçior bāçıçie. ba'nāni kesiçio, tuza batiriçior. ažisından iatamiçior. dev geliçior. bu kuçuk òlan dev

11. Ein Sultan hatte drei Söhne. Er hatte einen Garten. In diesem Garten war ein Apfelbaum. Dieser Apfelbaum gab im Jahre einen Apfel. Ein Dev gewöhnte sich an diesen Apfel, er frass diesen Apfel. Dann sagte der Sultan zu seinem ältesten Sohn: »Geh, bewache den Apfel! Wenn der Dev kommt, haue ihm den Kopf ab und rette den Apfel!« Der älteste Sohn geht und wartet auf den Dev. Der Dev kommt und frisst den Apfel. Er sieht, dass kein Apfel da ist. Er kam zu seinem Vater: »Vater, ich habe geschlafen. Ich habe den Dev nicht gesehen. Er hat den Apfel gefressen.« Wieder geht der mittlere Bruder, um dem Dev aufzulauern. Auch er geht dahin und legt sich nieder. Auch er schläft ein. Der Dev kommt und frisst den Apfel. Er geht zu seinem Vater: »Vater, der Dev hat den Apfel gefressen. Ich habe ihn nicht gesehen, ich bin eingeschlafen.« Der jüngste Bruder geht. Er nimmt das Schwert in seine Hand, er nimmt den Bogen und den Pfeil in seine Hand. Er geht zu seinem Vater: »Erlaube mir, Vater, dass ich den Dev töte!« »Ich erlaube es dir, geh, mein Sohn! Töte den Dev, rette den Apfel!« Er geht in den Garten. Er schneidet sich in den Finger und drückt ihn in Salz. Vor Schmerzen kann er nicht schlafen. Der Dev kommt.

goriçio, almanin àžinini ħanina ħaħin variçio. dev gelip-te almaçii ħiçiežek vakit — devin ħedi bàšii varmiş — kiližinan vuriçio. allii bàšini keşiçior, bir bašii goudesinde kaliçior. dev gediçior bir bàšinan. o kuçuk olan allii bàšii getiriçio babasına. »dušmaniçini ömrü bu gadar ossun», baba diçio. sōra: »baba, bu devin ħedi bàšii varidi. allisini kestim, birinen getti. bu dev ben bulurum.»

kardašlarini ħanina aliiçior. bunnar devin kànini sürerek gediçior. bir waniñ ħüzünde kuçuiçia variçollor. sōra kardašlarina diçior-ku, o kuçuk: »devin kuçusu bu.» buçuk kardašlarini indiriçollor kuçuiçia: »aman, kardašim, ħandim. çekin geri!» orlanžili kardašini indiriçollor. o-da sōliçior: »amman, ħandim, kardašim. çekin beni geri!» kuçuk kardašini indiriçollor. kuçuk kardaš sōliçior-ku: »ben ħandim» dedikçe »aššàça sallandiriñ beni!»

kuçunun dibine iniçio. baçiçio-çu üç kapu var. kapunun birini

Der jüngste Sohn sieht den Dev, er geht nahe an den Apfelbaum heran. Als der Dev kommt und den Apfel fressen will, — der Dev hatte sieben Köpfe, — schlägt er mit seinem Schwert. Er haut seine sechs Köpfe ab, der eine Kopf bleibt an seinem Rumpf. Der Dev geht mit einem Kopf. Der jüngste Sohn bringt die sechs Köpfe zu seinem Vater. Der Vater sagt: »Das Leben des Feindes soll so weit sein.» Dann (sagt der Sohn): »Vater, dieser Dev hatte sieben Köpfe; ich habe seine sechs Köpfe abgehauen, er ist mit einem gegangen. Ich werde diesen Dev finden.»

Er nimmt seine Brüder mit. Diese gehen, dem Blut des Dev folgend. Sie kommen zu einem Brunnen auf einer Ebene. Dann sagt der Kleine zu seinen Brüdern: »Dieses ist der Brunnen des Dev.» Man lässt den ältesten Bruder in den Brunnen hinab: »Ach, meine Brüder, ich habe mich verbrannt. Zieht mich zurück!» Man lässt den mittleren Bruder hinab. Auch er sagt: »Ach, ich habe mich verbrannt, meine Brüder. Zieht mich zurück!» Man lässt den jüngsten Bruder hinab. Der jüngste Bruder sagt: »Ich habe mich verbrannt, lasst mich hinunter!»

Er geht auf den Boden des Brunnens hinab. Er sieht, dass da drei Türen sind. Er öffnet eine Tür: eine Schöne befindet sich drin-

açiqo: bir gozel içinde. o gozel: »ismi-sin žismi-sin? n'ariçion burda, adam ölu? burda bir dev var. allı başını kesmişler; duçar-da, seni-de ier, beni-de ier. geldigin gimı geri get!» o kuşu olan: »ben o devı arıçom. o allı başı kesen ben. nerde bu dev iatıçio?» o gozel gorsediçio ðlana devı. ðlana gozel diçio-ku: »bir vurduyun iere bi daha vurma; dev sanı söiler-ku: 'bi daha vur!' ben anamdan bir dödüm. bir daha do'madım' beile söyle!» olan variçio devin ianına. dev uıçuda uçıçio: olan gılıži çekip vurıçio, devı iki bölıçio. dev sesleniçio-ku: »ıııııı-sen, bi daha vur!» olan söliçio: »ben anamdan bir dödüm, bir daha do'madım.» devı öldürıçio.

geliçior o gozeliñ ianına. »öldürdüm devı. ben seni gotürežeem.» o gozel ðlana söliçio: »benim iki başım daha var. üçümüzü-de gotür!» açiqollar, bir odıçia giriçollar. iki gozel daha var. allın tepsı, allın davşan, allın tazi bir birini kuvalıçollar. o gozeller goynünü onınan

nen. Diese Schöne sagt: »Wie ist dein Name, und woher bist du? Was suchst du hier, Menschensohn? Hier ist ein Dev. Man hat ihm seine sechs Köpfe abgehauen. Wenn er hört, wird er sowohl dich als mich fressen. Geh, woher du gekommen bist!» Der jüngste Sohn sagt: »Ich suche diesen Dev. Der ihm seine sechs Köpfe abgehauen hat, bin ich. Wo schläft dieser Dev?» Die Schöne zeigt dem Jüngling den Dev und sagt zu ihm: »Schlage nicht zum zweitenmal, wohin du einmal geschlagen hast. Wenn der Dev sagt: 'schlage noch einmal!', so sage du: 'ich bin von meiner Mutter einmal geboren worden, zum zweitenmal bin ich nicht geboren', sage so!» Der Jüngling geht zu dem Dev. Der Dev schläft, der Jüngling zieht das Schwert heraus und schlägt, er spaltet den Dev in zwei Teile. Der Dev sagt: »Du bist ein tüchtiger Jüngling, schlage noch einmal!» Der Jüngling sagt: »Ich bin von meiner Mutter einmal geboren worden, zum zweitenmal bin ich nicht geboren.» Er tötet den Dev.

Er kommt zu der Schönen: »Ich habe den Dev getötet. Ich werde dich wegbringen.» Die Schöne sagt: »Ich habe noch zwei ältere Schwestern. Bringe uns alle drei weg!» Sie öffnen die Tür und gehen in ein Zimmer hinein; da sind noch zwei Schöne. Ein goldenes Tablett; ein goldener Hase und ein goldener Windhund jagen ein-



*āler-imiš. aliçior ücünü-de, kuçunun azına geliçior. kuçuk kardaş çariçior-ku: »ei, ahmet! ipi sallandır! devio öldürdüm, ücümüze-de üç gozel buldum, kardaşım.«* çekiçior büçük kardaş büçük gozeli. *sōna orlançılı gozeli çekiçollar. sōna kuçuk gozeli çekiçio. sira geldi kuçuk kardaş-larına. onu-da çizardiçollar. devioη hazinesini-de çizardiçollar. bābasına allin davšan, allin tazi, allin tepsı hedeçie veriçollar. büçücü büçük kardaş aliçio, orlançılıç orlançılı kardaş aliçio, kuçücü-de kuçuk kardaş aliçio. kurk gun duyun ediçollar, daçul çaldılıçollar, savk-i-safa süriçollar.*

*goüden çirç alma düştü. iyirmisi yazana, iyirmisi-de söyliçene.*

12. *vakti çamānında bir pādīšah varmiš. pādīšahın ismine z e r z ā r e dēllerimiš. o pādīšah kaçiatın efāmlı-imiš. bir dellāl baçarttıriçior bu pādīšah: »ñediden içtmiš içsına çadar pādīšahın çıune gelin!*

ander. Diese Schönen amüsierten sich mit ihm. Er nimmt sie alle drei und kommt zu der Öffnung des Brunnens. Der jüngste Bruder ruft: »Ach, Ahmed, lasse das Seil herab! Ich habe den Dev getötet, für uns drei habe ich drei Schöne gefunden, Brüder.« Der älteste Bruder zieht die älteste Schöne heraus. Dann zieht man die mittlere Schöne hervor, darauf die jüngste Schöne. Dann kommt die Reihe an ihren jüngsten Bruder. Man zieht auch ihn heraus. Man zieht auch den Schatz des Dev empor. Sie geben ihrem Vater den goldenen Hasen, den goldenen Windhund, das goldene Tablett zum Geschenk. Der älteste Bruder nimmt die älteste Schöne, der mittlere Bruder die mittlere und der jüngste Bruder die jüngste Schöne. Man macht vierzig Tage Hochzeit, man lässt Pauken schlagen. Man verbringt die Zeit in Vergnügen.

Vom Himmel sind vierzig Äpfel gefallen, zwanzig für den Schreiber, zwanzig für den Erzähler.

12. Es war einmal ein Sultan. Der Name des Sultans war Zerezare. Dieser Sultan war sehr mächtig. Der Sultan lässt den Ausrufer sagen: »Kommt alle von sieben bis zu siebzig Jahren vor den Palast des Sultans! Was immer der Sultan sagen wird, hört es an!«

*pādišah ne sōyliqezek, siz dinneqezeksinis.» ahali ve koılı ve shehelli birikip saraqin qune gelidor. sgragin qune gelidorlar, pādišaha habar edidorlar. pādišah eizidor dişari. koılıo-arxadaşlara: »mehraba, hoş geldiniz! nasi-siniz, egi-mi-siniz?» diyo. koılıo-de çarişidor: »egi-ilk. şurda bi zulumatımız var: bir ezdāre dadandi puñarımız. su vermidior. susuzluktan bārimiz iandı. buña biçāre.» pādišah asker düzidor, askeri salidor ezdārenin üstüne: »gidin, bu ezdāreki öldürün, ahaliği kurtarin!» bu asker varidor. ezdārenin iki saatlük kalarak iaxlaşidorlar. ezdāre solununan bu askeri çekidor, bu askeri kiridor. ezdāre-da kaqatın žesim bir daqa beñzermiş. gunde sıyasile buña bi adem taqin etmişler.*

*bürgünde bir beñ qizina gelmiş sıra. sōna bu beñ qizinin ellerini ginalidorlar, gʷozlerine sürme çekidorlar, o ezdārenin ianına getiridorlar. ezdāre qizi gorüşün seviniyo. bizim gunde bi adam gelirdi, bugün iki*

Die Bevölkerung sowohl vom Lande als aus der Stadt versammelt sich und kommt vor den Palast. Sie kommen vor den Palast, und man benachrichtigt davon den Sultan. Der Sultan geht hinaus und sagt zu den bäuerlichen Freunden: »Guten Tag. Seid willkommen! Wie geht es euch, gut?» Die Bauern rufen: »Es geht uns gut. Wir haben nur eine Qual: ein Drache hat sich gewöhnt, an unsere Quelle zu kommen. Er gibt uns kein Wasser. Durch die Wasserlosigkeit sind unsere Magen eingetrocknet. Darum sind wir unzufrieden.» Der Sultan ordnet die Soldaten in eine Reihe und sendet sie gegen den Drachen: »Geht, tötet diesen Drachen und rettet die Bevölkerung!» Diese Soldaten gehen. Sie nähern sich dem Drachen auf zwei Stunden Entfernung. Der Drache zieht mit seinem Atemzug die Soldaten an sich und tötet sie. Der Drache war wie ein sehr grosser Berg. Man bestimmte für ihn einmal am Tage der Reihe nach einen Menschen.

Eines Tages war an einer Herrentochter die Reihe. Man färbt mit Henna die Hände dieser Herrentochter, man schmiert ihre Augen mit Augenfarbe und bringt sie zu dem Drachen. Der Drache verliebt sich, als er die Tochter sieht. Es kam bisher ein Mensch

adam geliçio, ikisi-de iiciçezek. bir bařka melmeketten bir misafir gelmiř o beçer evine. o giziñ ianındaki misafir berābir devin ianina gidiçio, ezdārenin. o misafir-da iimi beř iāřında-imiř, gız-da iimi iāřında-imiř. anası-babası āliçaraz gonderiçollar. misafir sōliçior-ku: »niçā āliçiossuñus? beñ o ezdareçi öldürüm, giziñizi kurtarıñim.« giziñ babası diçior-ku: »pādiřah asker düsti. bař gelemidi. sen bir kiři-sen. nasıl öldürežeksin?« »ben öldürüm«, diçior. »onuñ orasınıñ allah bilir« dedi, iörüdü. giziñ elinden duttu, ezdārenin ianna iaxın vardı. gizi çekti ezdāre soluñan. bu giliži āzina vardi. giliç bunu āzında iirttiçetti. bi-de haı oldu-çu: »bire ne duriçiossuñus? ezdāreçi o adam kesti.« o zamanda gız eliniñ kaniniñ olaniñ iānisina vurdu. ahalı iōriçior, geliçior-ku olan devio öldürümüř.

pādiřaha haber ediçollar. pādiřah kine dellal çarttıriçior: »ahali mejdān ierine toplansiñ!« emiç veriçior beyle. pādiřah gizi çarttıriçior

am Tage, heute kommen zwei Menschen, er wird sie beide fressen. Aus einem anderen Land kam ein Gast in das Haus des Herrn. Dieser Gast, der bei der Tochter wohnt, geht zusammen mit ihr zu dem Drachen. Der Gast war fünfundzwanzig Jahre alt, die Tochter war zwanzig Jahre alt. Die Eltern senden sie weinend dahin. Der Gast sagt: »Warum weinet ihr. Ich werde den Drachen töten und eure Tochter retten.« Der Vater der Tochter sagt: »Der Sultan hat die Soldaten befohlen. Niemand konnte sich retten. Du bist ein Mensch. Wie wirst du ihn töten?« Er sagte: »Ich werde ihn töten. Gott weiss seine Sache«, und er ging. Er ergriff die Tochter bei der Hand und kam nahe zu dem Drachen. Der Drache zog die Tochter mit einem Atemzug an sich. Er (der Gast) stiess sein Schwert in das Maul des Drachens. Das Schwert zerriss das Maul (des Drachens). Sogleich wurde diese Nachricht verbreitet: »Was steht ihr noch da? Dieser Mann hat den Drachen zerspalten.« Da legte die Tochter ihre blutige Hand auf den Rücken des Jünglings. Die Bevölkerung geht, kommt und sieht, dass der Jüngling den Dev getötet hatte.

Man bringt dem Sultan die Nachricht. Der Sultan lässt wieder durch den Ausrufer sagen: »Die Bevölkerung soll sich auf dem Platz

ianina. »nāsıl öldürdünüz bu ezdāreçi?» deyin sorıçıo gizdan pādişah. giz-da diçor-ku: »pādişahım, vādem iétmemiş, ezdāre beni iimedi, bu iıyıt geldi, beni kurlardı ve-de ezdāreçi kesti.» »o iıyıdı bilirmisin?» pādişah sorıçıo. giz-da diçıo: »b<sup>e</sup>en bilirim.»

hiç bi ierde bi adam kalmıçor. meıdan ierine geliçıollar. p<sup>a</sup>dişahın ve gizın koltuklarınıñ allından teker teker geçiçıollar. maısat giz pādişaha olanı gosterežek, ezdāreçi kesen olanı. ahali iarı oli<sup>o</sup>şın o olan geçiçor. olanın kanatından dutıçor gıs. »işte, pādişahım. ezdāreçi kesen olan bu», diçıo. olanı alıp p<sup>a</sup>dişahın saraçına gediçıollar. ahali-da dāliçor. p<sup>a</sup>dişah saraıda olana gizini veriçıo ve beağ gizini-da veriçor. ianına vezir ediçıo. gırk gun duçun ediçıo. savk-i-safā süriçıollar. onnar muradına eriçor, ahali-da dāliçor. burda bu gıssa t<sup>e</sup>emam oliçor.

versammeln», so befiehlt er. Der Sultan lässt die Tochter zu sich kommen. »Wie habt ihr diesen Drachen getötet?» fragt er die Tochter. Die Tochter sagt: »Mein Sultan, meine Frist war nicht gekommen, der Drache hatte mich nicht gefressen, dieser Jüngling kam, rettete mich und zerspaltete den Drachen.« Der Sultan fragt: »Kennst du diesen Jüngling?» Die Tochter sagt: »Ich kenne ihn.«

Es bleibt kein Mensch an seinem Ort, sie kommen auf den Marktplatz. Sie gehen einer nach dem anderen durch die Arme des Sultans und der Tochter. Die Absicht war, dass die Tochter den Jüngling dem Sultan zeige, den Drachentöter-Jüngling. Als die Hälfte der Bevölkerung vorbeigekommen war, geht dieser Jüngling. Die Tochter ergreift wegen der Blutung den Jüngling und sagt: »Sieh, mein Sultan! Der Jüngling, der den Drachen gespalten hat, ist dieser.« Man nimmt den Jüngling und führt ihn in den Sultanspalast. Die Bevölkerung geht nach Hause. Der Sultan gibt in dem Palast dem Jüngling seine Tochter und auch die Herrentochter. Er macht ihn zum Wesir neben sich. Er macht vierzig Tage Hochzeit. Man verbringt die Zeit in Vergnügen. Ihre Wünsche gehen in Erfüllung, und die Bevölkerung geht nach Hause. Diese Erzählung ist hier zu Ende.

13. *bir dul-kariniñ fiçara çožuyu varmiş. da'ra gidermiş odun kesmece.* odunu getir<sup>t</sup>miş, beş gruşa on g<sup>u</sup>ruşa satarmiş. *ıllan geliçio ianına:* »mère gediçioñ sen beyle?» o çožuz söyliçio-çu: »odun gotürüp satıçiom. ekmeç parası aliçiom. bir koža anam<sub>mar</sub>, onu aē goçimic<sub>iom</sub>.» o ıllan söyliçior oña: »gel peşime, boşlama! benim girdigi iere sen-de gir!» o ıllannan beraber gediçior. *ıllan-da padişahin öluçumiş. babasına küsmüş. elli sene-dir kaçib imiş. söra giriçollar bir deli'e. ezdäreler aça'a kaciçio. olan korkuçio. ıllan geri donüp olana söyliçio:* »heç korkma, gel! bunnar bi şeç iapmas.» ezdärenin birisi gopup gediçio.

*padişaha müzdeleer ossun:* »padişahim, öluç geliçior bi adam ölu<sup>n</sup>nan. bütün ezdarelere emr ediçio.» karşı geliçollar, selamlıçına çiçiçollar. *p'aldir kuldür gotüric<sub>ollar</sub>. olana söyliçior-ku:* »babam saña: 'dile dileçin!' dërse, säkin söyleme. 'banâñdaki çüssuyu dilerim' de, daçian!»

13. Eine Witwe hatte ein armes Kind. Es ging auf den Berg, um Brennholz zu hauen. Es brachte das Holz und verkaufte es zu fünf bis zehn Piaster. Die Schlange kommt zu ihm: »Wohin gehst du so?» Das Kind sagt: »Ich hole Holz und verkaufe es. Ich bekomme Geld für Brot. Ich habe die alte Mutter, ich lasse sie nicht hungern.» Die Schlange sagt zu ihm: »Folge mir, verlasse mich nicht. Wo ich hineingehe, komme du auch!» Er geht zusammen mit der Schlange. Die Schlange war der Sohn des Sultans. Er war seinem Vater böse geworden. Er war seit fünfzig Jahren verloren gewesen. — Dann gehen sie in ein Loch hinein. Die Drachen stellen sich auf die Beine. Der Jüngling bekommt Angst. Die Schlange wendet sich um und sagt zu dem Jüngling: »Fürchte dich gar nicht. Komm, diese tun nichts.» Einer von den Drachen dreht sich um und geht.

Dem Sultan soll die Nachricht gegeben werden: »Mein Sultan, dein Sohn kommt mit einem Menschensohn. Er befiehlt allen Drachen.» Man geht ihm entgegen, grüsst ihn und trägt ihn auf den Schultern. (Der Sultanssohn) sagt zu dem Jüngling: »Wenn mein Vater zu dir sagt: 'bitte, was du wünschest', sprich nicht bescheiden, sondern sage: 'ich bitte um den Ring von deinem Finger', verlange unnach-

*p'adišah: »getiriη šu adam òlunu! benim òlumu buldu getirdi. neimiš, dileq sora(im)», sòlèdi pàdišah. gètirdiler òlani. »òlum, neimiš dileqη?» »sàliyini dilerim, p'adišahim» òlan diçio. pàdišah sòliçior-çu: »sàliyimdan fajda ioç. dile dileqη!» »p'adišahim, banàndaki iüssuyu dilerim.» »az ei òlum, pek guç buçurduη. gel, iüssuyu alma. çoçca p'ara vère(im) saηa.» »para ki istemem, ben giderim. vèriseη, iüssuyu vèr; vèrmeseη, giderim.» p'adišah édemes, iüssuyu vèrir. òlan iüssuyu aldi, dünià iüzüne çiçti.*

*o iüssuyunde mārifeti varmiš: çaladi-mi-di, bir arap gelirmiš; emr ètse, ne iste ise, getir imiš. geliçio bi šehere, çaliçio iüssuyu. bir arap geliçior, »emr èt!», sòliçio arap. »baηa zollu bi at, bir kat elbise çabuk getir!» arap getiriçio atı, bi kat elbise getiriçio. biniçio at'a, gèçiiçio elbiseçi. gèdiçio melmeketine. variçior, iniçio šeherine. anasiniη evine misāfir oliçio. anasi bilemiçio. »benim at baliçiaçak çèrim*

giebig!» Der Sultan sagt: »Holt diesen Menschensohn! Er hat meinen Sohn gebracht. Ich werde nach seinem Wunsch fragen, was der auch sei.» Man holte den Sohn. »Mein Sohn, was ist dein Wunsch?» Der Jüngling sagt: »Mein Sultan, ich wünsche dir Gesundheit.» Der Sultan sagt: »Von meiner Gesundheit ist kein Nutzen. Sprich deinen Wunsch aus!» »Mein Sultan, ich bitte um den Ring von deinem Finger.» »Ach, mein Sohn, du hast um sehr Schweres gebeten. Komm, nimm nicht den Ring, ich will dir viel Geld geben.» »Ich will kein Geld, ich werde fortgehen. Wenn du gibst, gib den Ring; wenn du nicht gibst, werde ich gehen.» Der Sultan kann nichts machen, er gibt den Ring. Der Jüngling nahm den Ring und ging in die weite Welt.

Dieser Ring hatte eine Zauberkraft: wenn man daran leckte, kam ein Neger; wenn man ihm befahl, holte er, was man wollte. (Der Jüngling) kommt in eine Stadt und leckt an dem Ring. Der Neger kommt und sagt: »Befiehl!» »Hole mir gleich ein kräftiges Pferd und eine ganze Kleidung.» Der Neger holt das Pferd und eine ganze Kleidung. Er zieht die Kleider an und steigt auf das Pferd. Er kommt in seine Heimat, steigt in seiner Stadt ab und wird Gast im Hause seiner Mutter. Seine Mutter kann ihn nicht erkennen.

ıok. *ıatazak ıatacam ıok. baška ıere misafir ol!» bunu ko<sup>v</sup>ıdıo. bir kaē gun arada geēıdıo. tekrar anasınin e<sup>v</sup>ine atı bırazıp kendi variđıo. anası misavir alıđıor: »āx eı ōlum, benim-de bi ōlum mardı senin gimi. kaıib beē on senē-dir. öldü-mü, kaldımı, nerde, bilmiđim.» ıüssuyu ıalıdıo, arap geliđıo: »emr et, beqm! ne isteseñ?» »ēabuk bize gozel ıemeklerden ıemek getir! ıeđıelim, karnımız ađık-tı.» arap geđıdıo, ıemek getiriđıo. anası berāber olarak ıeđıollar. anasına bildiklik veriđıo: »ana, ben ōluđım.» ıemeđ ıedikten sōna araba emr eđıdıollar: »ēabık bize bir konak ıap!» geđze žini perıđı arap tıoplıdıo. bi geđzenin iđerisinde bi gonak ıapılıdıo. ōlan evlenıdıo, a h m e t beqñ gızını alıdıo, toı-duyun eđıdıo. savk-i-safa süriđıo.*

14. *bir kel ōlan varmiē. kendisi fukarā imiē. geđıđıor tiōžārete. variđıor, ađanın ĉoban durıđıor. beē ıüz allı ıüz kođıđın alıđıor eđıne,*

»Ich habe keinen Platz zum Anbinden des Pferdes. Ich habe keine Bettstelle zum Schlafen. Sei Gast an einem anderen Ort!» Sie schafft ihn fort. Darüber vergeht eine Weile. Er verlässt sein Pferd und kommt selbst wieder in das Haus seiner Mutter. Seine Mutter empfängt ihn als Gast: »Ach, mein Sohn, ich habe auch einen Sohn, wie du bist, gehabt. Er ist vor fünf bis zehn Jahren verloren gegangen, ich weiss nicht, ist er gestorben oder geblieben, wo er ist.» Er leckt an dem Ring, der Neger kommt: »Befiehl, mein Herr! Was willst du?» »Hole uns bald schöne Speisen! Wir müssen essen, wir sind hungrig.« Der Neger geht und holt Essen. Er isst zusammen mit der Mutter. Er teilt seiner Mutter mit: »Mutter, ich bin der Sohn.« Nach dem Essen befehlen sie dem Neger: »Baue uns schnell einen Palast!» In der Nacht versammelt der Neger die Dschins und Peris. In einer Nacht wird der Palast gebaut. Der Jüngling heiratet die Tochter von Ahmed Bey und veranstaltet die Hochzeit. Er verbringt mit Vergnügen die Zeit.

14. Es war ein gewisser Kel-Oglan. Er war arm. Er geht handeln. Er geht, bleibt als Hirt bei einem Aga. Er nimmt vor sich 500—600 Schafe und hütet sie. Nachdem er sie eine Woche gehütet

*gudiçior. bir hafta guttükten sōna açasına söyliçior-ku: »ben davari jazda iatiražem.» bir haftalıg ekmeç aliçio, gediçio jaziçio. daçan bāşında guderken aχsam oliçio. davari arçažina iatiriçio (= uçanin iūzünde havli çeyriller. keçioni oriçia diçallar. oña arçaç deller.) bir açi geliçior, davari alip gediçio. kel òlan duimiçio. bir haftadan sōna açasi geliçio. davari saçiçio. kel òlan a soruçio: »bu davar nêrde?» dutiçio, kel òlan n a kaγya iapuçio. açasi oña vuriçio. kel òlan açasınan bir birine vuriçollar. kel òlan vurup kafasini iariçio. kel òlan kaçiçio.*

*bir müddet gediçio. açasi hükumete söyliçio: »benim bir çobanim maridi. vurdu, kafami iardi. bunu şimdi tes dutuñ!» çandarmalar biniçior atlara, kel òlan a ariçollar. çandarmalar bulamadı. bir koç bekçisi dutiçior, hükumete teslim ediçio. açasınen muçakkeme oliçio. buña all aχ gun veriçollar. all aχ sōna kel òlan çixiçio. bir bakkal dükâni açiçio. ufak defek şeylerden satiçio. bir kız geliçio kel òlan i η*

hat, sagt er zu seinem Herrn: »Ich werde die Schafe auf der Ebene schlafen lassen.« Er nimmt Brot für eine Woche und geht auf die Ebene. Als er auf dem Berge hütet, wird es Abend. Er lässt die Schafe in der Schafhürde schlafen. Ein Bär kommt, nimmt das Schaf und geht. Kel-Oglan hört es nicht. Nach einer Woche kommt sein Herr, zählt die Schafe und fragt Kel-Oglan: »Wo ist dieses Schaf?« Er greift ihn an und streitet mit Kel-Oglan. Der Aga schlägt ihn. Kel-Oglan und sein Herr schlagen einander. Kel-Oglan schlägt und spaltet ihm den Kopf. Kel-Oglan entflieht.

Es vergeht eine Weile darüber. Sein Herr sagt zu den Behörden: »Ich hatte einen Hirten. Er schlug mich und spaltete mir den Kopf. Verhaften Sie ihn jetzt gleich!« Die Gendarmen steigen auf die Pferde und suchen nach Kel-Oglan. Die Gendarmen konnten ihn nicht finden. Ein Dorfwächter findet ihn und liefert ihn an die Behörde aus. Es wird ein Prozess mit seinem Herrn. Man verurteilt ihn zu sechs Monaten Gefängnis. Nach sechs Monaten ging Kel-Oglan aus dem Gefängnis heraus. Er eröffnet einen Kramladen und verkauft kleinere Sachen. Ein Mädchen kommt zu Kel-Oglan. Er



janına. k e l ò l a n kızı alıo p gotürüçü. zor<sup>u</sup>la bunu kendine avrad  
 édiçü. o gız-da deçüştüyü açasınıñ kızı imiş. bu kız kaçib oliçü.  
 babası ariçü. çarşıda gezerken bir efendiçe iras geliçü. »nê ararsın,  
 h a ž i e m m i?» o-da söñliçüor-ku: »bir kız itirdim. ona ararım.»  
 o h a ž e m m i ç e diçüor-ku: »bizim mehledi k e l ò l a n bir kız  
 getirdi. o olmassın?» gittiler k e l ò l a n i ñ evinê, baçıçöllar kızı.  
 kız babasını biliçü. kız babasını gorüşün aliçü: »baba, beni k e l  
 ò l a n aldı, avrad etti. şimdik beni al elinden!» k e l ò l a n i çarıçöllar-  
 lar. k e l ò l a n d a n istiçöllar kızı. k e l ò l a n: »vêrmem» diçü.  
 o: »alırım» diçü. k e l ò l a n dutiçü, bêş yüz lira vèriçü, kızı satın  
 aliçü. tekrar a çreba oliçöllar. deçveden vaz geliçöllar.

15. ben i s t a m b u l d a asker idim, üçünžü tabir dokuzunžü  
 bölükte idim. sōna baš-ča<sup>v</sup>uştan izin aldım. gëttim i s t a m b u l a.

nimmt das Mädchen und führt sie fort. Er heiratet sie mit Gewalt.  
 Dieses Mädchen war die Tochter des Aga, mit dem er gestritten  
 hatte. Dieses Mädchen ist verschwunden. Ihr Vater sucht nach ihr.  
 Beim Spaziergehen auf dem Marktplatz begegnet er einem Herrn.  
 »Was suchst du, Hadschi Emmi?» Dieser sagt: »Ich habe meine  
 Tochter verloren, ich suche nach ihr.» Jener sagt zu H.E: »In unse-  
 ren Stadtteil hat K.O. ein Mädchen geführt. Ist es nicht sie viel-  
 leicht?» Sie gingen ins Haus von K.O., sie schauen auf das Mädchen.  
 Das Mädchen erkennt ihren Vater. Als das Mädchen ihren Vater  
 sieht, weint sie: »Vater, mich hat K.O. genommen und geheiratet.  
 Nimm mich jetzt aus seiner Hand!» Man ruft K.O. hervor und  
 fordert das Mädchen von ihm. K.O. sagt: »Ich gebe sie nicht.» Jener  
 sagt: »Ich werde sie nehmen.» K.O. hält sie, gibt fünfhundert Pfund  
 und kauft das Mädchen. Wieder werden sie Verwandte. Sie ver-  
 zichten auf den Prozess.

15. Ich war in Konstantinopel Soldat, ich gehörte zu der neunten  
 Kompanie des dritten Bataillons. Dann bekam ich von dem Feld-  
 webel Urlaub. Ich kam nach Konstantinopel. Als ich um Mitter-

gezip dolaşykan gëže kalmissim, geldigim çolu şaşırmissim. sōna bi efendiçe iras geldim. efendiden sordum: »ben nerde çataçam?» dedi efendi baņa: »gët ölüm, bir çāmide çat.» gëttim, o çāmide çattım. alatürke sehat bēş allı zamānında dort kişi tehli omuzlarında çattıyım çāmide geldiler. b<sup>e</sup>en k<sup>o</sup>orttum: şimdi bu adamlar beni öldürüller, sōna bu adamlar gëri gëttiler. ben gaktım, bunnariņ getirdiđi ne-dir. baktım çuvaliņ àzına. k<sup>o</sup>orkuile bālamamissim. tekrer gëri geldiler. o adamlar bellediler: çuvaliņ àzi çezik. bir birine sōylediler: »çuvaliņ àzi çezik, ço<sup>o</sup>sa burda ādam-mi var? bizim çaptıçımız hiřsizlik sōna başa guleşir.» sōna bunnar mum çaxtı. çāmici aramıçia bařladılar. bunnar bu mugaveleçi çaparkan b<sup>e</sup>en mināreniņ içine girdim. aradıçlar, bulamadılar. bem mināreniņ içinde korkuçiom. »arkadaşlar, mināreniņ içine bakalım. şu adamı bulalım!» aştılar mināreniņ kapişini. beni gordüler. ben çıktım çukari. onnar geldi p<sup>e</sup>şimε. dedi, sōiledi

nacht herumliefe, verfehlte ich den Weg, den ich gekommen war. Darauf begegnete ich einem Herrn. Ich fragte den Herrn: »Wo werde ich schlafen?» Der Herr sagte zu mir: »Geh, mein Sohn. Schlafe in einer Moschee.« Ich ging und schlief in jener Moschee. Um 5—6 Uhr à la turca kamen vier Männer mit einem Sack auf den Schultern in die Moschee, wo ich schlief. Ich fürchtete mich, dass diese Männer mich jetzt töten würden. Die Männer gingen zurück. Ich stand auf und schaute, was diese getragen hatten. Ich schaute in die Öffnung des Sackes. In meiner Angst konnte ich den Sack nicht zubinden. Sie kamen zurück. Diese Männer bemerkten, dass die Öffnung des Sackes gelockert war. Sie sagten zueinander: »Der Sack ist geöffnet worden. Ist hier ein Mensch? Der von uns begangene Diebstahl wird entdeckt werden.« Dann zündeten sie eine Kerze an und fingen an, die Moschee zu durchsuchen. Während dieser Besprechung ging ich in das Minarett hinein. Sie suchten, konnten (mich) aber nicht finden. Ich habe Angst in dem Minarett. »Kameraden, schauen wir in das Minarett hinein und finden wir diesen Menschen!» Sie öffneten die Tür des Minarett und sahen mich. Ich kletterte hinauf. Sie kamen mir nach und

*baḡa*: »daha öte zöl gider-mi?» *ben söyledim*: »arkadaşlar. ben garip bir asker, beni öldürmeçin! ben bi şey gormedim.» *bu adamlar söz annamadı*. *çiktım koğanın erzen verdiği iere*. *söna düşündüm*: »mināreden atsam kendimi, ölürüm. hırsızların eline gêtsem, ölürüm. *ben şurdan çaricim*: 'beğ-òlunda ianğın var'. *anža beyle kurtullum*.»

*uçıandım-ku*: zabah,  
*bàşımdeki kabaz*.

16. *kerkenes bir kale-imiş*. *angara dan büçü<sup>a</sup>-i, miş*. *orda bi battal gāzi töremiş*. *bu kalenin ahğlisine duşman olmuş*. *o şehere-de ka işeri rum hukum edermiş*. *o şeherde beğler oturmuş*. *bu battal gāzi bürgünden bürgün olıçıo*. *iki yüz, üç yüz deve kater ediçıo*. *bu her devide ikişer sandık iaptiriçıo*. *o sandıyında birisine iki kişi aliçıo*, *bir deve dort kişi gotüriçıo*. *güliži, iaiçı, oçu o sandıçların içerisinde buluniçıo*. *bu gun-endi tarafından devenin çune düşiçıo*,

sagten zu mir: »Geht noch ein anderer Weg dahin?» Ich sagte: »Freunde, ich bin ein fremder Soldat, tötet mich nicht. Ich habe nichts gesehen.» Diese Männer verstanden das Wort nicht. Ich ging an den Ort hinauf, wo der Hodscha das *ezan* ausruft. Dann dachte ich: »Wenn ich mich von dem Minarett herunterlasse, werde ich sterben; wenn ich in die Hände der Diebe gerate, werde ich sterben. Ich werde von hier rufen, dass in Pera eine Feuersbrunst ist. So werde ich mich erretten.»

Ich erwachte. Es ist Morgen, auf meinem Kopf ein Kürbis.

16. Kerkenes war eine Festung. Sie war grösser als Angora. Dort wohnte ein Battal Gazi. Er war der Bevölkerung dieser Festung feindlich gesinnt. Diese Stadt wurde von einem Griechen aus Kaiseri beherrscht. In dieser Stadt wohnten Beys. Dieser Battal Gazi wartet von einem Tag zum anderen (?). Er bildet eine Karawane von 200—300 Kamelen. Er lässt für jedes Kamel je zwei Kisten machen. Er nimmt in je eine Kiste zwei Männer, ein Kamel trägt vier Männer. Ihre Schwerter, Pfeile und Bogen befinden sich im

*ğuralını eline alıço. çekip getiriço deveği kerkenise. sōna gun  
 inne çga kerkenise geliço. giže gelişin ordan bekçiler çacarıçor:  
 »neži-sen, nère geliçiosun? ıasax-tur burası» deın sōlıçor. bekçi ıanına  
 geliço; diçor-ku: »ben kevranži-ım. ıukte ıeeni, bahada ayır ma-  
 ım mar. beğıze sōıle: hıtten geliçom. satlıç gumaşım mar, ıpekli  
 mallarım mar.» gediço bekçi, o kalenin beğıne sōlıço: »beile bi  
 bezirğın geldi. ıpekli mallarım mar, satlıç — beğız isterse —  
 eletım, satım.» beğ-da sōlıçor-çu: »gessiñ.» bekçi gelip haber  
 veriço. develeri ıukliçollar. kalenin ıerisine çekiçollar. aışam  
 namazi-da oliço kalenin ıerisinde. bir kař tane efendiler geliço:  
 »ač matafını, bazar edelim!» o-da sōlıçor-ku: »zabah ossun-da bazar  
 edelim. řimdik bazar olmas.» aışam oldu. bu efendiler gediçor evine.  
 geže ıarışı oluřun bu sandıçlarınin azını açıço, askeri çikardiço,  
 iki kapısı varımış kalenin: bir kaıseri kapısı bi-de kaırs kapısı.*

Innern der Kisten. Aus dieser westlichen Richtung macht er sich  
 vor den Kamelen auf den Weg, nimmt ihre Zügel in die Hand,  
 führt die Kamele nach Kerkenes und kommt dort bei Sonnen-  
 untergang an. Als die Nacht angefangen hat, fragen ihn die  
 Wächter von da: »Woher bist du, wohin gehst du? Hier ist es  
 verboten.« Die Wächter kommen zu ihm. Er sagt: »Ich bin ein  
 Karawanenführer. Ich habe von Gewicht leichte, von Preis schwere  
 (teure) Waren. Sagen Sie zu ihrem Bey, dass ich von Indien komme  
 und dass ich seidene Waren zu verkaufen habe.« Der Wächter  
 kommt und sagt zu dem Bey der Festung: »Es kam so ein Händler  
 und sagte, dass er seidene Waren zu verkaufen habe. Wenn unser  
 Bey es wolle, solle er sie bringen und verkaufen.« Der Bey sagt:  
 »Er soll kommen.« Der Wächter kommt und erzählt dies. Die  
 Kamele werden beladen und in die Festung geführt. In der Festung  
 wird das Abendgebet gebetet. Einige Herren kommen und sagen:  
 »Öffne deine Waren, wir werden handeln.« Jener sagt: »Wenn es  
 Morgen wird, werden wir handeln. Jetzt kann man nicht verkaufen.«  
 Es wurde Abend. Diese Herren gehen heim. Als es Mitternacht wird,  
 bindet er die Öffnungen der Kisten auf und lässt die Soldaten heraus-  
 kommen. Die Festung hatte zwei Tore, das eine war das Kaiseri-Tor,

*bu kapı<sub>o</sub>nin ikisine-de löbeçi bekleđiđo. asker gılıđınan giriđiđo şehere, kırıđollar. Battal ordan mekkeđe, medineđe geliđo.*

*k ö r - ö l u.*

17. *k ö r - ö l u* zamânında dađa başında gezermiş, ađkiđā-emiđ. *ē a m l i b e l d e* bunun gonađa varmış. bir kevrân gelir<sup>i</sup>miş. *k ö r - ö l u* dürbünnen bazar-đu: *büđük bi kevrân geliđor. bunu soıma<sup>9</sup> istiđo, ađşâđa iniđor. bezirgân bâđi-da indiriđor ğukleri đađıra. sōna k ö r - ö l u* ordan türkü aliđor:

»*al a đ a m dan koptu bir ala duman.  
dedim: ađ kurtlârin pađini gonder!  
vêr ğoluh p'ađini, gel geđ, ermâni!*»

*ermâni aliđor:*

»*b<sup>e</sup>en bezirgân deđ-im, ermâniđım.  
ğoluh p'ađini vêrmes kiđi-đem.*»

das andere das Kars-Tor. Die Schildwache bewacht die beiden Tore. Die Soldaten kommen mit dem Schwert in der Hand in die Stadt und zerstören sie. Battal geht davon nach Mekka und Medina.

17. Kör-Oglu wanderte zu seiner Zeit auf dem Berge, er war ein Räuber. Er hatte sein grosses Haus in Čamlibel. Es kam eine Karawane. Kör-Oglu sieht mit seinem Fernglas, dass eine grosse Karawane kommt. Er will sie berauben und geht hinunter. Der Häuptling der Händler setzt die Bürden auf die Wiese nieder. Dann fängt dort Kör-Oglu an zu singen:

»Von Alađam nebelte ein blauer Nebel.  
Ich sagte: 'schicke den Teil der hungrigen Wölfe!  
Gib die Wegsteuer, komm und geh, o Armenier!«

Der Armenier singt:

»Ich bin kein Händler, ich bin ein Armenier.  
Ich bin kein Mensch, der die Wegsteuer bezahlt.«

*eyle söylecişin kör-ölu nan bir birine gawya iapiciollar. ermāni  
kör-ölu nu iēniçio. kör-ölu:*

»goma, e i v ā z i m, goma, goreim seni.  
iēllere ieksen oldu ganimiş.  
bir ermāniçia kurban oldu žānimis.»

*ermāni:*

»uima, e i v a z, uima, k o r ü η sözüne!  
adam giciar-mi kendi özüne?  
beş iüz lira vērdiler küçük gizima,  
onu-da ben saha vērem, a i v ā z i m.»

*a i v a z aliçio türkücüü:*

»ben hiç bilmem guñul hatir.  
arada dönsuη ala-baş katir.»

*deip kesiciö. vuriçioollar, giriçioollar; öldüriçioollar ermāniçii, ç a m-  
l i b e l e gotüriçioollar.*

Als er so gesagt, kämpfen sie miteinander (mit Kör-Oglu). Der Armenier siegt über Kör-Oglu. Kör-Oglu:

»Verlasse nicht, mein Aivas, verlasse nicht, ich will dich belohnen.  
Unser Blut ist vernichtet.  
Unsere Seele ist das Opfer eines Armeniers geworden.»

Der Armenier:

»Gehorche nicht, Aivas, gehorche nicht dem Worte des Kör!  
Vernichtet ein Mensch sich selbst?  
Man hat fünfhundert Pfund für meine Tochter gegeben.  
Auch sie werde ich dir geben, mein Aivas.»

Aivas singt:

»Ich kenne gar nicht die Erinnerung des Herzens.  
In die Mitte soll der buntköpfige Maulesel fallen.»

So sagend schlägt er. Sie schlagen und kämpfen; sie töten den Armenier und bringen ihn nach Čamlibel.

## Çamurlu Abidin.

18. *vaxti zqmànında bir babanîñ bir òlu varmîş. çalışmîçia gêtmiş a d a n a tarafına. varmîş, bir açaçia azap durmuş. açanîñ-da ismi a l i -imîş. aç a dêmîş-ki: »òlum, sen şy çivti sürü! ben sana ekmek getiricim» dêmîş. sôra çivtinen bir iki žisi varmîş gelmiş. sôra açasi dêmîş-ki: »òlum, ben çivti sûreçim. sen bu t'azîçî al!» — bir-de buçük kurk varmîş — »bu kurkümi-de al. sen koçê gêt. tâzi seni bizim eve eletir», dêmîş. giderkene bu kurk bu azabi çoriçor. sôra kurkü t'azinin sîrîna sariçor. sôra koçê varinkene bu t'aziçî itler kuvaliçor. kurkü çirt'çîollar parça parça. kurkleri t'opliçor òlan, açasinîñ evine varîço. ordan evden ekmek çîçor. kurkü-de eve goçor. açasinîñ çanına geliçor. açasi soriçor-ki ona: »ne çaptîñ, òlum?» diçor. »geldim, aç a» diçor azap. aç a diçor-ki: »oküzlerimizi burda çaç!» diçor. aç a gediçor eve. »şo depeçê eletme! orda òlî ot var, oküzlerimiz ölür» diço. »evet, eletmem»*

18. Es hatte einmal ein Vater einen Sohn. Der ging nach der Umgebung von Adana, um zu arbeiten. Er ging und blieb bei einem Aga (= Grossbauer) als Knecht. Der Name des Aga war Ali. Der Aga sagte: »Mein Sohn, pflüge mit diesem Paar (Ochsen). Ich werde dir Brot holen.« Er pflügte mit dem Paar zwei Furchen und kam weg. Dann sagte sein Aga: »Mein Sohn, ich will mit dem Paar pflügen. Nimm du diesen Windhund! (Es war da auch ein grosser Pelz.) Nimm auch diesen meinen Pelz und geh nach dem Dorfe. Der Windhund führt dich zu unserem Haus.« Als der Knecht geht, macht ihn der Pelz müde. Dann legt er den Pelz auf den Rücken des Windhundes. Als sie dann in das Dorf gehen, verjagen die anderen Hunde den Windhund und zerreißen den Pelz in Stücke. Der Jüngling sammelt die Pelzstücke und geht in das Haus seines Aga. Dort in dem Haus isst er Brot. Er legt den Pelz ins Haus und kommt zu seinem Herrn. Sein Herr fragt ihn: »Was hast du gemacht, mein Sohn?» Der Knecht sagt: »Herr, ich bin gekommen.« Der Aga sagt: »Weide hier unsere Ochsen!« Der Aga geht nach Hause und sagt: »Führe die Ochsen nicht auf diesen Hügel! Dort gibt's giftiges Gras, unsere Ochsen werden sterben.« Er sagt: »Ja, ich führe (sie) nicht.«

*diçio. açası koçê gèdiçior, azap uççioçior. oküzler o àli otun ierine gèdiçio. azab uççianıçior. goriçior-ki oküzün biri ölmüş orada. gaççioçior, çolççio dan bi biçaç alıçior, oküzün gonünü jüziçior. o-bir oküzün üzerine gonünü atiçio, eve geliçior. azaptan açası haber alıçior. »ölum, kurkümü nittin?» getiriçio kurkü, açasına atiçior. »ölum, oküz n'oldu?» diçior. »oküz öldi» diçio. »o-bir oküzü sıyır damına, açıra sür!» diçio.*

*sõra olan o açırda iatarken bir kepenek geliçio, evraçı garaldiçio. o esnâde açasının bir eççiçe ati varmış. azabınin-da haberi ioumuş o attan. gèçe bir tepinti oliçio. azap hemen gaççioçior. »öküz öldü» diçierek açasının atını kesıçio. sõra açası geliçio. bu azaba bir-gz tázir ediçio, deççioçior. sõra açası un eçutmiçê gèdiçio deçermana. azaba deçior-ki: »ölum, evimize muhaçat ol!» diçio.*

*açasının karişi bir kırıç severmiş. gèçe o avradın kırıçı geliçio.*

Sein Herr geht ins Dorf, der Knecht schläft. Die Ochsen gehen dorthin, wo das giftige Gras wächst. Der Knecht erwacht. Er sieht, dass einer der Ochsen dort verendet ist. Er steht auf, nimmt von einem Wanderer ein Messer und zieht dem Ochsen die Haut ab. Er wirft die Haut auf den anderen Ochsen und kommt nach Hause. Sein Herr erhält die Nachricht von der Ankunft des Knechtes. »Mein Sohn, was hast du mit meinem Pelz gemacht?» Er holt den Pelz und wirft ihn vor seinen Herrn hin. Dieser sagt: »Mein Sohn, was ist mit dem Ochsen geschehen?» Er sagt: »Der Ochse ist gestorben.» Dieser sagt: »Führe den anderen Ochsen in den Kuhstall!»

Darauf, als der Jüngling im Kuhstall schläft, kommt ein Schmetterling und löscht das Licht aus. Damals hatte der Aga ein ziemlich gutes Pferd. Der Knecht wusste nichts von diesem Pferd. In der Nacht erhob sich ein Gepolter. Der Knecht steht gleich auf. Er sagt: »Der Ochse ist gestorben», und schlägt das Pferd seines Herrn tot. Dann kommt sein Herr. Er schimpft den Knecht ein wenig und schlägt ihn. Darauf geht der Aga in die Mühle, um das Mehl mahlen zu lassen. Er sagt zu dem Knecht: »Mein Sohn, wache über unser Haus!»

Die Frau des Aga hatte einen Liebhaber. In der Nacht kommt



»ač, ölüm, kapiçii!» diçio. »bir-az konuŝažâm» diçio. o garînan bir-ez muhabbet ediçioollar. sôra açası unınan değarmenden geliçio. azaba diçior-ki: »bu evimizde kim mar?» diçio. »aça, bir adam girdi. bilemiçiorum, seni belledim», diçio. açası evi ararken dižariçia birisi kaçažag zamanda azap vurıçio, öldürıçio. baçiçior-ku öldürdü açasını. diçior-ki karişi: »bunun bi bâžisi var. gêt, bunun bâžisini getir!» azap gediçior. bâžisini aliçior, sırtına bindiriçior. getirirken çoriçiçior. ŝöyle bir sekiniçi üzerine koçior. geri arçasında bi kuçiu varmiŝ. azap oriçia koçunžax gari kuçiuçia düŝüp gediçior. bu kiŝsa burda tamam oliçior.

19. vaxti zamânında iki kardaŝ varmiŝ, biri deli biri-de açilli. babalarıçi öldükten sôra bir arada durmuŝlar, sôra bir-birînen ayrılmaz istemiŝler. bunnarıçi-da çox mal çocumuŝ. sôra bunnar ayrılmıŝ. bir oküz deli kardaŝ almıŝ, bir inek-te açilli kardaŝ almıŝ. sôra açilli

der Liebhaber der Frau und sagt: »Öffne, mein Sohn, die Tür! Ich werde etwas sprechen.« Er amüsiert sich ein wenig mit dieser Frau. Dann kommt sein Herr mit dem Mehl aus der Mühle und sagt zu dem Knecht: »Wer ist in diesem unserem Hause?» Dieser sagt: »Herr, ein Mann ist gekommen. Ich kann (es) nicht wissen. Ich habe ihn für dich gehalten.« Als sein Herr das Haus durchsucht und als jemand herausflieht, schlägt der Knecht zu und tötet ihn. Er sieht, dass er seinen Herrn getötet hat. Seine Frau sagt: »Dieser hat eine Schwester, hole sie!» Der Knecht geht, nimmt seine Schwester, hebt sie auf seinen Rücken. Als er sie trägt, wird er müde. Er legt sie auf einen Hügel. Hinter ihm war ein Brunnen. Als der Knecht sie absetzt, fällt die Frau in den Brunnen. Diese Erzählung ist hier zu Ende.

19. Es waren einmal zwei Brüder, der eine verrückt, der andere vernünftig. Nach dem Tod ihres Vaters lebten sie zusammen, dann wollten sie sich trennen. Sie hatten nicht viel Vermögen. Dann trennten sie sich. Der verrückte Bruder nahm einen Ochsen, der vernünftige Bruder nahm eine Kuh. Darauf geht der vernünftige

kardaşi bir az efendilerininin inana varıo. para ali o, ev horantalarina imek biriktiri o. sora deli kardaş geli or. bu oküzü eüne alıp bir vazıt gedi or. gederken bir kuşa ras geli or. kuşun ismi-de ibibik namında. o guşa di or-ki: »bu oküzü sana şataşgam.» »pek-älä, alaım oküzü» di or. sora bunnar orada oküze fi et biçi or. sora kuş kaçi or. sora bu del adam mari or arxa-süre. kuş bir kaça deliyine giri or. sora bu del adam o kaça kazmaçinen daadi or. orada o kuşun ölüsünü bulı o. sora orada bir tehli allun lira bulı or. sora o oküzün üzerine tekerer eve geli or. »kardaşım, bendeniz bir çuval lira buldum», di or, »oküz-ile arabaçi ver. ben o alluni getireçim.» sora ağıllı kardaşi buna inanmi or. sora kendinen beräber geli or. başı or-ku allun var. arabaçi iikli orollar, e e getiri orollar. bu paraçi bölüşmeye karer veri orollar. bunlar bi şinik bulami orollar.

sora o koide bi hoşa varmış. onun-da bi şiniyi varmış. bu del olan hoşanın evine varı or, »hoşa, şiniyi ver!» di or. hoşa di or-ki:

Bruder zu einigen Herren. Er nimmt Geld, sammelt Essen für seine Familie. Dann kommt der verrückte Bruder. Er nimmt seinen Ochsen vor sich und geht eine Weile. Als er geht, begegnet er einem Vogel. Der Name des Vogels ist *ibibik*. Er sagt zu diesem Vogel: »Ich werde dir diesen Ochsen verkaufen.« Dieser sagt: »Sehr gut, ich will ihn kaufen.« Dann kommen diese dort über den Preis des Ochsen überein. Nachher entflieht der Vogel. Der verrückte Mann geht hinter ihm her. Der Vogel geht in einen Felsenritz hinein. Dann gräbt dieser verrückte Mann mit dem Spaten in diesen Felsen. Er findet dort das Aas dieses Vogels. Er findet dort eine Menge Goldpfunde. Darauf kommt er auf dem Ochsen nach Hause zurück. Er sagt: »Mein Bruder, ich habe einen Sack voll Pfunde gefunden; gib mir den Wagen mit den Ochsen; ich werde dieses Gold holen.« Der vernünftige Bruder glaubt es nicht. Er kommt zusammen mit ihm. Er sieht, dass da Gold ist. Sie beladen den Wagen und bringen es nach Hause. Sie beschliessen, dieses Geld zu teilen. Sie finden kein Hektolitermass.

In diesem Dorf lebte ein Hodscha. Er hatte ein Getreidemass. Dieser verrückte Jüngling geht in das Haus des Hodscha und sagt:

»şininen ne iapažaksinis?» »para bölüşeželik.» hoža şiniyiñ altına bir kara saχıs iapiştiriyor, şiniyi buηa vèriyor. şiniyi alıp geliyor, parađi bölüşüyorlar kardaşınan beraber. şiniyiñ dibindeki kara saχıza bir lira iapişiyor. sōra şiniđi hožičia gotürüp vèriyorlar. hoža goriyor: şiniin dibinde bir altın var. karisine diyor-ki: »ben gidežegm, o altına orta<sup>9</sup> olažam» diyor. hoža oričia geliyor. »baηa-da para vèriñ!» diyo. del olan diyor-ki: »biz para bulmadıχ.» hoža diyor-ki: »bizim şiniin dibine bir altın iapişip geliyo.» del olan bu hožaniñ elinden kurtulamiyor. del olanıñ eviniñ içinde bir buçuk kuru varmış. sōra bir-de keçisi varmış. keçiđi kuçiođia atıyo del olan, hožađi-da atıyo kuçiođia.

hožaniñ karisi iki gün sōra kožasına aramičia çıçıyor. geliyo del olanıñ evine. »del olan, benim kožamı sen nittin?» diyor. del olan diyor-ki: »ben seniñ kožanı gormedim» diyor. tekrar olarıktan

»Hodscha, gib mir das Getreidemass!» Der Hodscha sagt: »Was werdet ihr mit dem Mass machen?» »Wir werden Geld teilen.» Der Hodscha beschmiert den Boden des Masses mit schwarzem Teer und gibt ihm das Mass. Er nimmt das Mass, kommt weg und er teilt das Geld mit seinem Bruder. Ein Pfund bleibt an dem Teer des Bodens hängen. Darauf tragen sie das Mass zu dem Hodscha und geben es ihm. Der Hodscha sieht, dass auf dem Boden des Masses ein Goldstück ist. Er sagt zu seiner Frau: »Ich werde gehen und an diesem Gold teilhaben.» Der Hodscha kommt dahin und sagt: »Gebt auch mir Geld!» Der verrückte Jüngling sagt: »Wir haben kein Geld gefunden.» Der Hodscha sagt: »Von dem Boden unseres Masses war ein klebendes Goldstück gekommen.» Der verrückte Jüngling kann sich nicht aus der Hand des Hodscha erretten. Im Haus des verrückten Jünglings war ein grosser Brunnen. Er hatte auch eine Ziege. Er wirft die Ziege in den Brunnen und auch den Hodscha wirft er hinein.

Nach zwei Tagen geht die Frau des Hodscha aus, um ihren Mann zu suchen. Sie kommt ins Haus des verrückten Jünglings und sagt: »Verrückter Jüngling, was hast du mit meinem Mann gemacht?» Der verrückte Jüngling sagt: »Ich habe deinen Mann nicht gesehen.»

*gédiçior. koğ muhtarlarına mälîmet vëriçio: »benim koğami del olan kaib etti» diçior. del olanın evionë geliçollar. »bu gadiniñ koğasını bul!» diçollar. del olan diçior-ki: »ben g<sup>u</sup>ormedim» diçior. bu evin içinde kuçioçii buliçollar. inanındaki olanın birisini kuçioçia sallandırçollar kemendinen. kuçunun içersindeki keçiniñ buñnuzu o ademin eline geçiçior. başı ioçari çäriçior-ki: »hožaniñ karisi, kožaniñ buñnuzu varmi-idi?»*

*goüden üç alma düşiçio. oçuçian iazan efendiçe ve söliçien açaçia tamam bitiçior.*

20. *gari doçururkan, çožux dünjâçia getirirken bir ebe getiriller. çožux dünjâçia geldi-mi-idi, o çožuyun gobeçni keser. sõra o çožuyun babasiñ kulaçani alıllar. 'kulaçani alıllar' dër-sem: »olan oldu» dëller, »giz oldu» dëller. o çožuyun babasi onnara müžde vërir (müžde para demek). sõra çožuyu bëze bëleller, t'oprax iapallar, ona bëleller. sõra*

Sie geht wieder hinaus. Sie gibt dem Dorfältesten die Nachricht: »Der verrückte Jüngling hat meinen Mann verloren.» Sie kommen ins Haus des verrückten Jünglings und sagen: »Finde den Mann dieser Frau!» Der verrückte Jüngling sagt: »Ich habe ihn nicht gesehen.» Sie finden den Brunnen in dem Haus. Sie lassen einen nebenstehenden Jüngling mit einem Seil in den Brunnen hinab. In dem Brunnen kommt das Ziegenhorn in die Hand des Mannes. Er ruft mit dem Kopf nach oben: »Frau des Hodscha, hat dein Mann ein Horn gehabt?»

Vom Himmel fallen drei Äpfel. (Die Erzählung) endet dem lesenden und schreibenden Herrn und dem erzählenden Herrn ganz.

### *Geburt.*

20. Wenn die Frau gebiert und das Kind auf die Welt bringt, holt man eine Hebamme. Wenn das Kind auf die Welt gekommen ist, schneidet diese den Nabel des Kindes ab. Dann nimmt man das Ohr vom Vater des Kindes. Wenn ich sage: »man nimmt sein Ohr», heisst das, dass man sagt: »Du hast einen Sohn oder eine Tochter bekommen.» Der Vater des Kindes gibt diesen Geld. Darauf wickelt man das Kind in eine Leinwand, man macht Erdhaufen und wickelt

*iki üç gun o çožuya bi şeı vèrmezler. sōra bal çalallar àzına, anasınıñ memàni emer. o çožuya türkü söjleller:*

*»bir uşax-ta anasından olunžax  
 žesàtini bişirmiçe tuz ister  
 (çožuyun kolluyun allına tuz ekeller,  
 o çožux kuvvellenir).  
 ürjàn bürjan orlalıxta galınžax  
 sitirin örtünmiçe béz ister.  
 bir yaşında sürüm sürüm sürünür,  
 iki yaşında àdim àdim jörünür,  
 üç yaşında bəlim širin dillenir,  
 dört yaşında söylemiçe söz ister,  
 bəş yaşında hürüm hürüm heçuşıor,  
 allışında uşayınan deçuşıor,  
 jedisinde dişlerini denişir,  
 sekizinde her gèdigiñ düz ister,*

es darauf. Dann, nach zwei drei Tagen, gibt man dem Kind nichts. Darauf beschmiert man seinen Mund mit Honig, und es saugt an der Brust seiner Mutter. Man singt diesem Kind ein Lied:

*»Wenn ein Bube von seiner Mutter kommt,  
 Will er Salz, um seinen Körper zu braten  
 (unter die Arme des Kindes streut man Salz, das Kind  
 wird kräftig).  
 Wenn er in der Mitte des Zimmers nackt rollend bleibt,  
 Will er Leinwand für die Bedeckung seiner Beine.  
 Einjährig kriecht er herum,  
 Zweijährig läuft er Schritt für Schritt,  
 Dreijährig stottert er,  
 Vierjährig sucht er Worte, um zu sprechen,  
 Fünfjährig(?),  
 Sechsjährig streitet er mit den Knaben,  
 Siebenjährig verändern sich seine Zähne,  
 Achtjährig kommt eine neue Zahnreihe,*

doğuz yaşında olmiş bir t'osun maçia,  
 on yaşında gaşlar benziçior içia,  
 on dort yaşında başi girdi sevdeçia,  
 on beşinde ala g'ozlü göz ister,  
 yiçirmisinde esen içli çevirir,  
 otuz yaşında dälara vursa devirir,  
 kırç yaşında açıl başa çevirir,  
 ellisinde şahan ile baz ister.»

čožuwu suçia çimdriiller giryi çixana kader. başka komşulardan  
 bir gädin gelirse, eve komazlar. iki yaşınnan söra 'goz dāmesin'  
 deçi nazarlıç veriller, çüzellik dütitüller,

»çüzellik-sin, gozellik-sin,  
 her derterinin dermāni-sin,  
 goz edenin gozü çixsin»

Neunjährig ist er ein junger Ochs, ein tüchtiger Kamelochs  
 geworden,

Zehnjährig ähneln seine Brauen dem Bogen,  
 Vierzehnjährig ist die Liebe durch seinen Kopf gegangen,  
 Fünfzehnjährig will er ein blauäugiges Mädchen,  
 Zwanzigjährig wendet er den wehenden Wind,  
 Dreissigjährig dreht er die Berge, wenn er sie schlägt,  
 Vierzigjährig kehrt die Vernunft in den Kopf zurück,  
 Fünfzigjährig will er Jagdfalken.»

Das Kind wird in Wasser gewaschen, bis der vierzigste Tag vor-  
 beigegangen ist. Wenn (dann) eine Frau von den Nachbarn kommt,  
 lässt man sie nicht in das Haus hinein. Nach zwei Jahren gibt man  
 ihm ein Amulett, damit ihn das (neidische) Auge nicht berühre; man  
 räuchert den Erdrauch und sagt:

»Du bist Erdbrauch, du bist die Schönheit,  
 Du bist das Heilmittel aller Qualen.  
 Der das Auge macht, seine Augen sollen ausbrechen.»

söyleller. ataş gollar, ataşın üstüne üzelligi gollar. o îanar, onu düttütüller çözüya.

d u γ u n.

21. ben bekâr-ım. giderim başka koçê. bir gıza baxarım. o gızı orada beğnerim. sôra giri gelirim. anama söxlerim: »ben felân îerden bir gız beğndim. getsin, bu gızı baña assin.» anam-da babama söxler. babam o koçê gider, o adamın evine iner. »ben senin gızına duñür-üm» diçior. o âdem diçior-ki: »bir gaç gun gêt-te gel!» o koçîone gediçior. sôra gine geliçior. sôna geldiginde tekrar olarak: »perşamba günü gel, gızımı vèreşgam», diçior. sôna o evine geliçio. bir kaç komşu aliçior îânina, sôra bi koçîon aliçior. oriçia geliçollor, o koçîini orda kesičollor. aşşam oliçior. o eve birikiçollor. orda o koçîoni kesip içiçollor, muhabbet ediçollor. râçi olur-sa içeller. türkü çârillar. ağşam

Man zündet ein Feuer an, auf das Feuer legt man den Erdrauch. Dieser brennt, und man räuchert damit das Kind.

Hochzeit.

21. Ich bin ledig. Ich gehe in ein anderes Dorf. Ich sehe ein Mädchen. Ich sehe dieses Mädchen gern. Dann komme ich zurück. Ich sage zu meiner Mutter: »Ich bin in ein Mädchen aus einem gewissen Ort verliebt. Sie soll gehen und dieses Mädchen für mich nehmen.» Die Mutter sagt das zu meinem Vater. Mein Vater geht in dieses Dorf, steigt in dem Hause dieses Mannes ab und sagt: »Ich bin für deine Tochter Freiwerber.» Dieser Mann sagt: »Geh für einige Tage und komme dann!» Jener geht in sein Dorf und kommt dann aufs neue zurück. Als er wieder zurückkommt, sagt dieser: »Komme am Donnerstag wieder, ich werde dir meine Tochter geben.» Darauf geht er nach Hause. Er nimmt einige Nachbarn mit sich, dann nimmt er ein Schaf. Sie kommen dahin und schlachten dort dieses Schaf. Es wird Abend. Man versammelt sich in diesem Haus. Man zerschneidet dort dieses Schaf, isst es und unterhält sich. Wenn es Raki gibt, trinkt man. Man singt Lieder. Am Abend nimmt man

o gızı òlana alıllar. sòra o gıza bir iüzüzük barnaçana dağallar. sòra bir çift kupe gotürüller, gızın gulağlarına dağallar. sòna üstüne asbab geçdiriller. (gelinin asbabı ayır gumaşlardan. kekil bastı gırlıktan, gumüş paradan fesin üstüne, sòra asgi meşidiçeden ve gundurular.) sòra bir-birine: »sen gızını benim òluma verdiğ-mi?» derler. »verdim mērdim mērdim» der. sòra o òlanın babasına: »sen gızımı òluna aldığın-mi?» »aldım, aldım, aldım» der. buna 'giz nişanlamay' derler. sòra zabahlaçin hepisi evine gedeller.

o gız orada bir iki sene galır. sòra duyün etmeçe hazırlıç edeller. òlanın babası gızın babasının iahut kardaşının ianına gider. »ben gelini gotüreğam» der. o gızın babası der-ki: »ıoç, veremem» der-se, bir-ez daha durur, »gotür» der-se, bir haftadan 'gun salıç' alır. sòna o koçe gelir gun salıç alınçağ. buradan bir gaç komşu toplar. bir kaffe içirir. komşulara der-ki: »ben gelinimi getireğam. buçuruy,

dieses Mädchen für den Jüngling. Dann steckt man diesem Mädchen einen Ring an den Finger, darauf holt man ein Paar Ohringe und hängt sie an die Ohren des Mädchens. Dann zieht man ihr ein Kleid an (Das Brautkleid aus teurem Stoff, das *kekil bastı* aus 40-Parastücken oder aus Silbergeld auf dem Fez und das *asky* aus Goldgeld, darauf *kundura* genannte Schuhe.) Dann sagen sie zueinander: »Hast du deine Tochter für meinen Sohn gegeben?» — »Ich habe (sie) gegeben» (dreimal). Nachher zu dem Vater des Jünglings: »Hast du meine Tochter für deinen Sohn genommen?» — »Ich habe (sie) genommen» (dreimal). Dies nennt man eine Verlobung der Tochter. Dann gehen am Morgen alle nach Hause.

Das Mädchen bleibt dort ein paar Jahre. Dann bereitet man die Hochzeit vor. Der Vater des Jünglings geht zu dem Vater oder dem Bruder der Tochter und sagt: »Ich werde die Braut holen.» Wenn der Vater der Tochter sagt: »Nein, ich kann sie nicht geben», so bleibt die Sache noch eine Weile ruhen, wenn er sagt: »Hole (sie)», so nimmt er für eine Woche *gün salyk* (= Tages Gesundheit). Dann kommt er in dieses Haus, um *gün salyk* zu nehmen. Von da versammelt er einige Nachbarn. Er lässt sie Kaffee trinken. Er sagt zu den Nachbarn: »Ich werde meine Schwiegertochter holen. Bitte, gehen wir.



*gidelim!» dër. »peršamba gun gidek!» ordan kômşular hazırlalı. ordan bir gaç çalyı alıllar: gırnata (zurna gibi), kemâne, ut, bälama, daul, zurna, o çalyılar alıllar. žirit oınaçaraçtan o koçê geliller. (sekiz on atlı o tarafa durur, sekiz on at bu tarafa durur. bir birülerinen deñne<sup>9</sup> atallar, geri kaçallar. deñnegin ismi žirit.) o koçê geliller, ineller o koçê. her-kes misâfir alır geder. a<sup>9</sup>şam olur, haleğ çekeller (el elden dut<sup>9</sup>allar, o daul zurna çalar, onnar oınar). komşular birikir o gızın evine. gızın hülliçet tazımlarını orlıçı dokeller. onnara žehiz dëller (aspap, para, asgi, kekil bastı). gaç çif çorap saçıallar, çatayanı, döşek orlıçı getiriller. bunı bir gımet biçeller, çazallar. sora namazlaç, halı alına sereller, eñ içine döşeller. o hepsini çazallar. ordan ora toplanıllar, arabıçı koçıallar. zabahlaçı olur. o gelin ordan babasınıñ evinden alıllar, olanın evine gotürüller. geliniñ gëttiği aşam gun*

Gehen wir am Donnerstag.» Die Nachbarn bereiten sich vor. Sie nehmen von da einige Musikinstrumente: *kırnata* (Flötenart), Geige, *baglama*, *daul*, *zurna*, diese Instrumente nehmen sie. Sie kommen in dieses Dorf, *žirit* spielend. (8—10 Reiter stehen auf einer Seite, 8—10 Pferde auf der anderen. Sie werfen sich gegenseitig Lanzen zu und fliehen zurück. Der Name der Lanzen ist *žirit*.) Sie kommen in dieses Dorf und steigen dort ab. Jedermann nimmt dort einen Gast und geht (nach Hause). Es wird Abend, man wird den Ringeltanz tanzen (man führt sich Hand in Hand, *daul* und *zurna* spielen, und diese tanzen). Die Nachbarn versammeln sich in dem Haus der Tochter. Man legt die Mitgift der Tochter in die Mitte. Man nennt sie *žehiz* (das Kleid, Geld, *asky*, *kekil bastı*). Man zählt, wieviel Paare Strümpfe es sind, man bringt ihr Bett, ihre Kissen. Man rechnet den Wert von diesen und schreibt ihn auf. Dann breitet man den Gebets-teppich und andere Teppiche im Innern des Hauses aus. Man schreibt alle diese auf. Dann sammelt man diese da wieder und legt sie in den Wagen. Es wird Morgen. Man nimmt diese Braut aus dem Haus ihres Vaters und bringt sie in das Haus des Jünglings. Am Abend, wenn die Braut weggeht, kämpfen die Ringkämpfer ohne Unterbrechung bis zur Morgendämmerung. Dem Sieger gibt man eine

*aşmadan pehlivan guleştiller, oña şeî vèriller, oña jol vèriller. 'jol' dèr-sem: koçun vèriller, oküz vèriller kazanana.*

*gelin koçie varınzax haleî oınallar, gelinnen berāber karılar. sōra guveqçî baška odıçia gotürüller. sōra o gelin babasınıñ evinden guveqçia erkek asbabî getirir. aşam oldumu-ıođio asbabî o gelinden alıllar, guvāçia gotürüller, geıdiriller. sōra guvānıñ elinden dut'allar, o gelinin evine getiriller. guvānıñ elini gelinin eline veriller. sōra guvā gelininen intizaç eder. sōra bir kaç deliganni gapuda dururuç. bir ordan taban-žadān atariç, evimize giderik.*

*(saydıç guvānıñ yanında durur, onun goününü almaç için.*

*başlıç: qızın babasına üzret vermek.)*

*gelin gırk gun olmaçınzax dişariçia çizamas, suçia gètmes. sōra guvā oradan gelir, kaçın babasının elini öper. kaçın babası oña çoz bāşış vèrir, inek, koçıon, oküz. oña 'el öpmek' dèriok.*

Sache, ihm gibt man *jol* (= Weg). Wenn ich sage *jol*, so bedeutet das, dass man dem Sieger ein Schaf oder einen Ochsen gibt.

Bevor die Braut in das Dorf geht, tanzt man den Ringeltanz, mit der Braut die Frauen. Dann führt man den Bräutigam in ein anderes Zimmer. Darauf holt die Braut aus dem Haus ihres Vaters ein Männerkleid für den Bräutigam. Wenn es Abend wurde, nimmt man das Kleid von der Braut, trägt es zu dem Bräutigam und zieht es ihm an. Dann nimmt man den Bräutigam an der Hand und führt ihn in das Haus der Braut. Man gibt die Hand des Bräutigams in die Hand der Braut. Darauf geht der Bräutigam mit der Braut schlafen. Dann stehen wir einige Jünglinge an der Tür, schiessen einmal mit dem Revolver und gehen von da nach Hause.

Der *sagdyç* (= Brautwerber) begleitet den Bräutigam, damit ihm alles gut geht (= eig. um sein Herz zu nehmen).

*başlyk*: dem Vater der Tochter eine Belohnung zu geben.

Die Braut geht bis zum vierzigsten Tage nicht aus und geht nicht zum Wasser. Dann kommt der Schwiegersohn von da und küsst die Hand seines Schwiegervaters. Der Schwiegervater gibt ihm viel Trinkgeld, Kühe, Schafe und Ochsen. Das nennen wir *el öpmek* (= Handkuss).

22. *insan ölüñzek bir gazana su gollar. su ılıdıllar, o ölüñü kapuçıa ııııarılıllar. hođalar gelır. birisi suçıunu tasınan guçıar, birisi-de ıur. sōna onun kevinini biçeller, üş dört kat bēzden ıapallar. onu ıuduktan sōna kevinin içine gollar, sōra tekrar sediçenin üstüne gollar. onu dort bēş adam dutar. kaldırılıllar, musalla daşın üzerine baş gıblaçıa gollar, kođlerin eçunde olur. sōra oriçıa eletiller. hođa ileriçie durur, bir gaç kişi-de hođadan geriçie durullar. hođa dēr-ki: »allah için namaza, meçit için duâçıa hazır tekbir alın uçıun imçm azize.» ordan gotürüller mezere. oriçıa gomeller, başını gun-endiçie getiriller, eçunude gıbleçie getiriller. ordan kerbiç gotürüller, kerbiçinen öreller, üstünü t'opra'nan örteller. hođa orda bir talıyn verir. guran oxullar.*

*komşular eve geliçıollar. meresçilere hođa malı taksim eder. hođaçıa altına üstüne para verirler. ıskatına oturullar, komşular hođa ile*

#### Begräbnis.

22. Wenn ein Mensch stirbt, giesst man Wasser in einen Kessel. Man wärmt das Wasser und bringt den Verstorbenen vor die Tür hinaus. Die Hodschas kommen, der eine giesst das Wasser mit der Tasse aus, der andere wäscht. Darauf zerschneidet man sein Leichentuch, man macht es aus drei vier Stücken Leinwand. Wenn man ihn gewaschen hat, legt man ihn in das Leichentuch und darauf wieder auf die Leichenbahre. Vier bis fünf Menschen halten ihn. Man hebt ihn und legt ihn auf den Leichenstein mit dem Kopf in die Richtung nach Mekka. (Dieser Stein) liegt vor dem Dorf. Dann bringt man ihn dahin. Der Hodscha steht ganz vorn, einige Leute stehen hinter dem Hodscha. Der Hodscha sagt: »Fertig zum Gebet für Gott und den Verstorbenen machet den *tekbir* und folget dem würdigen Imam!« Von da trägt man ihn auf den Friedhof. Man gräbt ihn dort ein, seinen Kopf legt man nach Westen, seinen Vorderteil in die Richtung nach Mekka. Man holt dort Ziegelsteine und mauert ihn mit Ziegeln ein. Von oben bedeckt man ihn mit Erde. Der Hodscha tröstet ihn dort. Man liest den Koran.

Die Nachbarn kommen nach Hause. Der Hodscha verteilt sein Eigentum an die Erben. Man gibt dem Hodscha viel Geld. Man sitzt im Kreise betend, die Nachbarn zusammen mit dem Hodscha.

beraber. gırk gune kader bi şeğ iapmazlar hiç. gırk gunden sōna  
gırxını iapallar: iēmek iēdiriller koılıciē.

k ö r - o ɣ l u .

23. k ö r - o ɣ l u :

»ionžaliya ēktim bir dōnüm arfa.  
dor-atı sorarsan, daha pek korfe.  
kestigim kelleler gelmes hisābe.  
vēr iolun pažini! gel geč, ē r m ā n i !»

ē r m ā n i :

»kor-ōlu deyal-em, kevrambaši-iem.  
i e m e n ellerinde saçıl-guşi-iam  
ben iolun pažini vērmes kişi-iem.  
dozanma kevrāna! gel geč, k o r - o ɣ l u !»

Bis zum vierzigsten Tag macht man gar nichts. Nach vierzig Tagen veranstaltet man sein vierzigtägiges Fest: man gibt den Dorfbewohnern Essen.

23. Kōr-Oglu:

»In den Kleeacker habe ich ein Dōnüm (919 m<sup>2</sup>) Gerste gesät.  
Wenn du nach dem dunkelbraunen Pferd fragst, es ist  
sehr klein.  
Von den Schädeln, die ich gespaltet habe, gibt es keine  
Rechnung.  
Gib die Wegsteuer, komm und geh, Armenier!»

Der Armenier:

»Ich bin kein Kōr-Oglu, ich bin der Karawanenführer.  
Im Lande Jemen bin ich der Sajyl-Vogel.  
Ich bin kein Mensch, der die Wegsteuer bezahlt.  
Berühre nicht die Karawane, komm und geh, Kōr-Oglu!»

*a ĭ v a z:*

»a ĭ v a z ĭ η elinde kumüşten satır.  
ben hiç bilmem goñül hatır.  
orlalkta dönsun ala-baş katır.  
vêr ĭolun pażını! gel geê, ê r m ā n i.»

*ê r m ā n i:*

ala ĉ a m dan aştıyını gordüler,  
k ĭ r - a t ĭ n ĭ η sekişinden bildüler.

### Suηgurlu Şih Ömer.

*a ş ş ĭ h k e r e m.*

24. *k e r e m a ž e m* şahiniñ öluĭdu. *a s l ĭ - d a* ermeni keĉişiñ ĭzi-idi. şaha dēdi: »seniñ-de öluñ ĭziñ ĭoç, benim-de ĭoç», dēdi, »bunnan sõna hañĭmizizñ birimizizñ ölu, birimizizñ ĭzi olursa, onnari birbirine verēek!» dēdi. *a ž e m* şahiniñ ölu oldu, keĉişiñ-de ĭz oldu. on sekis ĭāşına deĭdiler. ĭziznan olan bir birine ašşĭ' oldu. *a ž e m*

Aivas:

»In der Hand des Aivas ist eine Silberaxt.  
Ich kenne gar nicht die Erinnerung des Herzens.  
In die Mitte soll der buntköpfige Maulesel fallen.  
Gib die Wegsteuer, komm und geh, Armenier!»

Der Armenier:

»Man hat gesehen, dass er an Alaçam vorbeigegangen ist.  
Man hat ihn erkannt an dem Springen seines grauen Pferdes.»

24. Kerem war der Sohn eines persischen Königs, und Asly war die Tochter eines armenischen Mönches. Dieser hatte zu dem König gesagt: »Du hast keine Kinder, ich habe auch keine. Danach, wenn einer von uns einen Sohn und der andere eine Tochter bekommen, geben wir diese einander!» Der persische König bekam einen Sohn, und der Mönch bekam eine Tochter. Sie wurden achtzehnjährig.

šahi kečišten gizi istedi. kečiš-te sessenmedi. gēže vardi, gizi avradini  
aldī gašti. goṣṣuluxtan bir adam: »sen burda oturiciṣon. kečiš giza  
aldī gašti» söiledi. geldi, beile söiledi. o-da gaṣti, eve vardi. anasina  
dēdi-ki: »kečiš giza aldī gašti», dēdi, »ben buṇa arṣasura gideṣeam»  
dēdi. anasī-da aṣem šahina söiledi: »kečiš», diṣo, »gizini almiš gašmiš.  
k e r e m-de arṣasura gēdiṣo.» aṣem šahi geldi, dēdi-ki: »gel, ölüm,  
gētme! onnan gozel alṣim» dēdi. o-da durmadi, iṣrüdü. onnara türkü  
söliṣo:

»iöl üstünde biten otlar  
gaham gardaş, goč iṣgiller bizi eṣutler.  
iṣoldaş derde ālarm\_ola?

h e ṣ a s t a n gelir haṣilar,  
evdeki eivte baṣilar.  
kardaş derde ālarm\_ola?

Das Mädchen und der Jüngling verliebten sich ineinander. Der persische König verlangte die Tochter von dem Mönch, aber der Mönch ging nicht darauf ein. Er ging in der Nacht, nahm seine Frau und Tochter und entfloh. Ein Mann aus der Nachbarschaft sagte (zu dem Jüngling): »Du sitzt hier. Der Mönch ist mit der Tochter entflohen.« Er kam und sagte so. Jener stand auf und ging heim. Er sagte zu seiner Mutter: »Der Mönch ist mit seiner Tochter entflohen, ich werde ihn verfolgen.« Seine Mutter sagte zu dem persischen König: »Der Mönch ist mit seiner Tochter entflohen, und Kerem verfolgt ihn.« Der persische König kam (zu ihm) und sagte: »Komm, mein Sohn, geh nicht, ich werde (für dich) noch eine schönere nehmen.« Aber er blieb nicht, sondern ging. Er singt ihnen das Lied:

»Auf dem Wege wachsen die Gräser,  
Die Verwandten, Brüder, und brave Jünglinge ermutigen uns.  
Der Reisekamerad weint er vielleicht wegen dieser Trauer?

Von Hedschas kommen die Pilger,  
Zu Hause ein Paar ältere Schwestern.  
Der Kamerad — —

dālar, dālar, bizi<sub>o</sub>m dālar,  
 ū gorünen bizi<sub>o</sub>m dālarm\_ola?  
 a'-saḫallī benim atam.  
 evlat derde ālarm\_ola?»

ēixtīlar bi s o ḫ u gardaſi-inan daḫan baſına. urda bulandī, āſam  
 oldī. orda galdīlar. geḫe baſladī iāmī<sub>o</sub>r iāmī<sub>o</sub>ḫa. iāmur keſildī, kar  
 iādī. duman ēixlī, pus. bunnar iolunu ſaſīrdī, nē ianna gideḫeḫni  
 bilemediler. kerem aldi ſimdi ſarḫi:

»l ā l e l i da'ında iolum azdırdım.  
 bi iandan iāmī<sub>o</sub>r iācar, bi iandan kar serper.  
 bi iandan duman iolum gaplar.  
 kanī ēacari<sub>o</sub>im mevlama ben, heḫ?  
 ſilkīnan sarıldım, birinen beſe.  
 mevlam fırsat vērme goḫa keſiſe.

Die Berge sind unsere Berge.  
 Sind diese Berge, die wir sehen, unsere Berge?  
 Mein Vater ist weissbärtig.  
 Der Sohn weint er vielleicht wegen dieser Trauer?»

Er ging mit seinem Bruder Sohu auf den Berg. Dort wurde es  
 dunkel, es wurde Abend. Sie blieben dort. In der Nacht kam Regen.  
 Der Regen hielt inne, es fiel Schnee. Der Nebel kam. Sie verirrt  
 sich auf ihrem Weg, sie wussten nicht, wohin zu gehen. Kerem sang  
 jetzt das Lied:

»Auf dem Berg Laleli irrte ich mich im Wege,  
 Von einer Seite kommt der Regen, von der anderen tobt der  
 Schnee.  
 Von der dritten bedeckt der Nebel meinen Weg.  
 Wo soll ich rufen zu meinem Herrn?  
 Ich habe mich fest eingehüllt, mit einem zu fünf(?).  
 Mein Herr, gib dem alten Mönch keine Gelegenheit.

*erzelum şehri deller dutuldum kişg.  
meylam fırsat verme goşa keçişe.*

*zahmerde seçir ettiim gullere,  
eqlendisan, eqlenemem.  
aslım goç etmiş iurdundan.  
gak gidelim soxu gardaş,  
nazlım iük bālamış elinden.»*

*o furlandı, geşti urusa, o-da gitti arzasura. ordan-da eizarttı,  
getirdi kaşeriçi. keçiş gizina söyledi-ki: »ažem şahiniñ ölunun  
elinden kurtulmadım. ažem şahiniñ öluna verežeqm. vėrdi. »dü-  
meleri sen elleme. o türküñnen čessiñ!« dedi. o zaman saz aldı, söyledi:*

*»erzelum den eixtim-da burada gordüm.  
şukr ossun meylama, murada irdim.*

Der Winter hat mich angegriffen in der Stadt mit Namen Er-  
zerum.

Mein Herr, gib . . .

Im Mittwinter habe ich Rosen angeschaut.  
Wenn du dich freutest, ich konnte nicht.  
Meine Asly ist aus ihrem Haus umgezogen.  
Steh auf, mein Bruder Sohu!  
Meine Liebe hat ihre Waren gepackt aus ihrer Heimat.»

(Der Mönch) entschlüpfte und ging nach Russland, (Kerem) ging ihm nach. Von da führte er sie nach Kaiseri. Der Mönch sagte zu seiner Tochter: »Ich errettete mich nicht aus den Händen des persischen Königssohns. Ich werde dich dem Sohn geben.« Er gab (sie). (Der Mönch sagte:) »Berühre nicht die Knöpfe. Er soll diese mit seinem Gesang öffnen.« Dann nahm er (Kerem) seine Gitarre und sang:

»Ich kam von Erzerum und ich sah (sie) hier.  
Meinem Herrn sei Dank, ich habe das Ziel erreicht.



*bir urumun evinde bođıni gordüm.*  
*χ a n - a s l i m g i z l a r a b a χ a r , e ğ l e n i r .*

*ne žošγun aχıđor g i z i l i r m a γ i η s u c i y !*  
*sevliđa b e η z i c i o h a n - a s l i m i η b o c i o .*  
*g i z l a r , h a n - a s l i m b u r i c i a g e l d i m ( i ) ?*

*goža k a i s e r i d e e r k i l e t k o c i o .*  
*h a n - a s l i m e r k i l e t e b a χ a r , e ğ l e n i r .*

*i r m a χ k e n a r i n d e i u n a χ i u i a n g o z e l l e r ,*  
*i u n a χ i u c i y p - t a g u l d a l i n a g o c i a n n a r .*  
*g i z l a r , h a n - a s l i m b u r i c i a g e l d i m ? »*

*türkücü söyledi. d y u m e l e r i b i i a n d a n a c i l d i , b i d y u m e g a l d i .*  
*tekrar i e n i d e n i l i k l e n d i . z a b a h o l a n a g a d e r b i i a n n a n a c i l d i , b i i a n d a n*  
*i l i k l e n d i . s o n a z a b a h o l d u . k e r e m » a h » d e d i . a z i n d a n b i d u m a n*

Ich habe ihren Körperbau im Hause eines Griechen gesehen.  
 Meine Chan-Asly schaut auf die Mädchen und freut sich.

Wie kochend fließt das Wasser des Flusses Halys!  
 Der Körperbau meiner Chan-Asly ähnelt der Pappel.  
 Mädchen, ist meine Chan-Asly hierher gekommen?

Im alten Kaiseri ist das Dorf Erkilet.  
 Meine Chan-Asly schaut auf Erkilet und freut sich.

Am Ufer des Flusses sind die Schönen, die Wäsche waschen,  
 Sie waschen die Wäsche und hängen sie auf die Rosenäste.  
 Mädchen, ist meine Chan-Asly hierher gekommen?»

Er sang das Lied. Ihre Knöpfe öffneten sich von einer Seite,  
 ein Knopf blieb ungeöffnet. Sie schlossen sich wieder zu. Bis zum  
 Morgen öffneten sie sich von einer Seite, und von der anderen schlos-  
 sen sie sich zu. Darauf wurde es Morgen. Kerem sagte: »Ach!« Aus

ĉiĥti. ġiz ġetirdi suĉu, bašindan dōktü. dōküšün bir ala<sup>V</sup> ġaxti.  
 k̄ e r e m ġandı, k̄ul oldu. ġiz dēdi-ki: »ġediim anama, sesleniġim;  
 āliġim ġeliġim.» vardi, anasiına seslendi: »ana, k̄ e r e m ġandı, k̄ul  
 oldu» dēdi. anasi-da dēdi-ki: »ġansiġ, seni beġndiyiġiñ ōlana vėririm»  
 dēdi. ġiz aldı:

»ġeliġ ġizlar, ġeliġ! m̄üšk̄ul halim mar benim.  
 ġandı k̄ e r e m, k̄ul oldu boġun.  
 pek kuĉuĉudum, kiġmetiñe bilmedim.  
 kuĉuktan-de derdiñe ġanmadim.  
 ġeliġ ġizlar, ġeliġ! m̄üšk̄ul halim mar benim.»

bašladı ālamiġa. ŗurda saĉi vardi. o saĉi topladı, bašladı  
 k̄ e r e miñ kulyñü süp'ürmiġe. süp'ürdü, bir ataš ġaldı, saĉinnan  
 duttu o ataš, a s l i - d a ġandı.

seinem Mund kam Rauch heraus. Das Mädchen holte Wasser und  
 goss es auf seinen Kopf. Als sie es goss, schlug eine Flamme hervor.  
 Kerem verbrannte und wurde zu Asche. Das Mädchen sagte: »Ich  
 will zu meiner Mutter gehen und erzählen, dann will ich weinen und  
 zurückkommen.« Sie ging und erzählte ihrer Mutter: »Mutter, Kerem  
 ist verbrannt und zu Asche geworden.« Die Mutter sagte: »Lass ihn  
 verbrennen, ich werde dich einem Jüngling geben, den du liebst.«  
 Die Tochter sang:

»Kommt, Mädchen, kommt! schwer ist meine Lage.  
 Kerem ist verbrannt, heute ist er zu Asche geworden.  
 Ich war sehr klein, ich erkannte nicht deinen Wert.  
 Ich wurde nicht verbrannt wegen meiner Kleinheit.  
 Kommt, Mädchen, kommt! Schwer ist meine Lage.»

Sie fing an zu weinen. Dort war ihr Haar. Sie sammelte ihr  
 Haar und begann die Asche Kerems zu fegen. Sie fegte, es war ein  
 Funke geblieben. Dieser Funke ergriff ihr Haar, auch Asly wurde  
 verbrannt.

## a ş ş i h i r b a h a m.

25. *i r b a h a m i η bābasi bi-de emmisi iki kardaş-idi. boçuk kardaşın gızı var-idi, küçük kardaşın-da ölu var-idi. gız dērdi: »beni emmim öluna vērseñe!» ölan-da dēdi-ki: »benim emmimin gızını baña assalar.» sōna aldılar. bunnardan üç beş çöžu oldu. bunnar fāhir mühtaç oldu. bu amele oldu, çalişmā isterdi. bu dēdi-ki: »emmimin gızı, beni, nire varsam, çaliştımıçollar. bir melmekete gidiçim-de bir-gz para gazanaçım. çöžu\*ları bēsliçek. bis çöžuxlarınan ažinnan öldürežçik.» bu gētmeçē karar vērdi şindi. o oradan jürüt. aurat dēdi-ki: »gētme, ealen, dur orda. bir halleleşik, gorüşelim, eyle gēt!» dēdi. halleleştiler. i r b a c a m jürüt. kine aurat arzasında düştü. kine soçledi: »halleleşik-te gēt!» dēdi. eyle eçledi. i r b a c a m türkiçē aldı eyle:*

»ben gidiçim-da beni eçleme,  
eş hoduna žigeržigini dālama.

25. Der Vater und der Onkel Ibrahims waren zwei Brüder. Der ältere Bruder hatte eine Tochter und der jüngere Bruder einen Sohn. Die Tochter sagte: »Gib mich dem Sohn meines Onkels!» Und der Jüngling sagte: »Sie sollen für mich die Tochter meines Onkels nehmen.» Dann nahmen sie sie. Von diesen wurden 3—5 Kinder geboren. Sie wurden arm und dürftig. Er wurde Arbeiter und wollte arbeiten. Er sagte: »Tochter meines Onkels, wohin immer ich gehe, gibt man mir keine Arbeit. Ich will nach einem Land gehen und ein wenig Geld verdienen. Wir wollen die Kinder ernähren. Wir werden vor Hunger (sterben und) die Kinder sterben lassen.» Er beschloss jetzt zu gehen. Er ging davon. Die Gemahlin sagte: »Geh nicht, halte und stehe dort; wir werden uns verabschieden und uns begegnen; so kannst du gehen.» Sie verabschiedeten sich. Ibrahim ging weiter. Wieder kam die Frau hinter ihm her und sagte wieder: »Wir wollen uns verabschieden, und geh dann!» Sie hielt ihn so zurück. Ibrahim fing so an zu singen:

»Ich gehe. Halte mich nicht zurück!

— — — (?)

*beni-de bu dâveden döner bellemem.  
ölenežek žëttimize zül gairi.*

*ben gidiğim-da şu ellerde gal gairi.  
amenetini allaha, gümetimi bil gairi.  
su t'opraz teberük galsin.  
gümetimi bil gairi.»*

*ir b a h a m h a l e b e v a r d i .* orda bir efendi bunu gordü. evine vardı, hanımına dëdi-ki: »ahmet ağanın kafesine vardım. orda bir gozel adam gordüm. bunu getirsem, bizim gızı-de oña vërsem. bizim-de ölmüz iç. o-da bizi ölüncüğe gader gorür.» o-da söledi-ki: »git, getir!» dëdi. vardı kafesine: »čoşuyum, sen nireli-sin?» o-da söledi-ki: »a ng a r a v i l a ç i t i n d e n - i m .» »senin melmleketë kimiñ var?» *ir b a ç a m -* da sölediki: »kimsem iç.» bunu orda hamama saldı, belberde tiraş yaptırdı. terziğe bi kat elbise yaptırdı. bunu eve ilette. hanum-da:

Ich weiss nicht, ob ich von diesem Streit zurückkehren werde.  
— — — (?)

Ich gehe! Bleibe nur unter diesen fremden Leuten!  
Dein Schutz ist in Gott. Kenne nur meinen Wert.  
Das Wasser und die Erde sollen dir als Erbe bleiben.  
Kenne nur meinen Wert!»

Ibrahim ging nach Aleppo. Dort sah ihn ein Herr, ging nach Hause und sagte zu seiner Frau: »Ich besuchte das Kaffee von Ahmed Aga. Dort sah ich einen schönen Kerl. Ich will ihn mitbringen und ihm unsere Tochter geben. Wir haben ja keinen Sohn, er wird für uns Sorge tragen bis zum Tod.» Sie sagte: »Geh und hole ihn!» Er ging in das Kaffee (und sagte): »Mein Kind, woher bist du?» Dieser sagte: »Aus dem Wilajet Ankara.» »Wen hast du (als Verwandten) in deiner Heimat?» Ibrahim sagte: »Ich habe keine Angehörigen.» Er führte ihn dort in die Badestube, liess beim Friseur seinen Bart rasieren, beim Schneider liess er einen Anzug machen und führte

»çox gozel, bize yarar» dedi. boçuk efendileri getirdiler, bu gizi buña verdiler.

onnan sōra orda dururğan bu orda hasta oldu. burda çözüyuna avradına daçıanamadı, hasta oldu. o gelip-te buña gizi vèren efendiler dedi-ki: »gidek-te teselli hatir edek. efendinin damadı hastalanmış», dediler. oriçia varıp-ta teselli hatir ederken bu orda (irbğham) söyledi kaın-atasına: »veli, dur, efendim-sin, getti irbğhamım-da 'gelirim' diçi jollarımızı gozliçem mar.» »iā» herif demiş, kaın-babası, »ordaki havradıñ 'ah' üzerinden bu burda hasta olmiş. bizim giz bunıñ gozündè hardal denesi gader içümüş. b'en bunu öldüttürüçüm.» iki žellat çaçiri, getirtti. ianında bulunan efendiler: »bu saña düşmes», dedi, »bunu azat etmek iaxışır.» »haidi, get!», dedi, »evimize var, havradıñ eçune. havradınan gaın-ananan hallelēş, gel!» dedi. kalem eline aldı. »biz burda on beş sene burda çalıştıç, bom-boş melmekete nasıl varažıçıç?

ihn nach Hause. Die Frau sagte: »Sehr schön, er gefällt uns.» Man holte dahin hohe Herren und man gab ihm die Tochter.

Darauf, als er dort lebte, wurde er krank. Er konnte nicht umhin, an seine Kinder und seine Frau zu denken, aber er wurde krank. Die Herren, die ihm die Tochter gegeben hatten, als er dahin kam, sagten: »Gehen wir und trösten ihn! Der Schwiegersohn des Herren ist krank geworden.» Als sie dahin gingen und ihn trösteten, sagte er zu seinem Schwiegervater: »Mein Pfleger bist du, mein Herr. Mein Ibrahim hat gesagt, dass er kommt. Wir haben der, der für unseren Weg Sorge trägt.» Sein Schwiegervater sagte: »Aha, er ist wegen der dort wohnenden sich bekümmernenden Frau hier krank geworden. Unsere Tochter ist in den Augen dieses Mannes nicht so viel wie ein Senfkorn. Ich werde diesen töten lassen.» Er liess zwei Henker rufen. Die dort anwesenden Herren sagten: »Dies passt sich nicht für dich. Es ist angenehmer, ihm zu verzeihen.» »Gut, geh!« sagte er, »geh in unser Haus, vor deine Frau, verabschiede dich von deiner Frau und deiner Schwiegermutter und komm!« Er nahm eine Feder in seine Hand. »Wir haben hier fünfzehn Jahre gearbeitet. Wie kannst du ganz leer in deine Heimat fahren? Warte,

dur, ölüm», dedi, »get, heqbeniñ gozünü lira'nan doldur!» dedi. gëttiler, heqbeniñ gozünü lira'nan doldurdular. »atıñ-da al, buriçia gel!» dedi, atın-da getirdi. o zaman ordan bindi. bu türkücüü aldı:

»atım, gaz gidelim h a l e p - h ā n e d e n!  
 ğemini daxtıraçım ε q r i - k u l e d e n.  
 ğümlemiziñ nāsibini veren ğereden.  
 serpini serpini gidelim,  
 ğedi b<sup>e</sup>erli kır-atım.

at'a ğöl-mu daçiani<sup>or</sup> eštiyi zaman?  
 dizgini boñnuna düştüyi zaman.  
 ş a h r i ç i n k o p r i o ç k i o geštiyi zaman.  
 boyün ği y d e l i ç ğ e ğ etelim, atım.  
 e v e r e t t e nalladaçım naliñi,  
 kırk gozele doçudaçım ğuluñu.  
 boyün nazli ğere ğetişelim, atım.

mein Sohn, geh und fülle deinen Quersack mit Pfunden», sagte er. Sie gingen und füllten den Quersack mit Pfunden. Er sagte: »Nimm auch dein Pferd und komm hierher!» Er brachte sein Pferd. Dann stieg er dort auf und sang dieses Lied:

»Mein Pferd, steh auf, gehen wir von Aleppo weg!  
 Dein Futter lasse ich von Egrikule herbeischaffen.  
 Der uns allen unsere Portionen gibt, ist der Schöpfer.  
 Gehen wir sehr schnell,  
 Mein graues Pferd mit sieben Flecken.

Kann der Weg dem Pferde während des schnellen Rittes wider-  
 stehen,

Wenn der Zügel um den Hals fällt,  
 Wenn man über die Brücke Şahri hinübergeht?  
 Heute erreichen wir Çigdeli, mein Pferd.

In Everet lasse ich dich beschlagen,  
 Ich lasse vierzig Schöne deine Decke weben.  
 Heute erreichen wir die kokettierende Liebe.

üsten aşğaca keklük selkişli,  
 attan ioxari gelin iörücüüslü.  
 boçuk bir gız baxışli.  
 b'eñli kir-atım,  
 boyün nazli iere ietişelim, atım.

ç a ç u r a ç gediginden k e ç i ş - p u n a r i n d a n  
 boyün nazli iere ietişelim, atım.»

o ordan geldi koçü,ne. aırat-ta dedi-ki: »gêt, bir-az su aliçim-da geliçim. i r b a h a m i η çozuçlarına iemek iapçim» dedi. dişariçia çixişin çamaşladı i r b a h a m i gordü. aıradi söledi-ki: »i r b a ç a m gibi atı süriçor iola. i r b a ç a m beyle atı nêrden alıp-ta binip-te geleçek. allah baña i r b a h a m i dünja gozünen gostereçek-mi?» o helkenin birini doldurdu. i r b a ç a m - d a geldi i etişti. ioxari doyruldu-çu gelen i r b a h a m . »vax emminin ölu. goreçek gozlerim mar-mi-imiş?»

Du springst, wie das Rebhuhn hüpf't von oben nach unten,  
 Du gehst, wie die Braut geht von unten nach oben,  
 Du siehst aus wie eine grosse Tochter.  
 Mein scheckiges graues Pferd,  
 Wir erreichen heute die kokettierende Liebe.

Wenn wir durch Çakurak und Keis-Punar gekommen sind,  
 Erreichen wir heute die kokettierende Liebe, mein Pferd.»

Er kam von da nach seinem Dorf. Die Frau sagte: »Ich will gehen, um Wasser zu nehmen und zu kommen. Ich will den Kindern Ibrahims Essen zubereiten.« Als sie hinausging, sah sie gegenüber Ibrahim. Die Frau sagte: »Auf dem Wege kommt mit dem Pferde jemand wie Ibrahim. Woher hat Ibrahim solch ein Pferd genommen, ist aufgestiegen und kommt. Wird mich Gott noch in der Welt Ibrahim sehen lassen?» Sie füllte einen von ihren Eimern. Ibrahim kam und erreichte sie. Sie richtete sich gerade auf und sah, dass der Kommende Ibrahim ist: »Ach, Sohn meines Onkels, habe ich sehende Augen?» Sie umarmte ihn. Sie gingen heim. Sie wurden

boşnunu guşaxladı. géttiler eve. kine oldular bi buçük efendi. a şirete beq oldular. allah onnara muradını vèrdi.

26. Jozgattan bāda da bi vezir gediçio. oriçia bu vezir giderken ianına bi kâtip istiçio. bu vezire diçio-çu: »sana çaraişli bir kâtip var» diçio. adam gonderiçio ne žibi. alıp geliçollar o vezirin ianına. »ne žib ölüm, senin bāda da gidežerik» diçio. o-da dugün etti üç aı oldu. ordan evine geliçio. diçio-çu: »beni vezir gotüriçio» diçio. ömer nen mektepte oxumuşlar barabar. »ömer» diçio, »ben seninle kardaş-ıç», diçio, »ben gidiçiom. bizim eçumize, ne eçsi olursa, sen onu al, bizim eçumize gonder!» diçio, »benim ayradım a η ş e dişariçia çıçar-da başka bir erkeklerinle konuşursa, onu-da baña bildir!» diçio.

aradan üç beş sene geçissin ömer vardi, dedi-ki: »a η ş e, alsana?» dedi, »un getirdim» dedi. »halı nasıl, dildigi nasıl?» sordu. o-da: »eçi-mi? ne žipten havadis gelmiçio» dedi. »şu unu içeri gotür!» dedi.

wieder grosse Herren. Er wurde der Beg in Aşiret. Gott gab ihnen ihre Hoffnungen.

26. Ein Wesir geht von Jozgat nach Baghdad. Als dieser Wesir dahin geht, will er einen Sekretär für sich. (Ein Mann) sagt zu diesem Wesir: »Es gibt einen für dich passenden Sekretär.« Der Mann sendet Nežib (zu ihm). Er nimmt ihn, und sie kommen zum Wesir. Dieser sagt: »Mein Sohn Nežib, wir werden mit dir nach Baghdad gehen.« Jener hatte sich vor drei Monaten verheiratet. Er kommt von da nach Hause und sagt: »Der Wesir nimmt mich (mit sich).« Er hatte zusammen mit Ömer in der Schule gelesen. Er sagt: »Ömer, wir sind Brüder. Ich gehe jetzt. Was immer gut ist, kaufe es und schicke es nach unserem Hause. Gib mir auch Nachricht, wenn meine Frau Aişe hinausgeht und mit den anderen Männern spricht!«

Als seitdem drei bis fünf Jahre vergangen waren, ging Ömer und sagte: »Aişe, nimm, ich habe Mehl gebracht.« Sie fragte: »Wie geht es mit ihm?« Jener sagte: »Ob es gut geht? Von Nežib kommt keine Nachricht. Bringe dieses Mehl hinein!« Als sie ihre Hand



*o-da kapunun arasından elini uzadırken bileğ goründü. »bu bileğ beile gozel. kendisi ne türlü?» dedi, oña-da söyledi: »ne gader gozes\_sin», dedi. a η š ε-de dedi-ki: »allah gozünü kor etsin!» dedi, »bir dahi benim kapuma basma. sen benim kardaşım deqs\_sin. benim koşam beni saña tanrı amenet etti. sen allaktan gorçmadan baña nasıl haçinniz düşüniçon?» söyledi. o-da dedi-ki: »ben saña bir iş yaparım-çu seni benim elimden kimse alamas.» o-da söyledi-çu: »kimse baña iş yapamas.»*

*o m ε r evine geldi, n e z i b ε bi mektup yazdı: »n e ž i p, biladerim sen-isan, a η š ε bu koçınıñ adamlarını goduxtan sōna baška koıden adam getirçio. soñunda geldiçinde baña kahr etme!» n e ž i p orda dururkan bu mektup oxuduxtan sōna hasta oldu. vezir geldi, dedi-çu: »gunde gunde sen kotüleniçon», dedi. çixarttı masadan, vezire mektubü gosteritti. »keder ettigin işe baç», vezir söyledi, »ben burdan varisam, saña hangi beğnin gızına beğnirsen, alırım» dedi. şimdi n e ž i p aldı türküçü:*

durch die Tür streckte, wurde ihr Armband sichtbar. Er dachte, dieses ist so schön, wie ist sie selbst? Er sagte zu ihr: »Wie schön bist du!» Aber Aiše sagte: »Mache Gott deine Augen blind! Berühre nicht abermals meine Tür. Du bist nicht mein Bruder. Mein Mann hat mich deiner Sorgfalt anvertraut. Wie sinnst du, ohne Gott zu fürchten, Betrug gegen mich?» Jener sagte: »Ich werde dir eine Sache machen, so dass niemand dich aus meiner Hand nehmen kann.» Sie sagte: »Niemand kann mir eine solche Sache machen.»

Ömer ging nach Hause und schrieb einen Brief an Nežib: »Mein Bruder Nežib. Nachdem Aiše die Männer dieses Dorfes verlassen hat, bringt sie Männer von dem anderen Dorf. Wenn du endlich wieder von dort kommst, fluche mir nicht!» Nachdem Nežib dort den Brief gelesen hatte, wurde er krank. Der Wesir kam und sagte: »Von Tag zu Tag wirst du schlechter.» Er nahm den Brief von dem Tisch und zeigte ihn dem Wesir. Der Wesir sagte: »Sieh nach der Sache, die dir Kummer verursacht. Wenn ich davongehē, werde ich dir nehmen, welche Herrentochter du willst.» Nežib sang jetzt das Lied:

»garip meylam olurmuş, yazısını yazar,  
 yazdığı yazı-da meylası bozar.  
 ellerin sevdiği al geymiş salınır gezer,  
 benim sevdiğim getmiş.

ben felâ gordüm ezdahara ierken,  
 'gazicim gazicim' derken,  
 'gol ganat bala'im-da ucucüm' derken.  
 dâlim pürüm iryaladı felek.»

ordan buricja evine teptilhava gonderdiler. evine geldi-ki  
 tütünzü o mer avradı aldı. söiledi-ki: »ben bu dertten ölürüm. o mer e  
 söileş: a ş e i buricja salsın. dünya gozüñnen bi gorucim.» dedi. onada  
 vardılar, söilediler: salmadı. o adam dedi-ki: »salmicior» dedi. orda  
 buknallar dedi-ki: »gidék, zornan alak, gelék!» dediler. silahlandıılar,

»Mein fremder Herr sass und schreibt seinen Brief,  
 Der von ihm geschriebene Brief verdirbt seinen Herrn.  
 Die von anderen Geliebte hat sich rot angezogen und spaziert  
 sich schaukelnd.  
 Die ich lieben sollte, ist gegangen.

Ich habe das Schicksal gesehen, als der Drache frass,  
 Und sagte: »Ich will aufstehen»,  
 Und sagte: »Ich will meine Arme und Flügel binden und  
 fliegen.  
 Meine Äste und Holznadeln sind in Bewegung, Schicksal.»

Von dort schickte man ihn hierher nach Hause, nach Teptilhav. Er kam nach Hause und sah, dass der Tabakshändler Ömer seine Frau genommen hatte. Er sagte: »Ich sterbe über diesen Kummer. Saget zu Ömer: er soll Aışe hierher kommen lassen. Ich will sie einmal mit den irdischen Augen sehen.» Man ging zu ihm (Ömer) und sagte dies: er liess sie nicht gehen. Dieser Mann sagte: »Er hat sie nicht gehen lassen.» Die dort Anwesenden sagten: »Gehen wir, nehmen wir sie mit Gewalt und kommen wir!» Sie bewaffneten sich, gingen

vardılar tütünzü o m e r e, evini çevirdiler. o zaman annadı-*zu* gotü-  
režekler. »siz», dedi, »gidi<sub>o</sub>η, ben gönderim» dedi. giz kardaşına  
dedi-ki: »sen-de a η š e ρ i nan beraber gêt! oriçia varınçağ n e ž i b e  
söyler-de gulerse, gelişiη baηa söyle, gelişiη a η š e ρ i kesiciim. şimdi  
a η š e vardi oriçia. n e ž i p söyliçio:

»jörü, gozel, jörü! saçın sürünsi<sub>o</sub>η.  
ač ā memeni, biçaz goksün gorünsün.  
evvel benim idi<sub>o</sub>η, şimdi kimin-sun?  
'n e ž i p gurban derim' söylemes.

jüklendi baçranam, çekildi goçüm.  
bilirim töhmetim, af eyle suçum.  
n e ž i b i gormiçe gelmediη nüçün?  
'n e ž i p gurban derim' söylemes.

elimde kalemi, dilimde söylerim kelemi:

zu dem Tabakshändler Ömer und belagerten sein Haus. Da verstand er, dass sie sie mitbringen werden. Er sagte: »Geht ihr, ich werde sie schicken.« Er sagte zu seiner Schwester: »Geh du auch mit Aiše. Wenn ihr dahin gehet und wenn sie mit Nežib spricht und lacht, sage es mir nach deiner Ankunft. Wenn Aiše zurückkommt, werde ich sie töten.« Dann ging Aiše dahin. Nežib singt:

»Geh, Schöne, geh! Dein Haar soll gestrichen werden.  
Öffne deine weissen Brüste, man soll sie sehen.  
Früher warst du mein, wessen bist du jetzt?  
Man kann nicht mehr sagen: »Ich nenne Nežib das Opfer.«

Meine Waren sind aufgeladen, meine Umzugsgüter sind ge-  
zogen.

Ich weiss mein Vergehen, vergib mir mein Verbrechen.  
Warum bist du nicht gekommen, um Nežib zu sehen.  
Man kann nicht mehr sagen . . .

Ich sage, was die Feder in meiner Hand und das Wort in  
meinem Herz wollen:

seη gelmessen salaçidum bi selam  
'n e ž i p gurban dërim' sõilemes.

a η š ε m-da bašina almiš pullu bürünžesin,  
ianina almiš sevgülü gorümžesin (= kožasının bāžesini).  
'n e ž i p iaman halde-dur' sõilemes.

a η š ε geldi ianima, hoš-šifa geldi bedenime.  
gazıldı gabırım, teneşirde-dur žanım.  
niçiaz gül meulâma. almasın žanım.  
'n e ž i p gurban dërim' sõilemes.»

a η š ε: »n e ž i p gibi iàrimdan geštım» dëdi. »tütünžü o m e r e  
daçianamiçiom» dëdi.

şindi a η š ε aldı:

»n e ž i b i m mar» diçi dişariçia çixmadım.

Wenn du nicht kommst, sage ich einen Gruss.

— — —

Meine Aiše hat über ihren Kopf einen flitterbesetzten Schleier  
angezogen,  
Neben sich hat sie ihre liebe Schwägerin genommen.

— — —

Aiše kam zu mir, sie kam willkommen zu meiner Leiche,  
Man hat mein Grab aufgegraben, meine Seele liegt auf dem  
Leichenbrett.  
Bitte meinen Herrn, dass er nicht meine Seele nehme.»

— — —

Aiše sagte: »Ich bin von so einem Freund wie Nežib getrennt  
und kann nicht dem Tabakshändler Ömer Widerstand leisten.» Jetzt  
sang Aiše:

»Ich habe meinen Nežib», sagte ich und ging nicht hinaus.

à ellerime al-gınalar içmadım.

iad ellere baımadım.

el sözüne uıduı, iolumdan eıçliı.

adılere beni iâr ettiı.

onuı uıun kustum, söylemem saıa.

kapudan girdim, mälil iüziıme baıliı,

adılere iâr ettiı.

onuı uıun kustum. söylemem saıa.»

orda iânında olannar: »desiše imiş» dedi, »biz nasıl edek? bu tütünzü ö m e r i biz öldürek!» gëttiler, tütünzü ö m e r i getirdiler orıçıa n e ž i b i η odasııa. bi-de at getirdiler, atıı guıruıuna bäladııar. at gaşıı, ö m e r e vurdu, depe ö m e r i parçaladı öldürdü.

n e ž i p-te öldü, a η še n e ž i b i η evinde galdı.

Ich habe meine weissen Hände nicht mit roter Hennah geschmiert.

Auf Fremde habe ich nicht geschaut.

Du hast dich nach dem Wort der Fremden gerichtet und bist von meinem Weg herausgegangen.

Du hast mich zur Freundin der Feinde gemacht, darum bin ich erzürnt.

Ich spreche nicht zu dir.

Ich bin durch die Tür hereingekommen, auf mein Antlitz hast du kalt geschaut.

Du hast mich zur Freundin der Feinde gemacht, darum bin ich erzürnt.

Ich spreche nicht zu dir.»

Die dort nebenbei waren, sagten: »Das war nicht richtig. Was werden wir tun? Wir wollen den Tabakshändler Ömer töten.» Sie gingen und holten den Tabakshändler Ömer in das Haus Nežibs. Auch haben sie ein Pferd gebracht und ihn an den Schweif des Pferdes angebunden. Das Pferd ist gelaufen, hat nach Ömer ausgeschlagen, ihn zerstückelt und getötet.

Auch Nežib ist gestorben und Aiše im Hause Nežibs geblieben.

## d u g ü n.

27. benim bir ölüm mar. giderim, bir adamın gızını isterim: «allahın emrinen, peygamberin gaulinen ben senden bir gazammış umıçiom.» o adamın-da goçunü varsa, «allah ıazdıse, ne deçim? veydim» diçio. tekrar giderik üş beş adamınan, duñür deller. oraçia varırız, kaife içerik, çai içerik, zemek zerek. orda bir sene galır nişannadıç gairi. üş dort awrat gider, iki erkek gider. bi gat ʳuba gotürüller. bi çiv-de allın kupe gotürüller. onnara nişanzı deller. herifin guçüne zeterse, onnardan gotürür, oña vër.

onnan sõna-da dugün eder. gene ʳuba alır, o ðlanın babası, gızın babası-da alır. başlıç: öküz, inek, davar, para, sahra (arpa<sup>1</sup>nan budaçia sahra deller) gızın babasına vërir. bi çit-te helke vërir, bi çai tazımı vërir, bi kaife tazımı vërir, beş baxır zehen (= sahan) vërir,

## Die Hochzeit.

27. Ich habe einen Sohn. Ich gehe und halte um die Tochter eines Mannes an: »Auf den Befehl Gottes, mit dem Einverständnis des Propheten hoffe ich mit dir auf Verwandtschaft. Wenn dieser Mann einwilligt, sagt er: »Wenn es Gott so geschrieben hat, was soll ich sagen? Ich habe sie gegeben.« Wieder gehen wir mit drei bis fünf Männern; diese nennt man *dünür*. Wir gehen dahin, trinken Kaffee oder Tee und essen. Von da an vergeht ein Jahr, wir haben sie verlobt. Drei bis vier Frauen gehen, zwei Männer gehen. Sie bringen ein Kleid und bringen ein Paar goldener Ohringe. Diese nennt man *nişanzı*. Wenn der Jüngling Vermögen hat, bringt man von ihm (das Geld dafür), er gibt ihr (diese Sachen).

Darauf veranstaltet man die Hochzeit. Wieder kauft der Vater des Jüngling ein Kleid, auch der Vater der Tochter kauft. Die Mitgift: ein Stier, eine Kuh, ein Schaf, Geld, *sahra* (= Getreide; die Gerste und den Weizen nennt man *sahra*) wird dem Vater der Tochter gegeben. Er (der Vater des Jünglings) gibt ein Paar Melknöpfe, ein Teeservice, ein Kaffeeservice, fünf kupferne Bratpfannen, hundert Strümpfe, zehn Unterkleider. Der Vater der

ğüz çorap, oη\_gat çamaşır. gızın babası-da bi çit halı verir, altı-da jastıx verir, iki-de kilim\_merir.

nışanı gotürdü. aradan iki aḡ üç aḡ geşti. onnan sōna dugün eder. daḡul çaldırır. bir aşşıx getirir, türkü çaçarttırır, haleḡ çekeller.

gelini getiriller ḡlanın evine. guveçi donatçillar, t'raş çapallar, hammama gotürüller. sādīçī-da donatçillar. onnan sōna odīçā āşam saçat ikide getiriller. ḡlan babasının elini oper, orda bulunan žumaçatın elin oper. varır gızın evine. sādīçīn babası guvāca bi inek verir jahut goçun verir. hoža guvānīn eline gına çaxar. o zaman ḡlanın bābasına söyliçior: »guveç gaçmıçior» deller. o-da dēr-ki: »bir at veriçim» dēr. »sādīçā nē veriçior?» deller. »sādīçā bir goçın veriçim» dēr. hoža söyliçior: »buçıurun ālar, beḡler.» guvā çınası çaxar. guvānīn evinde gelinnen guvā namas çılar.

düdükkü davulzi çalar ve oınar. beş gun altı gun getirir gelini evine.

Tochter gibt ein Paar grosse Teppiche, sechs Kissen und zwei kleine Teppiche.

Man hat die Verlobungssachen gebracht. Danach vergehen zwei bis drei Monate. Man spielt Pauke. Man holt einen Sänger-Spieler, man lässt ihn singen, man tanzt Ringeltanz.

Man bringt die Braut ins Haus des Jünglings. Man schmückt den Bräutigam, man rasiert ihn und führt ihn ins Bad. Man schmückt auch den *sagdyč*. Dann führt man ihn (den Bräutigam) abends um zwei Uhr in das Gastzimmer. Der Jüngling küsst die Hand seines Vaters und der dort anwesenden Versammlung. Er geht ins Haus der Tochter. Der Vater des *sagdyč* gibt dem Bräutigam eine Kuh oder ein Schaf. Der Hodscha schmiert die Hand des Bräutigams mit Hennah. Dann sagt man zu dem Vater des Jünglings: »Der Bräutigam steht nicht auf.« Er sagt: »Ich werde ein Pferd geben.« Man sagt: »Was gibst du dem *sagdyč*?« Er sagt: »Ich gebe dem *sagdyč* ein Schaf.« Der Hodscha sagt: »Bitte, Herren!« und schmiert den Bräutigam mit Hennah. Im Hause des Bräutigams beten die Braut und der Bräutigam.

Der Flötenspieler und der Paukenschläger spielen. Nach fünf bis sechs Tagen führt er die Braut in ihr Haus.

*bi kose çapallar, iñndan saçal çapallar, büçük çapallar; kara çalalar: o oyul maımın. bi-de gelin çapallar, erkek gızın elbisede.*

*kose maımın: »ben bunu üç çüz liraçia aldım, tekrarda baña vèrmediler. bu eyle çox doyrnu-çudu, kendide gozel-idi. baña vèrmediler. on beş zambarası (huwardası) var-idi. ben onu aldım gaştım.»*

*giz dèr-ki: »on beş zambarası var'a inanmam. sizi aldatıçior. oınadıçior benim çarısı: çimibeş huwardam mar, efem var-di. t'üme elli oliçior. benim bâbam eyle bi çins adam-dir: bir odıçia girdiginde tüm çümaçat açia'a gaçar. 'o-da ne-uçun açiaya gaçıçior?' dèri sorarsañız. 'üstündeki kehleleri bizim üstümüze doküler' dèri açiaya gaçıçıollar.»*

*kose diçio-çu: »bunu aldılar gaştılar. k e n a n i ç k e l ö l a n a l d i gaştı. ne-uçun gaştı? ne istedi senden?»*

*giz diçio-çu: »benden girç geim nal, girç geim-de miç istedi» di;*

(Ein Schauspiel während der Hochzeit:)

Man nimmt einen Bartlosen und macht ihm einen Kinnbart und einen Schnurrbart von Wolle. Man beschmiert ihn mit schwarzer Farbe. Dieser Jüngling stellt einen Affen dar. Man macht auch eine Braut, einen Mann in Frauenkleidern.

Der bartlose Affe: »Ich habe diese für dreihundert Pfund gekauft, man hat sie wieder nicht gegeben. Sie war sehr stattlich, sie war schön. Man hat sie nicht gegeben. Sie hatte fünfzehn Liebhaber. Ich habe sie genommen und bin entflohen.»

Das Mädchen sagt: »Ich glaube nicht, wenn er sagt: 'sie hatte fünfzehn Liebhaber'. Er betrügt euch. Er flunkert mit der Hälfte von dem Meinigen. Ich hatte fünfundzwanzig Lieblinge, ich hatte meine Helden. Sie waren zusammen fünfzig Personen. Mein Vater ist ein Mann von solcher Art: wenn er in ein Zimmer hineingeht, stehen alle Leute auf. Wenn ihr fragt, warum stehen sie auf (ist die Antwort:), sie stehen auf, sagend: 'das Ungeziefer an ihm fällt auf uns'.»

Der Bartlose sagt: »Diese hat man genommen und ist entflohen. Der kahle Sohn Kenans hat sie genommen und ist entflohen. Warum ist er entflohen? Was hat er von dir gewollt?»

Das Mädchen sagt: »Er hat von mir vierzig *geim* (= 8 Hufeisen)



»bi-de çirix, bi-de virix istedi. ben-de vermedim. onun uçun kenanîñ kel ðlannan gittim koseçie» di.

onnan sōna davulu getiriller, oruçia atallar, baçışış alıllar.  
giz arabaçia bindir iken hep âlaşıllar, ayit söyleller.

28. bir gelinnen bir giz deçuşiçio. gelin giza diçior-çu: »benim goşam var, senin kimseñ iox-tur.» gelin-de dir-ki:

g e l i n : hürülerden hürüçüm,  
goç-ıyidim b a v d a d i ç i m , ş e r i ş i m .  
ben bir ðlu vçermes arıçim,  
el-deçmiş petekte balım mar benim.

g i z : ne çox olur bizim elin çilana!  
gelin allahtan gorçmas; söyle çalana,  
el-deçmiş petekte bal olur-mu?

Hufeisen und vierzig *geim* (= 24 Nägel) Nägel gewollt und hat einen kleinen Vogel und einen Hinterteil gewollt, aber ich habe diese nicht gegeben. Darum bin ich von dem kahlen Sohn Kenans zu dem Bartlosen gegangen.»

Darauf holt man die Trommel, stellt sie in die Mitte des Zimmers und gibt das Trinkgeld.

Wenn die Tochter in den Wagen steigt, weinen alle, und man singt Klagelieder.

28. Eine Frau und ein Mädchen zanken sich. Die Frau sagt zu dem Mädchen: »Ich habe meinen Mann, du hast keinen.« Die Frau sagt:

*Frau*: Ich bin schön unter den Schönen,  
Ich bin Baghdad, die Löwin meines braven Jünglings.  
Ich bin die Biene, die keine Jungen gibt.  
In der Wabe, die eine Hand nicht berühren kann, ist mein Honig.

*Mädchen*: Wieviele sind in unserer Heimat Schlangen!  
Die Frau fürchtet sich nicht vor Gott: sie lügt.  
Kann Honig in der unberührten Wabe sein?

*g e l i n:* *allın başım mar benim (hanımlarda fers var-idi,  
o ferse allın dikeller),*

*allın baş allında gara gaşım mar benim.  
it'in gızı, bir gëžëžik işin var seni,ön,  
üçünžüsü kevren geđer, yol olur.*

*g i z:* *ağ gedikten do'ma-mi?  
bir gëžem-de bin gëžëqni deq-e-mi?  
elim gınalı goç-üide mal olurum bür-gün.*

*g e l i n:* *gağ gidelim bazara,  
inže bi'eli vurdurax xızara,  
üç xık xemiş xıxtırax bazara!  
ıeqr iétmişim alır, iétežëqmi alır.*

*g i z:* *bo'um bo'um gına xaçım elimë,  
čekë düzen vëreçim inže bi'elimë,*

*Frau:* Ich habe eine goldene Kopfbedeckung,  
Unter der goldenen Kopfbedeckung habe ich meine schwarzen  
Brauen.

O, Hundstochter, du hast eine Sache von einer Nacht.  
In der dritten geht die Karawane auf ihren Weg.

*Mädchen:* Wird der Mond nach dem Untergang aufgehen?  
Ist eine von meinen Nächten deine tausend Nächte wert?  
Ich werde mit hennahbeschierten Händen eines Tages das Eigen-  
tum des braven Jünglings sein!

*Frau:* Gehen wir nach dem Marktplatz,  
Unsere schmale Taille werfen wir in die Säge!  
Werfen wir drei Bürden Weintrauben auf den Marktplatz.  
Der Liebling nimmt die reifen und nimmt solche, die reif werden.

*Mädchen:* Ich will bündelweise Hennah auf meine Hände schmieren.  
Ich will meine schlanken Hüften mit Schmuck zieren.

üš deste gul vërsem iëarim eline,  
iar solmišim alir, solažea-mi alir.

g e l i n: gaḫ gidelim bizežek!  
gara gašlar seir etsin istintanežek,  
el-pençe divànima duran iārım var benim.

g i z: alem bana dapınır.  
i s t a m b u l d a allin koškım iapilir.  
bir seraım var, otuz-iki kapılı,  
el-pençe divànima duran iārım\_mar benim.

giz gelini mārub\_etti, alt\_etti.

29. dëdim: »dılbar, om_bëš në-dur?»	dëdi: »iäšim.»
» » inži në-dur?»	» »dišim.»
» » hilal në-dur?»	» »gašim.»

Wenn ich in die Hand meines Liebblings drei Rosensträusse gebe,  
Nimmt der Liebbling die verwelkten und solche, die verwelken werden.

*Frau:* Steh auf, gehen wir bis zu uns!

Die schwarzen Augenbrauen sollen bewundern (?),

Ich habe meinen Liebbling, der in Ehrenstellung (mit auf den Schultern  
gekreuzten Händen) steht.

*Mädchen:* Die Welt vergöttert mich.

Es wird in Konstantinopel ein goldener Palast gebaut.

Ich habe einen Palast, in dem zweiunddreissig Türen sind.

Ich habe meinen Liebbling, der in Ehrenstellung vor mir steht.

Das Mädchen besiegte die Frau.

29. Ich sagte: »Was ist fünfzehn?»	Sie sagte: »Mein Alter.»
» » » » die Perle?»	» » »Meine Zähne.»
» » » » der Halbmond?»	» » »Meine Augen- brauen.»

dédim: »dılbar, zedef nê-dur?»	dédi: »tırnaçam.»
» » kalem nê-dur?»	» » barnaçam.»
» » alma nê-dur?»	» » şıanaçam.»
» »mêr âzioma!»	» » îôç, îoç!»
» »dılbar, o'sun nê-dur?»	» » boınnumda.»
» » ölüm nê-dur?»	» » aınımnda» (ı om. arin)
» » turuş nê-dur?»	» » goınnumda.»
» »mêr âzioma!»	» » îôç, îoç!»
» »dılbar, a' i s t a n nê-dur?»	» » elimis.»
» » erzelum nê-dur?»	» » îolumus.»
» » »emrah (auradiñ kožası)»	» » gulumus»
» » daha var-mi?» dedim	» » îôh îoç.»

30. äšših h ü s e i n k a m b e r l i ç i e v a r m i ŝ (burdan dört saat).  
ordan-da bir giz puñara suçia gelmiş. h ü s e i n g i z a s ö i l i ç i o r :

Ich sagte: »Was ist der Knopf?»	Sie sagte: »Mein Nagel.»
» » » » die Feder?»	» » »Mein Finger.»
» » » » der Apfel?»	» » »Meine Wange.»
» » »Gib ihn in meinen Mund!»	» » »Nein, nein!»
» » »Was ist die Halskette(?)»	» » »In meinem Hals.»
» » » » der Tod?»	» » »In meinem Hirn.»
» » » » die Pomeranze?»	» » »In meiner Brust.»
» » »Gib sie in meinen Mund!»	» » »Nein, nein.»
» » »Was ist Agistan?»	» » »Meine Heimat.»
» » » » Erzerum?»	» » »Mein Weg.»
» » » » Emrah (der Mann der Frau)»	» » »Mein Sklave.»
» » »Gibt es noch etwas?»	» » »Nein, nein.»

30. Der Sänger Husein ging nach Kamberli (von hier vier Stunden). Dort kam ein Mädchen zur Quelle, um Wasser zu holen. Husein singt zu dem Mädchen:

»*ganamadım g a m b e r l i n i η s u ç i ç i n a .*  
*g e l d i g e ş t i , b a ç a m a d ı m b o ç i ç i n a .*  
*g a m b e r l i d e b i r g o z e l e ü r a d ı m ,*  
*g e l d i g e ş t i , b a ç a m a d ı m b o ç i ç i n a .*

*b i r b a ç ı ş t a b o ç i ç i n a b e η e z z e t t i m a ş ı r - a ç ı n a .*  
*g a m b e r l i d e b i r g o z e l e ü r a d ı m ,*  
*b i r b a ç ı ş t a a ç l ı m a l d ı b a ş ı m d a n ,*  
*g a m b e r l i d e b i r g o z e l e ü r a d ı m .*

*a ç ı y ı n d a s à r ı p a p ı ç m e s i v a r ,*  
*g o v d e d u r n i ç i a b e η e z e r s e s i v a r .*  
*d u t u - m u - d u r , g u m r u - m u d ı l l e r i v a r ,*  
*g a m b e r l i d e b i g o z e l e ü r a d ı m .*

*b à ş ı n a g e i n m i ş f e s i v a r ,*  
*s o r u η ş ı y g o z e l e : b e n d n e n g a j r i n e s i v a r ?*  
*g a m b e r l i d e b i r g o z e l e ü r a d ı m .*

»Ich konnte nicht satt werden vom Wasser von Kamberli.  
 Sie kam und ging vorbei, ich konnte nicht ihren Körper anschauen.  
 In Kamberli bin ich einer Schönen begegnet.  
 Sie kam und ging vorbei, ich konnte nicht ihren Körper anschauen.

Bei einem Blick war sie mir dem Mond des zehnten Monats gleich.  
 In Kamberli bin ich einer Schönen begegnet.  
 Bei einem Blick habe ich die Vernunft meines Kopfes verloren.  
 In Kamberli bin ich einer Schönen begegnet.

An ihren Füßen sind graue Saffianpantoffeln,  
 Ihre Stimme ähnelt der Stimme des Kranichs am Himmel.  
 Hat sie die Sprachen des Papageis oder der Taube?  
 In Kamberli bin ich einer Schönen begegnet.

Auf ihren Kopf hat sie einen Fez gesetzt.  
 Fraget diese Schöne, ob sie Andere ausser mir hat.  
 In Kamberli bin ich einer Schönen begegnet.

àššiy h ü s e i n-de dër-ki: biçilliç burda gişlasax,  
gozelleri çumiçe başlasax.  
fırsat bulsax, al janaxtan dişlesek.  
g a m b e r l i d e bir gozele ūradım.»

31. àššiy ö m e r «hū» diçinde evliçalar erişir.  
buña bairam aı dëller: ganni kinni bārışir.  
àššiy ö m e r i m ar çeker, nāmıs çeker.  
nāneim? dünja malini nāneçim?  
beş arşın bēz iēter.

àššiy olannar gendi gendine gāınadır.  
iyyit olan iyyit ser-meıdanında oınadır.  
ölüm xaç-tur şı bize ıalan dünjada.  
gorsem, ıar, iüzurı, »saliçima gımen» hej.

Der Sānger Husein sagt: wenn wir in diesem Jahre den Winter hier  
verbringen,

Wenn wir die Schōnen zu loben anfangen,  
Wenn wir Gelegenheit finden, wollen wir in die rote Wange beißen.  
In Kamberli bin ich einer Schōnen begegnet.»

31. Wenn der Sānger Ōmer sagt: »Ach», kommen die Heiligen an.  
Dies nennt man Bairam-Monat: die Blutfeinde versöhnen sich.  
Mein Sānger Ōmer bringt sowohl Schande als Ehre.

Was soll ich machen? Was soll ich mit den Waren der Welt  
machen?

Es genügen fünf Ellen Leinwand.

Die Sānger sind, die ärgern einander.

Der ein Jüngling ist, der beschämt den Jüngling auf dem Vergnü-  
gungsplatz.

Der Tod ist eine Wahrheit in dieser lügnerischen Welt.

Wenn ich dein Antlitz sehe, Freund, sage ich: »Sie können mich  
lebendig begraben.»

araçı araçı buldum odaña.  
 sat'ın alaçım saña gelen gadaçı.  
 neçe iauraldıçion, k e r e m, dedaņi.  
 čez, a s l i m, čes goksiçiuņ dıumeleri!

zabah olur-da ulu divan gurulur.  
 sorgu su'al sorulur:  
 »o ç u ç i nitti, a s l i gizi nitti,» deçi baña darıñır.  
 čez a s l i m, čez goksüçiuņ bendelerini!

32. ieriden kalmışşım kaçıet naçar.  
 nirde bir gozele meçil vermişşem, o-da benden gaçar.  
 bir selama kâçil oldum, onu-da vermēden gečer.  
 kusme, dılbar, kusme, bārışalım, her kabehet bende dır.  
 her kabehat bende-ise, čümle ālem ehsen sende dır.

Viel suchend, habe ich dein Zimmer gefunden.  
 Ich will das Unglück kaufen, das dir zu Teil wird.  
 Um wieviel hast du, Kerem, deinen Grossvater gebeten?  
 Öffne, meine Asly, öffne deine Brustknöpfe!

Es wird Morgen, und der grosse Rat wird sich versammeln.  
 Es wird gefragt:  
 »Was hast du mit Sohu gemacht, was hast du mit dem Mädchen  
 Asly gemacht?» so sagend zürnt man mir.  
 Öffne, meine Asly, öffne deine Brustknöpfe!

32. Aufs neue bin ich sehr hilflos geworden.  
 Wenn ich mit einer Schönen sympathisiere, flieht sie von mir.  
 Ich habe sie gegrüsst, sie geht vorbei, ohne zu erwidern.  
 Zürne nicht, Liebchen, zürne nicht, versöhnen wir uns!  
 Die ganze Schuld liegt an mir.  
 Wenn die ganze Schuld an mir liegt,  
 Ist das Beste der ganzen Welt an dir.

*girdim dostum bahçesine, haıva alır, nar satır.  
ellerinen guler, oınar, banı nas satar.  
kusme, dilbar . . .*

*girdim dostum bahçesine, açılmış gulleri merzen gibi.  
ak gövsününde beğleri var filzan gibi.  
ges\_sarılam ıatalıom ikimiz bir žan gibi!  
kusme, dilbar . . .*

*bir dā ne gader iugse<sup>o</sup> ossa, bir kenāri iol olur.  
bir iigit ne gader kahremen ossa, o-da sevdi<sup>o</sup>gine kul olur.  
sevdi<sup>o</sup>gimin ianaxlarini a'zima assam, hemi bal olur hemi ŝekir.  
kusme, dilbar . . .*

33. *h i t t e n i m e n d e n i k u y d u t u l u r ,  
ul(u) çannara iixilir.*

---

Ich ging in den Garten meines Freundes, er kauft Quitten und  
verkauft Granatäpfel.  
Sie lächelt und spielt mit Anderen, mir verkauft sie die Koketterie.  
Zürne usw.

Ich ging in den Garten meines Freundes, die Rosen waren geöff-  
net wie Korallen.  
An ihrer weissen Brust sind Muttermale, gross wie Tassen.  
Komm, umarmen wir uns und schlafen zusammen wie eine Seele!  
Zürne usw.

Wie hoch ein Berg sein mag, an einem Rand geht der Weg.  
Wie tapfer ein Jüngling sein mag, er wird Asche wegen seiner  
Geliebten.  
Wenn ich die Lippen meiner Geliebten in meinen Mund nehme,  
Werden diese sowohl Honig als Zucker.  
Zürne usw.

33. Von Indien und Jemen wird die Last gefrachtet,  
Sie fällt in die Hände der grossen Chane.



*açaleruñ beğleriñ keñfini ðetiri.r.*  
*beğleriñ kaife gare değl-mi?*

*ā ðare mekti.p ðazılır,*  
*ðazılır-da sira sira düzi.lür,*  
*düzüle mürekep kara değl-mi?*  
*ā ðer bi.çaz gerdene karefil düzi.lür.*  
*düzilen karefil kare değl-mi?*

34. *gunner içinde dünku gunu nñneçim?*  
*vaxıtsız açılan gulü nñneçim?*  
*şy ålemi dünjada ðegrem baña vørseler,*  
*şy ðalan dünjada malı nñneçim?*  
*gelirse benim imdatçim, meulamdan gessiñ!*  
*gulden gelen ðardıymıçı nñneçim?*

Sie befriedigt die Herren.

Ist der Kaffee der Herren nicht schwarz?

An die weisse Freundin wird ein Brief geschrieben,  
 Der wird geschrieben, und die Schrift ordnet sich reihenweise.

Ist die sich reihende Tinte nicht schwarz?

Für das weisse Halsband der weissen Freundin werden Veilchen  
 geordnet.

Ist das sich reihende Veilchen nicht schwarz?

34. Was soll ich unter den Tagen mit dem gestrigen machen?  
 Was soll ich mit der Rose machen, die zu früh geöffnet ist?  
 Wenn man in dieser Welt mir meine Freundin gibt,  
 Was werde ich in dieser falschen Welt mit dem Vermögen machen?  
 Wenn mir mein Helfer kommt, komme er von meinem Herrn!  
 Was werde ich mit einem Helfer machen, der von der Rose  
 kommt?

## Inhalt:

	Seite
Vorwort .....	4
Sprachproben von	
Selimli Hāmit, Nr. 1 .....	5—6
Koğazlı Abidin, Nr. 2—10 .....	6—45
Çamurlu Süleiman, Nr. 11—17 .....	46—62
Çamurlu Abidin, Nr. 18—23 .....	63—77
Suğurlu Şih Ömer, Nr. 24—34 .....	77—105

---